

**REMO**  
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.

044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

www.remo-immobilien.ch



Einen Monat gratis und unverbindlich  
Jazzercise ausprobieren.

Jeweils Mittwoch, 9.30 und/oder Freitag 18.00.

Bist du dabei? Melde dich an.

Wir freuen uns, dich kennenzulernen.

\*Kinderhort Mittwoch 9.30



Rüetibüelstr 17, 8820 Wädenswil  
Tel. 079 566 75 74

www.jc-fitness.ch

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 15. Jahrgang

Nr. 160 Ausgabe September 2025

# WÄDENSWILER ANZEIGER



Ur-Aufführung des Umo-Songs auf der Festbühne.

## Grosse Party im Untermosen

Das «Umo», die Schul- und Freizeitanlage Untermosen, feierte am 20. September den 50. Geburtstag mit einem grossen Fest für die Bevölkerung.

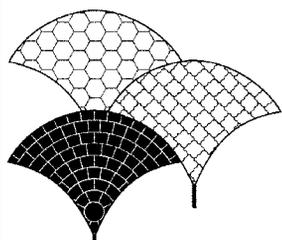
Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Als die Wädenswiler Stimmbürgerinnen und -bürger im September 1972 mit grossem Mehr dem Bau der Schulanlage Untermosen zustimmten, ebneten sie auch den Weg für zukunftsweisende Institutionen. Denn nebst Schulraum bekam das «Umo» auch Jugendräume und die Gemeinschafts- und Freizeitanlage, heute die

«Offene Werkstatt Wädenswil». Ausserdem bekam das neugegründete Wädenswiler Parlament eine Heimat. Die Schulanlage Untermosen wurde 1975 feierlich eingeweiht. Nebst dem Schulbetrieb erhielt das «Umo» also auch Jugendräume mit Disco, eine Aula, in der bis heute der Gemeinderat tagt, aber auch Theater und Konzerte aufgeführt werden – und vor allem auch die Freizeitanlage. Grund genug, um zu feiern.

So konnte Brigitte Müller-Kaderli, Schulleiterin und Moderatorin des Festanlasses, viel Prominenz, viele Ehemalige und viele aktuell mit dem «Umo» verbundene Menschen jeden Alters begrüßen. Sie bat in der Folge die aktuell mit dem «Umo» verbundenen Stadträte auf die Bühne: Pierre Rappazzo, aktueller Schulpräsident, und Daniel Tanner, Stadtrat Gesellschaft und damit Vorsteher der Dienststelle Soziokultur. Und so fragte Brigitte Müller die beiden nach den ersten Berührungspunkten mit der Anlage. Rappazzo, der Zugezogene, erzählte dem Publikum, wie er

**Weidmann & Matheson**  
Gartenbau Gestaltung - Pflege



W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch

Postfach  
8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 36 53  
weidmann@wmgartenbau.ch



PEUGEOT  
E-3008  
100% ELECTRIC



JETZT VERFÜGBAR MIT ALLRADANTRIEB!



SEEGARAGE MÜLLER AG

Seestrasse 340, 8810 Horgen  
T 044 718 20 30  
info@seegaragemueller.ch  
www.seegaragemueller.ch



Stadträte im Dialog: Pierre Rappazzo und Daniel Tanner.

vor 16 Jahren im Gemeinderatssaal politisiert wurde, in der Folge Gemeinde- und Stadtrat wurde. Daniel Tanner hingegen, der Ur-Wädenswiler, erinnerte sich ans Kerzenziehen, an seine Besuche in der Jugenddisco, in der er dann als «DJ Düsentrieb» sogar auch selbst auflegte und schliesslich an das breite Angebot in den Werkstätten. So sei ihm der Erhalt dieser Werkstätten auch ein echtes Anliegen.

Doch die 50-jährige Schulanlage ist nicht mehr so gut in Schuss; auch darauf gingen die beiden Stadträte ein. Rappazzo gab bekannt, dass ein neues Schulhaus in Planung sei. Tanner hingegen konnte vermelden, dass ein Umzug der Werkstätten vom Tisch sei. Der Teil der Anlage, in der die Werkstätten sind, dürfte erhalten bleiben.

Nach den beiden Stadträten betrat Silvio Galli die Bühne. Er, einst Quereinsteiger – «vom Banker zum Lehrer» – kam als 26-Jähriger nach hierher und unterrichtete 37 Jahre. Er wusste einiges aus früheren Jahren zu berichten: Frontalunterricht war normal, die Raucherei im Lehrerzimmer ein leidiges Thema und der Fussballmatch Lehrer gegen Kinder ein Höhepunkt im Schuljahr.

Nachdem die vereinigten Schulklassen den neuen «Umo-Song» ins Publikum schmetterten, machten Livio und Sämi (man kennt sie auch als Ansager vom Arx-en-ciel-Openair) beste Werbung für die Offenen Werkstätten. «Mega cool» sei es, dort ein neues Projekt zu starten, zum Bei-

spiel mit dem Maschinenkurs, der der Schlüssel zur Holzwerkstatt ist, oder im neuen «Maker-space» mit 3D-Drucker, Laser-Cutter oder Elektronik-Equipment. Natürlich durfte auch das beliebte Repair-Café nicht unerwähnt bleiben, und pantomimisch dargestellt wurde der Umzug der Spielgruppe aus dem Luftschuttkeller in den «Tschambolino» im Jahr 2001, den 1999 aus-rangierten SOB-Bahnwagen, der heute die Spielgruppe «Loki Emma» beheimatet.

Nach Livio und Sämi blickte Reto Speerli in die Zukunft. Er ist heute Lehrer im «Umo», ging aber selbst da schon zur Schule. «Das Gebäude sieht noch gleich aus wie damals», wusste er. Dann blickte er etwas in die Zukunft, sagte, dass es Wandel schon immer gegeben habe, heute sei dieser einfach digital. «Als Schule müssen wir darauf reagieren – wir gehen mit! Schule wird immer ein sozialer Lernort bleiben», sagte er dem Publikum. Das Schlusswort des offiziellen Festaktes hatte Stefan Bättig, Leiter Bildung der Primarschule. Für die jüngeren Besucher war selbstredend das Konzert mit Andrew Bond am Nachmittag der Höhepunkt – dazwischen konnten sowohl die Werkstätten wie die Schulräume der Anlage besichtigt werden. Wie wird sich wohl die Anlage in den nächsten 50 Jahren verändern? ■

Livio und Sämi: Gute Werbung für das Angebot der Offenen Werkstatt.



## Trämli fürs Glatttal, weitere Verzögerung für den Kanti-Neubau, kein Seeuferweg

Ende August präsentierte der Zürcher Regierungsrat seinen Budgetentwurf 2026, mit einem vorgesehen Defizit von 139 Mio. Franken. Die Verschuldung steigt über die Planungsperiode 2026–2029 um 1,4 Mrd. Franken an. Der Regierungsrat legte dem Budgetentwurf auch den «Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF)» bei, unterteilt in aufgenommene, nicht aufgenommene und gestoppte Vorhaben. Spannend für das linke Seeufer zu wissen: Während der Regierungsrat etwa der Verlängerung der Glattalbahn Priorität einräumt, wird das Gymi Zimmerberg weiter auf der Wartebank belassen und die Planung zur Schliessung der Wädenswiler Seeuferweglücke gleich ganz gestoppt. Während die kühlen Rechner in der Stadt Wädenswil den Seeuferweg-Planungsstopp eher positiv beurteilen dürften, wundert die erneute Verschiebung des Vorzeigeprojekts Kantonsschule Zimmerberg doch. Auch Rektorin Alexandra Siegrist-Tsakana-kis erwartete mehr vom Regierungsrat: «Natürlich haben wir gehofft, dass der Neubau der Kantonsschule Zimmerberg im Au-Park in den KEF 2026–2029 aufgenommen wird. Wichtig war für uns aber vor allem, dass der Regierungsrat im Mai den Projektierungskredit für den Neubau bewilligt hat. Das bedeutet, dass das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb bis 2027 zu einem bewilligungsfähigen Bauprojekt weiterentwickelt wird. Um noch etwas mehr Planungssicherheit zu haben, hoffen wir dann nächstes Jahr wieder, dass das Projekt in den KEF 2027-2030 aufgenommen wird.» Die aktuelle Nicht-Aufnahme des Neubau-Projekts hat keine Auswirkungen auf den Schulbetrieb. **stb**

# HERBSTFEST

**GRATIS KINDER-NOSTALGIE-KARUSSELL**

## 27. SEPTEMBER 2025

★  
**KARUSSELL**  
**CORNHOLE**  
**RESTAURANT**  
**EMPANADAS**  
**GELATO & CRÊPES**  
**MARSHMELLOWS**  
**SPITZBUBEN**  
 ★

di alt fabrik

## Neu am Bahnhof Wädenswil: «Carvelo» mieten und losradeln!

**Ob für Einkäufe, den Transport von Kindern oder die Lieferung von Materialien: Das «Carvelo» spart Platz, schont die Umwelt, fördert die Bewegung – und macht richtig Spass!**

Ab sofort steht am Bahnhof Wädenswil ein leistungsstarkes E-Cargobike – das sogenannte «Carvelo» – zur Miete bereit. Es bietet Platz für bis zu 100 Kilogramm Transportgut und ist damit eine clevere, umweltfreundliche Alternative zum Auto.

Das neue Angebot ergänzt bestehende Mobilitätslösungen wie «Wädi rollt» und richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch an Unternehmen. Ziel ist es, einen einfachen und kostengünstigen Zugang zu nachhaltiger Mobilität zu schaffen. Die nötige Carvelo-Box befindet sich beim Bahnhof Wädenswil, direkt beim Eingang von «Wädi rollt». Sie ist mit Strom verbunden und dient zur Aufbewahrung des Akkus sowie des Schlüssels. Die Box lässt sich via Carvelo-App öffnen – ganz einfach und flexibel.

In über 100 Schweizer Städten und Gemeinden gehören die elektrisch angetriebenen Cargobikes bereits zum Stadtbild: Familien bringen damit

ihre Kinder in die Krippe, Kleinbetriebe liefern ihre Produkte an Kunden aus und andere transportieren damit ihre wöchentlichen Grosseinkäufe. Das «Carvelo» ist für den Transport von Waren mit einem Gewicht bis zu 100 kg oder von zwei Kindern ausgelegt.

Golrang Daneshgar, Leiterin Dienststelle Nachhaltigkeit, und Stadtrat Jonas Erni mit dem «Carvelo».



Das umweltfreundliche Mobilitätsangebot funktioniert ähnlich wie das Carsharing von «Mobility»: Nach einer einmaligen und kostenlosen Registrierung über die App «Carvelo» und der Hinterlegung eines Zahlungsmittels (Kreditkarte oder Twint) kann das «Carvelo» online reserviert und stundenweise gebucht werden. Nach getätigter Reservation kann das «Carvelo» in Wädenswil abgeholt werden, und der Fahrt mit dem «Stadttauto der Zukunft» steht nichts mehr im Weg.

Mit «Carvelo» als Sharing-Angebot wird der ökologische Fussabdruck des Verkehrs reduziert, der öffentliche Raum entlastet und eine nachhaltige Mobilitätskultur gefördert.

Das vorerst auf drei Jahre befristete Pilotprojekt der Stadt Wädenswil kann je nach Erfolg verlängert oder weiter ausgebaut werden.

Wädenswil setzt damit ein Zeichen für eine fortschrittliche Mobilität und schafft ein praktisches Angebot für die Bevölkerung, für Vereine und das lokale Gewerbe. w

Weitere Informationen: [www.carvelo.ch](http://www.carvelo.ch)

## Frohmatt plant Ersatzbau

**Das Alterszentrum Frohmatt plant für das Haus «Berg» in der Frohmatt einen fünfgeschossigen Ersatzneubau für rund 35 Mio. Franken. Dank der Verselbstständigung in eine eigenständige Aktiengesellschaft im Besitze der Stadt Wädenswil könnte das Bauvorhaben schon 2030 in Betrieb gehen.**

Text und Bilder: Stefan Baumgartner  
Visualisierung: zvg

Ende August informierte das Alterszentrum Frohmatt über die Weiterentwicklung des Standorts in Wädenswil und präsentierte die Resultate des ausgeschriebenen Architekturwettbewerbs für das Haus «Berg». Fünf Architekturbüros haben Projekte eingereicht, die von einer Fach- und Sachjury bewertet wurden. Das Siegerprojekt stammt von Scheibler & Villard (Architektur) und Bryum GmbH (Landschaftsarchitektur) aus Basel.

Monika Pirovino-Zürcher gab in ihrer Begrüssung zur Präsentation der eingereichten Arbeiten die Rahmenbedingungen vor. Das Haus «Berg» auf dem Frohmatt-Areal sei energetisch und baulich in schlechtem Zustand, Geländer müssen ersetzt werden, die Zimmer sind nicht barrierefrei. Die Pflege und Betreuung sei so sehr aufwändig, sowohl für Mitarbeitende wie

Bewohnerinnen und Bewohner. Aber auch das Umfeld in der Betagtenpflege macht einen Neubau nötig: «Die Frohmatt bewegt sich in einem anspruchsvollen Umfeld mit vielen Mitbewerbern, die es den betagten Personen auch ermöglichen, möglichst lange zuhause in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben. So bleiben unsere Bewohner weniger

lang bei uns, brauchen dafür viel mehr Pflege und Betreuung», sagte Pirovino-Zürcher. Insgesamt sei das Umfeld herausfordernder geworden.

**(Noch) Überkapazität im Bezirk Horgen**

Aktuell gäbe es in der Versorgungsregion Bezirk Horgen eine Überkapazität von etwa 80 bis 200 Betten. Man gehe jedoch davon aus, dass bis 2035 aus der Über- eine Unter- versorgung entsteht, bei einer weiterhin kurzen Aufenthaltsdauer in

den Alters- und Pflegeinstitutionen. In der Frohmatt liegt die aktuelle Aufenthaltsdauer bei durchschnittlich drei Jahren; Pirovino-Zürcher weiss jedoch, dass sie in anderen Häusern bei unter einem Jahr liege. «Bei unserer Belegung mit fast 170 Menschen würde eine Belegungsdauer von nur einem Jahr heissen, dass wir extrem flexibel sein müssen mit guten Prozessen und kurzen Wegen», sagt sie.

Das Alterszentrum Frohmatt prüft auch intermediäre Angebote, also Dienstleistungen oder Strukturen, die eine Zwischenposition einnehmen zwischen dem eigenen Zuhause und einem Pflegeheim, oder zwischen einer akuten Klinikbehandlung und der Rückkehr ins eigene Daheim.

Und da fügt Monika Pirovino-Zürcher auch gleich eine «Botschaft an die Politik» ein: Sie wäre froh, wenn die Finanzierung für dieses Zwischenangebot bald geregelt würde, sagt sie zu den Gästen der Vernissage.

«Unser Ziel ist und bleibt – auch mit dem Neubau – dass wir für alle Wädenswilerinnen und Wädenswiler ein gutes und vor allem auch

Rosa eingefärbt der geplante Neubau, in grün die bestehenden Bauten.



# OTTO'S



## North Valley Mya

Damen-Puffer-Cordjacke, Gr. S-XL

79<sup>95</sup>  
Konkurrenzvergleich  
149.-  
-46%



NORTH VALLEY  
OUTDOOR & SPORT FASHION

Auch online  
erhältlich.  
ottos.ch

## Helly Hansen The Forester Premium

Herren-Winterboot, Gr. 40-45

99<sup>95</sup>  
Konkurrenzvergleich  
169.-  
-40%

HH  
HELLY HANSEN



Auch online  
erhältlich.  
ottos.ch



ottos.ch/memotti

## Hi-Tec Blast Lite

Herren-Freizeitschuh, Gr. 40-46

29<sup>95</sup>  
Konkurrenzvergleich  
64<sup>90</sup>  
-53%



HI-TEC

Auch online  
erhältlich.  
ottos.ch

## Alprausch Brättheld

Herren-Sneaker, Gr. 41-46

49<sup>95</sup>  
statt 79<sup>95</sup>  
-37%



## Alprausch Waldfee

Damen-Sneaker, Gr. 36-41

49<sup>95</sup>  
statt 79<sup>95</sup>  
-37%



+ALPRAUSCH

## Oakley Ellipse crew

Herren-Sweatshirt, Gr. M-2XL, 100% BW, schwarz oder oliv

34<sup>95</sup>  
Konkurrenzvergleich  
70.-  
-50%



OAKLEY

## Oakley Mountain Fire

Herren-Fleecejacke, Gr. S-XL, 100% Polyester, schwarz oder beige

59<sup>95</sup>  
Konkurrenzvergleich  
110.-  
-45%



OAKLEY

Auch online  
erhältlich.  
ottos.ch



Besuchen Sie uns in Wädenswil Zugerstrasse 162.

ottos.ch



Mieter-  
Baugenossenschaft  
Wädenswil

seit 1924

«Unser Ziel ist **maximale Lebensqualität**, nicht maximale Rendite.»

Wir reinvestieren alles in unsere Bausubstanz und Wohnsituation, statt Gewinne abzuschöpfen. Weil wir uns selbst gehören, steht es uns frei, dies so zu tun.

www.mbgwaedenswil.ch



Das Haus «Berg» soll ersetzt werden.

bezahlbares Angebot anbieten können. Wir wollen ein sicherer Ort sein, eine gute Wohn- und Lebensqualität bieten. Und: wir wollen auch ein guter Arbeitgeber sein», beendete die Geschäftsleiterin ihre Begrüssung. Die Frohmatt ist eine der grössten Arbeitgeberinnen in der Stadt Wädenswil.

### Vorteil Verselbstständigung

Stadträtin Claudia Bühlmann blickte in der Folge nochmals auf den 9. Februar 2025 zurück, wo die Stimmberechtigten der Stadt Wädenswil der Verselbstständigung der Frohmatt in eine eigenständige Aktiengesellschaft zugestimmt haben. Ein Vorteil durch die damit erreichte Selbstständigkeit seien die Immobilien: «Wir können selbstständig bauen!» Ein städtischer Betrieb müsse sich einreihen in die von der Stadt geplanten Bauvorhaben – und das seien zur Zeit einige. Sie zählte unter anderen drei Schulhäuser und die sanierungsbedürftige Kläranlage auf. Als selbstständige Organisation könne nun schneller gebaut werden, was für die städtische Verwaltung auch eine Entlastung sei. Bühlmann wies auch auf die Ängste der Politik und der Bevölkerung vor der Abstimmung hin, dass das Volk bei solch gewichtigen Bauvorhaben nicht mehr mitreden könne. Sie bekräftigte jedoch, dass man im Sinne der Wädenswilerinnen und Wädenswiler bauen wolle. Man sei sich der Bedürfnisse bewusst und wolle auch auf die Kosten schauen.

Rodolfo Lindner von CCTM, einer Unternehmensgruppe, die in den Bereichen Unternehmensberatung, Immobilien- und Infrastrukturprojekten sowie Unternehmens- und Projektfinanzierung tätig ist, begleitete die Frohmatt während dreier Jahre. Das Anforderungsprofil für den Neubau auszuarbeiten sei ein herausfordernder Prozess gewesen,

meinte Lindner. Man habe schliesslich eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet, die nicht nur die bauliche, sondern auch die finanziell und baurechtliche Machbarkeit einschloss. Die Ausgangslage mit mehreren Standorten sei dabei nicht ganz einfach gewesen. All dies gaben schliesslich die Punkte für die Ausschreibung mit Architektur-Wettbewerb, die CCTM begleitete.

Kathrin Simmen, Jurypräsidentin und Architektin, gab in der Folge Auskunft über die Kriterien, die zur Bewertung der verschiedenen eingereichten Projekten gab. Kriterien seien Städtebau, Siedlung und Aussenraum gewesen, da man ja auch bestehende Bauten habe; wie sich der Neubau eingliedere zum historischen Haus mit grossem Wiedererkennungseffekt. «Wie wird das neue Gesicht des Areals, wie vernetzt es sich mit dem Quartier?» – dies alles sei diskutiert worden. «Wie sieht das Projekt aus, wie ist die Funktionalität, die Wirtschaftlichkeit? Ist es wirtschaftlich in den Entstehungskosten – aber auch im Betrieb? Was hat das Werk für einen baukulturellen Wert für die nächsten 30 und mehr Jahre?»

Dann ging sie auf die eingereichten Projekte ein, stellte Wettbewerbs Teilnehmer und ihre Projekte kurz vor. In einem intensiven Jurytag

seien dann die verschiedenen Eingaben diskutiert und gegeneinander abgewogen worden. Schliesslich würdigt und begründet sie das Siegerprojekt von Scheibler&Villard Gmbh (Architektur) und Bryum Gmbh (Landschaftsarchitektur). Es habe sich am besten ins Gesamtareal eingliedert. Es sei ein grosses, hohes Volumen, das sich angemessen eingliedere und könne auch einen neuen, respektvollen Akzent setzen. Der Landverbrauch sei nicht sehr hoch, so dass viele Freiräume entstehen würden, die das Konzept der Sinnesgärten aufnehme. «Es fördert die Potenziale des Areals», sagte sie, «und es hat einen interessanten Dialog mit den bestehenden Gebäuden. Es verspricht eine angemessene Wohnlichkeit für die Bewohnenden und gute Betriebsabläufe. So hat das Siegerprojekt das grösste Potenzial bei der Weiterbearbeitung zum endgültigen Gesamtergebnis.»

Namens des Siegerteams stellte Sylvain Villard das Projekt vor. «Für uns tatsächlich sehr wichtig war die Stellung und Positionierung des Volumens, das eine gewissen Dimension bekommt, die funktionieren muss, aber auch mit dem zuerst flach, dann steil ansteigendem Terrain zu tun hat», sagt der Architekt. «Wie kann man das Terrain nutzbar machen?», stellten sich die Planer die Frage.

Ein grosses Thema waren die Abstufungen vom öffentlichen Raum zum «halbprivaten» Raum, der dann für die Bewohnenden da ist. «Wichtig war uns, dass das Erdgeschoss einen offenen Bezug hat, der einen niederschweligen Zugang zum Haus und in die Gastronomie erlaubt und mit dem Haus Tab im Dialog steht. Dieses Haus Tab, der historische Bau, soll das Zentrum der Anlage sein.» Geplant ist das Siegerprojekt als Hybridbau mit

massiven tragenden Elementen und einem Holzkleid.

### Bezug 2030

Aktuell wird das Projekt überarbeitet und als Vorprojekt ausgearbeitet. «Wir würden gerne 2028 starten und 2030 einziehen, sagt Pirovino. Wie der Aus- und Einzug der Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Abbruchobjekt in den Neubau vonstatten geht, werde noch geprüft und nach passenden Lösungen gesucht.

Christiana Brenk, die «brandneue» (wie sie selbst sagte) Verwaltungsratspräsidentin der Frohmatt, hatte das Schlusswort der Präsentation und zog nochmals Restümee. Sie bemerkte, dass der neue Verwaltungsrat ein Projekt geschenkt bekommen habe. Er schätze die bisherige Arbeit zum Neubauprojekt sehr, «es ist sehr viel geleistet worden in den letzten drei Jahren». Es sei jedoch Pflicht, «genau hinzuschauen – die Welt hat sich bereits wieder verändert, bezüglich Finanzierung, bezüglich Zahlen aus dem Obsan-Bericht\*». Horgen habe ein Bauprojekt sistiert, Rüschlikon habe eines gestoppt, sagte Christiana Brenk zu den Gästen der Präsentation.

Wie viele Pflegeplätze am Ende tatsächlich entstehen, wird von der kantonalen Pfliegeliste vorgegeben, es werden zwischen 84 und 126 Plätze sein. Im Neubau werden auf 4 Geschossen 28 Zimmer gebaut, im 5. Geschoss würden – bei geregelter Finanzierung – intermediäre, also temporäre Plätze für Kurzaufenthalte, entstehen. ■

\* Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) erstellt nationale und kantonale Analysen und Modelle zur Versorgungssituation und zum Bedarf an Pflegepersonal.

So könnte sich der Neubau präsentieren: Sicht von der Bürgerheimstrasse.



## Kopf am Fussende – Die Kinder und ihre Schlafgewohnheiten

Beim Gute-Nacht-Kuss liegen sie brav im Bett – und wachen am Morgen quer über der Matratze auf, die Decke halb auf dem Boden, ein Fuss auf dem Kopfkissen. Andere drehen sich im Schlaf wie ein Uhrzeiger oder strampeln die Bettdecke stündlich weg. Dieses kreative Schlafverhalten ist nicht ungewöhnlich – im Gegenteil: Es zeigt, wie aktiv sich der kindliche Körper in der Nacht bewegt und anpasst.

Im Körper eines Kindes passiert während des Schlafs unglaublich viel. Das Gehirn festigt Gelerntes, Hormone steuern das Wachstum, das Immunsystem wird gestärkt und Muskeln wie Knochen regenerieren sich. Ein Kind, das regelmässig schlecht oder zu wenig schläft, riskiert Konzentrationsprobleme, Stimmungsschwankungen, Lernschwierigkeiten oder eine Vielzahl körperlicher Beschwerden. Umso wichtiger ist es, dass Kinder nicht nur lange, sondern auch gut schlafen – in einem Bett, das ihre Entwicklung optimal unterstützt.

### Ergonomisch liegen – bewegungsfreundlich schlafen

Ein kindgerechtes Bett muss dem natürlichen Bewegungsdrang gerecht werden. Matratzen, die (Mikro-)Bewegungen fördern und den Körper stützen, wo es nötig ist, sind entscheidend. So kann sich der Körper im Schlaf frei bewegen – ohne langfristige Schäden oder Verspannungen zu entwickeln.



### Schlafklima und Gesundheit: Mehr als nur bequem

Ein Kinderkörper reguliert die Temperatur weniger konstant – daher schwitzen viele Kinder nachts stark. Naturmaterialien wie Baumwolle, Tencel oder Schurwolle regulieren Feuchtigkeit und Temperatur zuverlässig, ohne sich klamm oder zu warm anzufühlen. Das richtige Duvet hilft auch jenen Kindern, die sich nachts ständig abdecken: Es sollte leicht sein, gut am Körper anliegen und gleichzeitig atmungsaktiv bleiben. Daunen sind bei Kindern selten die richtige Wahl. Hochwertige Naturmaterialien sind zudem weniger anfällig für Milben – ein Plus für Kinder mit empfindlichen Atemwegen oder Haut.

### Fazit: Eine nachhaltige Investition in die Gesundheit

Ein passendes Bett ist keine Frage des Luxus, sondern eine Investition in Lebensqualität – und eine wirksame Prävention für die Gesundheit Deines Kindes. Wer jetzt auf eine ergonomische, schadstofffreie Schlafumgebung setzt, beugt späteren Rückenproblemen, Verspannungen und Schlafstörungen gezielt vor.

*Schlaf dich fit* – das Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung – bietet individuell abgestimmte Lösungen für Kinder und Jugendliche. Vereinbare einen kostenlosen Beratungstermin – wir freuen uns darauf, Dich und Deine Kinder persönlich kennenzulernen!



Schlaf dich fit! – Royal Dreams  
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung  
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen  
Kostenlose Beratungstermine  
Montag-Samstag nach Vereinbarung  
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

## Unvergessliche Momente



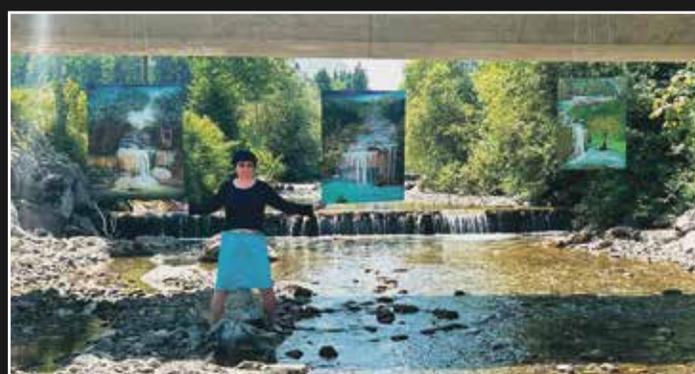
**engel wädenswil**

hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11  
www.engel-waedenswil.ch

## AUSSTELLUNG WASSERFALL

in der Kultur Garage Wädenswil  
Ölbilder von Elena Peter Rössler



Donnerstag 2. bis Sonntag 5. Oktober 2025

### VERNISSAGE

Donnerstag 2. Oktober ab 17 bis 21 Uhr  
Freitag 3. bis Sonntag 5. Oktober  
jeweils ab 14 bis 20 Uhr

### GAST: EDITH FÄSSLER

Schmuck der Freude bereitet  
Silberschmuck, Perlenketten, Armbänder

# 150 Jahre linksufrige Zürichseebahn – ein Jubiläum mit Zugkraft

**Vereinspräsident betont die historische Bedeutung und lädt zur würdigen Feier ein.**

Text & Bild: Sabine Itting

Im September 2025 begeht die linksufrige Zürichseebahn ihr 150-jähriges Jubiläum. Mit einem grossen Fest an mehreren Standorten werden Bahnfreunde, Technikinteressierte und Familien dieses Jubiläum gemeinsam feiern. Organisiert wird der Anlass vom eigens gegründeten Verein «150 Jahre linksufrige Zürichseebahn», unter der Leitung von Martin Peter, einem jungen Präsidenten mit viel Fachwissen, Energie und Herzblut.

## Martin Peter – engagiert und voller Ideen

Martin Peter ist 29 Jahre alt, in Wädenswil aufgewachsen und Präsident des Vereins. Im persönlichen Gespräch zeigt sich sofort: Hier spricht jemand mit Begeisterung, Tiefgang und viel persönlichem Engagement.

Viele denken bei Eisenbahnvereinen zuerst an ältere Mitglieder. Peter erklärt: «Wir sind kein typischer Eisenbahnverein. Unser durchmisches Team setzt sich aus Jüngeren und Älteren zusammen. Wir möchten mit dem Jubiläum zeigen, dass die Eisenbahn auch heute noch spannend ist. Für Familien genauso wie für Technikbegeisterte.»

Der gelernte Elektroinstallateur studierte nach der Berufsausbildung und arbeitet heute als Ingenieur bei Stadler Rail. Dort ist er für die Inbetriebsetzung von Spezialfahrzeugen zuständig, zum Beispiel Schneeschleudern oder Zahnradbahnen. Die Begeisterung für Züge und Technik ist bei ihm also nicht nur ein Hobby, sondern auch beruflich verankert.

Gleichzeitig verbindet ihn auch viel Persönliches mit der linksufrigen Seebahn. Als Kind fuhr er mit seiner Familie oft ins Glarnerland und wurde dort am Bahnhof von seinem Grosi erwartet. «Das sind schöne Kindheitserinnerungen», sagt er. Bis heute reist Martin Peter am liebsten mit dem Zug, auch wenn er derzeit kaum Zeit für Ausflüge hat. Die Organisation des Festes beansprucht fast seine gesamte Freizeit. Mails, Telefonate und Sitzungen bestimmen den Alltag, das OK steckt mitten im Endspurt.

## Ein Verein auf Zeit mit viel Engagement

Der Verein wurde eigens für das Jubiläum gegründet und versteht sich als Projektgruppe. Die sieben Mitglieder haben sich die Aufgaben aufgeteilt: Von Bahnbetrieb über Kommunikation bis hin zur Koordination der Partner arbeiten alle ehrenamtlich neben ihrem Beruf. Nach dem Fest wird sich der Verein wie geplant wieder auflösen.

«Das war für uns von Anfang an klar», sagt Martin Peter. «Alle haben sich mit viel Energie und

Herzblut eingebracht, doch eine solche Aufgabe ist neben Beruf und Familie auf Dauer nicht zu stemmen. Der Sinn des Vereins war ja von Anfang an, das 150-Jahr-Jubiläum zu organisieren, und danach ist die Arbeit beendet.»

## Eine Bahnlinie mit Geschichte und Bedeutung

Als die linksufrige Zürichseebahn 1875 feierlich eröffnet wurde, war die Begeisterung gross. Nach mehreren vergeblichen Anläufen und politischen Debatten war es endlich gelungen, die Orte entlang des linken Seeufers an das Bahnnetz anzubinden. Die erste Fahrt zwischen Zürich und Ziegelbrücke wurde begleitet von Musik, Fahnen und Festreden, mit Zwischenhalten, unter anderem in Wädenswil und Richterswil.



Im Laufe der Jahrzehnte wurde die Strecke modernisiert, elektrifiziert und ausgebaut. Heute ist sie eine der wichtigsten Verbindungen zwischen Zürich und Chur. Täglich fahren Tausende von Pendlerinnen und Pendlern auf dieser Strecke zur Arbeit, und am Wochenende bringt sie Ausflügler zuverlässig in die Berge oder an den See. Gleichzeitig hat die Bahnlinie ihren regionalen Charakter bewahrt. Sie ist eng mit der Landschaft und den Orten verbunden und führt teilweise nahe am Seeufer entlang. Der Blick über den Zürichsee bis hin zu den Bergen der Ostschweiz ist für Reisende ein besonderes Erlebnis. «Die Bahn soll modern bleiben», sagt Martin Peter, «aber sie darf auch ihre Geschichte zeigen.»

## Ein Fest für die ganze Region

Das Jubiläum wird als grosses Festwochenende am Samstag und Sonntag, 27. und 28. September 2025, gefeiert – und das an mehreren Orten entlang der Strecke. Der Auftakt erfolgt schon am Donnerstagabend mit einem Diavortrag im Schloss Cinema Wädenswil. In Zusammenarbeit mit SBB Historic wird die Geschichte der Bahnlinie anschaulich erzählt, begleitet von Bildern

aus der Frühzeit des Bahnverkehrs. Am Freitag geht es musikalisch und modern weiter. Der sogenannte Wädenswiler-Technozug fährt rund um den Zürichsee. DJ Tatana sorgt für Stimmung, und in den stilvoll umgebauten Wagen aus den 60er-Jahren kann getanzt und gefeiert werden. Danach geht es weiter zur Party in die Engelbar in Wädenswil.

## Nostalgie und Ausblicke – das Festwochenende

Am grossen Festwochenende erwarten die Besucher Veranstaltungen in Wädenswil, Richterswil und Pfäffikon. Historische Züge werden zwischen den drei Bahnhöfen verkehren. In Wädenswil und Richterswil stehen die Bahnhofsbereiche im Zentrum. Es gibt Ausstellungen alter Loks und Busse, eine Lokparade sowie Präsentationen rund um den Bahnbetrieb von gestern und morgen. Die SBB zeigt das Projekt «Bahnhof Wädenswil 2035», es gibt Führerstandsbesichtigungen, ein Infoprogramm für angehende Lokführer und eine grosse Modellbahnausstellung. Auf dem Seeplatz in Wädenswil lädt ein Festzelt mit Bar, DJ, Livemusik und kulinarischen Angeboten ein. Die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beteiligt sich und bietet Sonderfahrten mit einem historischen Dampfschiff an.

In Richterswil und Pfäffikon locken zusätzlich ein Street-Food-Park, Feuerwehr-Oldtimer, Park-eisenbahnen für Kinder und Ausflugsfahrten mit historischen Postautos.

## Wädenswil auf Schienen – Die feierliche Taufe des neuen Doppelstockzugs

Ein besonderes Highlight: Am Samstag wird ein neuer SBB-Doppelstockzug auf den Namen «Wädenswil» getauft. Zuletzt war eine Güterlok mit dem Wappen von Wädenswil unterwegs, dieses wurde entfernt und die Lok verkehrt nicht mehr bei den SBB. «Endlich fährt wieder ein Zug mit dem Wädenswiler Wappen», sagt Peter mit sichtbarem Stolz.

## Ein Fest, das verbindet

Für die Region ist das Jubiläum mehr als nur ein Bahnfest. Es ist eine Gelegenheit, zusammenzukommen, zurückzublicken und Neues zu entdecken. Familien, Eisenbahnfreunde, Technikbegeisterte und Neugierige finden hier gleichermassen ihren Platz – sei es in den nostalgischen Sonderzügen, in historischen Bussen oder bei den Sonderfahrten der Dampfschiffe auf dem See. Auch auf dem Festplatz oder beim gemütlichen Beisammensein im Festzelt ist für alle etwas geboten.

Das Fest spricht Besucher jeden Alters an, und der Verein sowie alle Beteiligten freuen sich darauf, gemeinsam mit der ganzen Region dieses besondere Jubiläum zu feiern. ■

# Atelier & Laden Rosenberg: Handwerk und Design aus der Umgebung

Das Wädenswiler Geschäft Rosenberg Atelier & Laden macht die Vielfalt des regionalen Kunsthandwerks erlebbar. Drei Frauen aus der Region verkaufen hier handgemachte Lieblingsstücke und heissen Sie in ihrem Laden herzlich willkommen.

**Ein Herzensprojekt dreier Kunsthandwerkerinnen**  
 Hinter dem Conceptstore Rosenberg Atelier & Laden stehen Beatrice Margna (Wädenswil), Regula Bertschinger (Neerach) und Margrit Bertschinger (Hirzel). Alle drei verbindet die Leidenschaft für Handgemachtes – und der Wunsch, diesem einen festen Platz in Wädenswil zu geben. «Schon lange haben wir von einem Laden voller Lieblingsstücke geträumt», sagt Beatrice Margna. «Vor einem Jahr hat sich die Gelegenheit ergeben, ein eigenes Geschäft zu eröffnen, und wir haben diese Chance voller Freude genutzt.»

Das Sortiment ist vielfältig und sorgfältig kuratiert: Handarbeitskunst der Gründerinnen, wie auch Keramik, Schmuckstücke, Papierarbeiten, Bilder, Textiles, Drechselarbeiten, Gestricktes, Gehäkeltes und Karten von regionalen Kunsthandwerkern und -handwerkerinnen. Jedes Stück ist ein Unikat. Ergänzt wird die Auswahl durch eine kleine, feine Secondhand-Kollek-



tion sowie durch edle, fair produzierte Wolle aus einer Kooperation mit dem Online-Shop Wolle7.

lebendig und lädt zum Wiederkommen ein. Den Auftakt machte die bekannte Wädenswiler Künstlerin Marianne Klein. Aktuell sind Bilder von Delia Hauser im Laden zu sehen. «Wir möchten Kunstschaffenden eine Plattform bieten – unkompliziert, wertschätzend und sichtbar», betonen die drei Rosenberg-Gründerinnen. «Deshalb unterstützen wir sie auch bei der Durchführung von Vernissagen in unserem Geschäft.» Die nächste Vernissage findet am 1. November 2025 statt mit Bildern von Roger Thoma.



**Rosenberg Atelier & Laden**  
 Oberdorfstrasse 26, 8820 Wädenswil  
 Tel. 077 482 89 88, rosenbergladen@gmx.ch  
 Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr: 10.00–13.00 Uhr & 14.00–18.00 Uhr, Sa: 10.00–14.00 Uhr



**Mehr als ein Geschäft: Ein Begegnungsort**

Im Rosenberg Atelier & Laden geht es um mehr als ums Verkaufen. Hier wird Handgemachtes aus der Region mit Wertschätzung präsentiert und mit persönlichen Geschichten verbunden. Besucherinnen und Besucher erwartet eine offene Atmosphäre, die zum Verweilen und Austauschen einlädt. Über Instagram gibt das Team regelmässig Einblicke in das reichhaltige Sortiment.

**Ein Schaufenster für regionales Kunsthandwerk**

Ein zentrales Element des Konzepts ist die kontinuierliche Ausstellung von Bildern und Objekten. Immer ist eine Künstlerin oder ein Künstler präsent, die oder der die Räume neu gestaltet. So bleibt das Angebot



Seit 1958

## SCHWEIZER KUNST- & AUKTIONSHAUS KAUF'T AN

Seit 1958

**UNSERE ANKAUFAKTION IN DER HAUPTFILIALE RICHTERSWIL AM ZÜRICHSEE, POSTSTRASSE 7, VOM 25.09.-04.10.2025**

SEPTEMBER	SEPTEMBER	SEPTEMBER	SEPTEMBER	SEPTEMBER	SEPTEMBER	OKTOBER	OKTOBER	OKTOBER	OKTOBER
DO.	FR.	SA.	SO.	MO.	DI.	MI.	DO.	FR.	SA.
25.09	26.09	27.09	28.09	29.09	30.09	01.10	02.10	03.10	04.10

Wir zahlen bis zu 112 CHF pro Gramm!

Goldmünzen

Altgold

Goldschmuck

Zahngold

Teppiche

Diamanten

Silberbesteck

Luxusuhren

Porzellan

Antiquitäten

**WIR KAUFEN AN:**

- Gold & Silber
- Goldbarren & Münzen
- Chronographen
- Gold- & Silberschmuck
- Silberbesteck
- Militärororden
- Gucci
- Patek Philippe
- Vacheron Constantin
- Feingold
- Edelsteine & Diamanten
- Antiquitäten
- Chanel
- Jacob & Co.
- Cartier
- Altgold & Bruchgold
- Bernstein & Korallen
- Modeschmuck
- Louis Vuitton
- Richard Mille
- Rolex
- Zahngold
- Luxusuhren
- Porzellan & Bronze
- Hermes etc.
- Audemars Piguet

**WIR KAUFEN AN: Täglich von 10 - 18 Uhr**

## SOFORT BARGELD!

Kostenlose Begutachtung und Bewertung Ihres Goldes und Pelze. Auch Hausbesuche möglich. Parkmöglichkeiten bei Coop.

HAUSBESUCHE BIS 300 KM UMKREIS MÖGLICHE

**KOSTENLOSE SERVICENUMMER:**  
 043 5575068 & 079 5957374

**Hauptfiliale: Kunst- und Auktionshaus Schweiz, am Zürichsee, Poststrasse 7, 8805 Richterswil**  
 kunst.auktionshaus.swiss@gmail.com

## Wahlen 2026: Das Karussell dreht sich

**Nachdem Anfang Juli Philipp Kutter (Mitte) bekanntgegeben hatte bei den Kommunalwahlen 2026 nicht mehr antreten zu wollen und gleichzeitig die FDP Christof Wolfer als neuen Stadtpräsidenten portierte, kamen die anderen Parteien unter Zugzwang. Ende August machten die Grünen Claudia Bühlmanns Ambitionen auf das Stadtpräsidium publik, nun nominierte die SP Jonas Erni als möglichen Kutter-Nachfolger.**

Text: Stefan Baumgartner  
Bilder: zvg

Dass die anderen Parteien der FDP das Stadtpräsidium nicht kampflos überlassen wollen, war abzusehen. Die Grüne Partei möchte mit Claudia Bühlmann erstmals eine Frau auf den Sitz hieven, nach den erfolgreichen Kandidaturen von Trudi Rota (CVP, 1986) und Felicitas Taddei (FDP, 2006 und 2010).



Claudia Bühlmann bewirbt sich um das Stadtpräsidium ...

«Es freut uns, dass mit Claudia Bühlmann eine starke, verantwortungsvolle Persönlichkeit und Frau für das Stadtpräsidium von Wädenswil kandidiert», schreibt ihre Partei.

Claudia Bühlmann ist im Wädenswiler Berg aufgewachsen und lebt seit 22 Jahren mit ihrer Familie im Wädenswiler Zentrum. Als gelernte Kauffrau, Landwirtin und Arbeitsagogin begleitete sie 17 Jahre lang Jugendliche auf ihrem Berufsweg in der Stiftung Bühl.

Claudia Bühlmann ist sehr gut vernetzt und engagiert sich seit Jahren in Vereinen und in der Politik. Sie hat den genossenschaftlichen Bio-Laden Zwibol mit Bistro mitten in Wädenswil gegründet und in den letzten vier Jahren aufgebaut.

Seit Jahren engagiert sie sich in der Politik als Mitglied der Grünen Partei Wädenswil, von 2016 bis 2022 als Gemeinderätin und in den ver-

gangenen fast vier Jahren in der Funktion als Stadträtin Soziales. «Es zeigte sich schnell, dass ihr engagiertes, bestimmtes und verantwortungsbewusstes Handeln Erfolge bringt. Mit der Verselbstständigung des Alterszentrums Frohmatt hat sie bewiesen, dass sie grosse, anspruchsvolle Projekte zielstrebig realisiert, umsetzt und zum Erfolg führt. Sie strebt nachhaltige Lösungen an und schafft es mit ihrer zuhörenden, einbindenden und überzeugenden Art, Menschen zu begeistern und Mehrheiten zu finden», loben die Wädenswiler Grünen ihre Kandidatin. Und weiter: «Claudia Bühlmann wird eine Stadtpräsidentin für alle sein. Sie verfolgt hohe Ziele und denkt dabei an die einzelnen Menschen. Es ist Zeit für eine Frau, die mit Kopf, Hand und Herz da ist, für alle Wädenswilerinnen und Wädenswiler. Die Verantwortung übernimmt, die mit Zuversicht, Freude und Visionen die Stadt in die Zukunft führt. Claudia Bühlmann ist die richtige Person dafür, weil sie es nicht nur verspricht und daran glaubt. Sie wird es auch tun.» Claudia Bühlmann selbst sagt: «Eine Stadt besteht aus den Menschen, die in ihr leben. Ihnen fühle ich mich verpflichtet. Ich möchte, dass unsere Stadt lebendig ist, offen, solidarisch und dass sich hier alle sicher fühlen.»

### SP nominiert Erni

Die SP Wädenswil wiederum hat an ihrer Parteiversammlung Jonas Erni als ihren Kandidaten für das Stadtpräsidium nominiert. Der langjährige Stadtrat und Umweltingenieur bringt über ein Jahrzehnt Erfahrung in der Kommunal- und Kantonalpolitik mit und ist kantonsweit bestens vernetzt.

Als Verwaltungsratspräsident der Energieverbund Wädenswil AG, Präsident einer mittelgrossen Zürcher Baugenossenschaft und Vorstandsmittglied des WWF Kanton Zürich bringt Erni umfangreiche Führungs- und Managementenerfahrung mit. Seine Partei findet noch weitere Pluspunkte, die für Erni spre-

chen: «Seine tiefe Verbundenheit mit Wädenswil und seine detaillierten Kenntnisse der Stadt und ihrer Bedürfnisse, zeichnen ihn aus. Bereits während der unfallbedingten Abwesenheit des aktuellen Stadtpräsidenten hat Jonas Erni seine Führungsqualitäten unter Beweis gestellt: In seiner Funktion als Vizepräsident übernahm er während eines Jahres erfolgreich die präsidialen Aufgaben, erlangte beste Akzeptanz im Gremium und stellte damit die Kontinuität der städtischen Aufgaben sicher. Mit



... ebenso wie Jonas Erni.

seiner kompromissbereiten und umgänglichen Art gelingt es Jonas Erni, politische Anliegen zum Wohle der Wädenswiler Bevölkerung mehrheitsfähig zu machen.» Insbesondere hebt die SP auch seine politischen Erfolge hervor: «Er ist verantwortlich für das grösste je realisierte Investitions- und Generationenprojekt in Wädenswil – den Energieverbund Wädenswil. Dieses Leuchtturmprojekt wird künftig die Gasversorgung weitgehend mit Wärme aus dem Zürichsee ersetzen. Auch ist er einer der prägenden Kräfte für die Stärkung der städtischen Infrastruktur und Biodiversität, war federführend bei der Lancierung eines Naturzentrums auf der Halbinsel Au, hat den Schutz des Botanischen Gartens der ZHAW sichergestellt und war Initiator der erfolgreichen Volksinitiative für die Abschaffung des Schiffsfünflibers.»

Auch in der nachhaltigen Stadtentwicklung habe er Akzente gesetzt – etwa mit der Förderung von mehr Bäumen und Biodiversität sowie dem Ausbau erneuerbarer Energieträger in Wädenswil.

Mit 44 Jahren ist Jonas Erni der jüngste Kandidat für das Stadtprä-

sidium. Gleichzeitig verfügt er über die längste politische Erfahrung aller Bewerberinnen und Bewerber. Diese Kombination aus frischer Perspektive und bewährtem Wissen sei von grosser Bedeutung für Wädenswil: Sie garantiere eine zukunftsgerichtete, dynamische Führung und gleichzeitig die notwendige Stabilität in einer Zeit grosser Veränderungen. «Wädenswil steht vor grossen Chancen und Herausforderungen. Ich möchte mit Erfahrung, Tatkraft und im Dialog mit der Bevölkerung die Zukunft unserer Stadt gestalten», so Jonas Erni zu seiner Kandidatur.

Neben der Stadtpräsidiumskandidatur gab die SP Wädenswil auch die erneute Kandidatur von Daniel Tanner für den Stadtrat bekannt. Der Ur-Wädenswiler habe in den vergangenen Jahren entscheidende Impulse für die Stadtentwicklung gesetzt und sich für eine innovative und gleichzeitig sozialverträgliche Politik starkgemacht. «Mir ist wichtig, dass Fortschritt und Gemein-sinn Hand in Hand gehen. Dafür setze ich mich auch in Zukunft ein», betont Tanner.

### Bislin für Kutter in den Stadtrat

Und wer kandidiert für den durch Kutters Rücktritt freiwerdenden Stadtratssitz? Klar ist, dass die Mitte ihren Sitz, auf den sie auch nach Wähleranteil Anrecht hat, verteidigen will. Sie hat mit Martin Bislin einen valablen Kandidaten gefunden, der sich nebst der Politik auch in Wädenswiler Vereinen engagiert. Bislin ist seit 2022 Mitglied des

Martin Bislin will den Sitz der Mitte im Stadtrat halten.





Lila Set:  
neu gratis

ohne kosten.  
ohne Kompromisse.

Das Lila Set ohne Kontogebühren.  
Dafür mit persönlicher Beratung. Ganz einfach.  
[valiant.ch/lilaset](http://valiant.ch/lilaset)  
Für Sie vor Ort: Valiant Bank in Wädenswil, 044 783 47 00

wir sind einfach bank.

valiant

Wädenswiler Gemeinderats und engagiert sich dort in der Raumplanungskommission. Sein bisher wichtigstes Geschäft war die Revision der Bau- und Zonenordnung. Hier bewies er politisches Gespür und zeigte, dass er in der Lage ist, überparteilich breit abgestützte Lösungen zu finden. Bislin wird über die Parteigrenzen hinaus geschätzt. «Ich kandidiere für die Gemeindepolitik, weil ich mich für die Anliegen der Bevölkerung einsetzen und Verantwortung für unsere Zukunft übernehmen möchte», erklärt Martin Bislin. «Entscheidungen sollen mit Augenmass, Dialogbereitschaft und einem Blick für das Ganze getroffen werden.»

Der Wädenswiler bringt zudem wertvolle berufliche Erfahrung aus der Privatwirtschaft mit, was für die Stadt nur von Vorteil sein kann. Über 30 Jahre ist er im Bankwesen tätig, einige Jahre in leitender Funktion im Schweizer Private Banking und als Seniorberater im internationalen Private Banking. Seine analytische und lösungsorientierte Arbeitsweise bewährte sich im Umgang mit anspruchsvoller Kundschaft im In- und Ausland.

Die Mitte als portierende Partei hebt Bislins Einsatz für die Gemeinschaft hervor: «Martin Bislin ist in Wädenswil tief verwurzelt. Der zweifache Vater setzt sich auch ausserhalb der Politik für die Gemeinschaft ein, insbesondere für den Sport: Von 2015 bis 2022 trainierte er Fussballjunioren beim FC Wädenswil, seit 2019 wirkt er im Vorstand mit. Zudem engagierte er sich in diversen Organisationskomitees des Vereins.»

Für Martin Bislin selbst ist die Kandidatur Herzenssache: «Meine Vision ist eine Stadt, die ihre Identität bewahrt, offen für Neues bleibt und in der sich alle Generationen zuhause fühlen können. Wädenswil ist nicht nur mein Wohnort, sondern meine Heimat. Ich bin hier aufgewachsen, habe hier meine Familie gegründet und engagiere mich bis heute gerne bei lokalen Anlässen und Vereinen», unterstreicht Bislin sein Engagement für Wädenswil. Vereine seien für ihn «das Rück-



## Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

**Geiger**

Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56  
8820 Wädenswil

[www.bodenbelaege-geiger.ch](http://www.bodenbelaege-geiger.ch)

Tel. 044 780 58 77

[info@bodenbelaege-geiger.ch](mailto:info@bodenbelaege-geiger.ch)



175 JAHRE  
HERMANN MÜLLER-THURGAU

Jubiläumfest  
175 Jahre Müller-Thurgau

**24. Okt 25**

14 - 17.30 Uhr

grat unserer Gesellschaft – Orte, an denen Integration, Teamgeist und Begegnung selbstverständlich sind». Mit seiner Kombination aus politischer Erfahrung, wirtschaftlichem Know-how und lokalem Engagement bringe Martin Bislin das ideale Profil mit, um die Zukunft Wädenswils aktiv mitzugestalten, ist seine Partei darum überzeugt. Lukas Wiederkehr, Präsident der Mitte Wädenswil, ist erfreut: «Martin

Bislin ist ein super Kandidat. Wir sind überzeugt, der Wädenswiler Bevölkerung einen kompetenten, gut verankerten und lösungsorientierten Kandidaten präsentieren zu können.»

Ziel der Mitte ist es, den Stadtratsitz des zurücktretenden langjährigen Stadtpräsidenten Philipp Kutter zu verteidigen, ohne jedoch das Präsidium anzustreben.

Ob für den frei werdenden Sitz noch weitere Kandidatinnen oder Kandidaten nominiert werden, ist noch offen. Die SVP, die bei den Wahlen 2022 überraschend sitzlos blieb, hat zwar bereits ihre Gemeinderatsliste zusammen, ob und mit wem sie für den Stadtrat kandidieren will, wird sie erst Ende Oktober kundtun, wie Walter Portmann, Präsident der örtlichen SVP, auf Anfrage mitteilte.

Auch das Bürgerliche Forum Positives Wädenswil tritt wohl mit einer Gemeinderatsliste an, nicht aber für den Stadtrat.

Die EVP, die ihren Sitz 2018 verlor, stellt aller Voraussicht nach keinen Kandidaten für den Stadtrat. Harald Lenz jedoch, Wädenswiler EVP-Präsident, wird sich für das ebenfalls frei werdende Präsidium der Oberstufen-Schulpflege bewerben. ■

## Premiere für den FDP-Brunch in Schönenberg

**Am Sonntag, 7. September, fand auf dem Neuhof der Familie Stocker in Schönenberg erstmals der FDP-Brunch des Bezirks Horgen statt.**

Rund 115 Erwachsene und 37 Kinder folgten der Einladung und genossen bei freundlichem Spätsommerwetter ein reichhaltiges Buffet. Für die jüngeren Gäste stand eine Hüpfburg bereit. Im Zentrum des Programms stand eine Podiumsdiskussion mit Nationalrat Andri Silberschmidt-Buhofer, Filippo Leutenegger (Präsident FDP Kanton Zürich und Stadtrat Zürich) sowie Rudolf Noser (Alt-Ständerat). Moderiert wurde die Runde von Journalist und FDP-Vorstandsmitglied Markus Somm. Diskutiert wurde über die Bedeutung der neuen Zollverträge, die aktuelle geopolitische Unsicherheit, die Abstimmung zur Einführung der elektronischen Identität (E-ID) sowie über die bevorstehende Neuaufstellung der Parteiführung der FDP Schweiz, die voraussichtlich als Co-Leitung organisiert sein wird. Für den musikalischen Rahmen sorgten Jodlerinnen und Jodler sowie ein Alphorntrio aus Horgen. Die Premiere des Anlasses fand grossen Anklang, und eine Wiederholung im kommenden Jahr ist nicht ausgeschlossen. e

Von links: Benny Schenk (Präsident FDP Bezirk Horgen), Markus Somm (Journalist, Moderator), Filippo Leutenegger (Präsident FDP Kanton Zürich, Stadtrat Zürich), Rudolf Noser (Alt-Ständerat) und Andri Silberschmidt-Buhofer (Nationalrat).



Gemeinderäte unterwegs: Nach der Theorie die Praxis, anschliessend das gemütliche Beisammensein.

## Gemeinderatsausflug ins Feuerwehrdepot

**Der Hauptteil des diesjährigen Ausflugs vom Parlament am 12. September fand im Wädenswiler Feuerwehrlokal statt. Dies kam nicht von ungefähr. Der Präsident des Wädenswiler Gemeinderats, Roman Schafflützel, ist seit zehn Jahren aktiver Feuerwehrmann. Darum wollte er seinen Amtskollegen und deren Begleitungen diese wichtige Milizinstitution genauer vorstellen.**

Text: Ernst Brändli  
Bilder: zvg

Bei seiner kurzen Begrüssung stellte Roman Schafflützel die wichtigsten Protagonisten vor und erwähnte, dass die Feuerwehr Wädenswil aus rund 120 Personen besteht, wovon 220 Stellenprozente beruflich besetzt sind.

Die Feuerwehr ist während 365 Tagen immer 24 Stunden einsatzbereit. Ob Sonntag, Werktag oder Feiertag, die Feuerwehr ist immer fähig, innert 10 Minuten nach Eingang eines Alarms mit 10 Feuerwehrleuten am Einsatzort einzutreffen. Ausserhalb des Siedlungsgebietes ist dieses Zeitlimit auf 15 Minuten gesetzt. Auch das Wetter spielt keine Rolle. Wobei schönes heisses Wetter für einen Feuerwehreinsatz nicht unbedingt angenehmer ist, da ja meistens schon genug Wärme vom Brandherd ausgestrahlt wird. Die Feuerwehr Wädenswil leistet rund 120 Einsätze pro Jahr.

Bei einem kurzen Rundgang wurden den Besuchern die verschiedenen Fahrzeuge und Gerätschaften vorgestellt. Bei einem Elektrolüfter,

welcher in Betrieb stand, wurde ersichtlich, welche grosse Luftmenge mit diesem Gerät bewegt werden kann, um ein Gebäude zu belüften. An einem zweiten Posten wurde die Stadtpolizei Wädenswil vorgestellt. Der stellvertretende Kommandant Stefan Lang gab zur Auskunft, dass die Polizei über 1250 Einsätze im Jahr leistet, welche über die Notfallnummer angefordert werden. Auch an diesem Ort konnten Fahrzeuge und deren Einrichtungen bestaunt werden. Einen besonderen Eindruck hinterliess das Fernrohr, mit welchem vom Feuerwehrdepot aus bei Personenwagenlenkern auf der Höhe Rietliu beobachtet werden konnte, dass sie ihr Mobiltelefon am Ohr hatten.

Beim dritten Posten wurde der «Ernst-Einsatz» geprobt. Die Parlamentarier konnten die 18 kg schwere Atemschutzausrüstung und die Brandschutzjacke, welche bis 500 Grad hitzebeständig ist, anziehen. So spürten sie schon deutlich das Gewicht und die Wärmeentwicklung, welche durch diese Personenschutzmassnahme entsteht. Anhand einer praktischen Übung konnten die Teilnehmer ihr Ge-

schick und den Mut beim Löschen eines Fettbrandes testen. Dabei wurde ersichtlich, dass dies mit einer Löschdecke am besten geht. Mit dieser wird das Feuer erstickt. Auf keinen Fall darf das Fett mit Wasser gelöscht werden. Brennendes Fett oder Öl wird im Brandfall deutlich heisser als siedendes Wasser. Trifft das Löschwasser auf Temperaturen über seinem Siedepunkt (100 °C), verdampft es schlagartig. Durch die Explosion wird das brennende Fett/Öl in kleinste Teilchen zerrissen und über den sich ausbreitenden Wasserdampf in die Höhe kaputtliert. Aus einem Liter Wasser entstehen 1600 Liter Wasserdampf. Die Feuerwehrleute müssen ihre Rettungsarbeiten oft in dunklen Räumen absolvieren. Für diese Einsätze werden Wärmebildkameras eingesetzt, welche die Besucher ausprobieren durften.

Roman Schafflützel bedankte sich mit Wein vom Oberort bei Markus Gantner, Marc Straub, Marc Bodmer, Remo Brändli und der Stadtpolizei für die lehrreichen Einblicke rund um ihren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung von Wädenswil.

Anschliessend verschob sich die Besucherschar zum Gasthof Oberort. Dort wurde nach einem Apéro ein gemütlicher Grillabend eingeleitet, bei welchem weit über die Parteigrenzen hinaus über alles Mögliche politisiert und diskutiert wurde. ■



## Vor 10 Jahren ...

«Der nackte Wahnsinn», so hiess vor 10 Jahren das neueste Stück des Volkstheaters Wädenswil, welches auf der Titelseite der September-Ausgabe des Wädenswiler Anzeigers aufgeführt war. Das Ensemble feierte die Premiere zum ersten Mal nicht im ZHAW-Areal im Grüental, sondern in der Kulturhalle Glärnisch. Und kam super an: Die Lachmuskeln waren im Dauereinsatz. Am «Tag der Feuerwehr» zeigte die Feuerwehr Wädenswil dem Publikum ihr Können und demonstrierte u.a. eine Brandbekämpfung an einem kleinen brennenden Holzhaus und eine Rettung aus einem brennenden Auto. Das Ziel, der Bevölkerung ihre Tätigkeit näherzubringen, war der Feuerwehr bestens geglückt. Vom 10. bis 13. September fand die landesweite Aktion 72 h statt, bei der mehr als 25 000 Kinder und Jugendliche innert 72 Stunden unzählige gemeinnützige Projekte realisiert hatten. In Wädenswil werteten Jungwacht/Blauring (Jubla) das «See-güetli» auf und sorgten innerhalb dieser Frist für freie Sicht auf den See, indem sie die Verbindungsmauer zwischen zwei Gebäuden abriess. Nachdem die Stadt Wädenswil 2010 bis 2012 eine Zentrumsplanung für die Gebiete Gerbestrasse, Poststrasse und Umgebung durchgeführt hat, haben 2015 diverse Grundeigentümer weiterführende Planungsaktivitäten gestartet. Einer der 2012 präsentierten Vorschläge für ein neues Stadtzentrum ging damals bereits in die angestrebte Richtung, und man sah vor, im 1. Quartal 2016 das Gestaltungsplandossier zur öffentlichen Auflage und zur kantonalen Vorprüfung bereitzulegen.

# 10 Jahre Mahasoa – «Es soll Gutes geschehen» – und das tut es!

**Es sind die kleinen Geschichten, die berühren. Ein Lächeln eines Kindes, das nach langer Zeit wieder ein Klassenzimmer betritt. Ein Mädchen, das nicht mehr auf der Strasse schläft, sondern in einem sicheren Haus Geborgenheit findet. Und Jugendliche, die eine Ausbildung beginnen können, die ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.**

Text: Britt Berg  
Bild: stb

Der Verein Mahasoa (ausgesprochen MahasUa) Schweiz feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen – mit einer Ausstellung in der Kulturgarage Wädenswil. Unter dem Titel «Madagaskar: kleine Schritte – grosse Wirkung» wurden vom 16. bis 21. September eindrückliche Fotografien gezeigt, die nicht nur Landschaften, sondern vor allem die Menschen Madagaskars in den Mittelpunkt rücken.

## Ein Blick zurück – die Anfänge in Isaha

Gegründet wurde Mahasoa Schweiz 2015, um Projekte des bereits bestehenden Vereins Mahasoa in Madagaskar zu unterstützen. Ein erstes Projekt entstand im Bergdorf Isaha, unweit der Hauptstadt. Dort konnte das baufällige Primarschulhaus erneuert werden. Seit 2015 lernen wieder rund 130 Kinder in sicheren Räumen – ein Meilenstein für das 1000-Seelen-Dorf.

## Ein Zuhause für Kinder

2018 folgte die Eröffnung des Kinderhauses in Ambanja, im Nordwesten der Insel. Der Bau selbst war in 6–7 Monaten fertig, das hat sehr schnell funktioniert. Hier finden bis zu 30 Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren ein Zuhause. Viele von ihnen sind Halb- oder Vollwaisen, manche wurden schon bei der Geburt verlassen. In Ambanja ist Armut trotz relativer wirtschaftlicher Aktivität allgegenwärtig – umso wichtiger ist das Kinderhaus, das Geborgenheit, Sicherheit und Perspektiven bietet.

## Ausbildung für die Zukunft

Doch Mahasoa denkt weiter: Auf einem zwei Hektar grossen Gelände entsteht derzeit ein Ausbildungszentrum. Jugendliche sollen dort handwerkliche Berufe erlernen,

mit denen sie später selbstständig ein Einkommen sichern können. Ein Schritt hin zu einem Leben in Würde – und zur Stärkung der Gemeinschaft.

Mahasoa – «Es soll Gutes geschehen.» Nach zehn Jahren lässt sich sagen: Es geschieht bereits. Und soll noch lange so weitergehen. Ein sicheres Dach über dem Kopf, eine Schule, eine Ausbildung: Für Kinder in Madagaskar bedeutet dies die Chance auf ein besseres Leben. Helfen Sie mit und unterstützen Sie Mahasoa – damit Gutes geschieht.



Besucher der Ausstellung studieren die informativen Bildtafeln und geniessen schöne Aufnahmen aus Madagaskar.

Seit zehn Jahren schenkt Mahasoa Kindern in Madagaskar Hoffnung. Wir haben den Präsidenten (und Ehrenpräsidenten von Mahasoa Madagaskar) Paul Rota gefragt, was diese Reise für ihn bedeutet.

## Wie ist die Idee für Mahasoa ursprünglich entstanden?

2012, auf der zweiten Reise nach Madagaskar, hat es mich so berührt, wie es den Menschen dort geht, vor allem den Kindern. Die sind der Armut voll ausgeliefert als schwächstes Glied der Gesellschaft.

Vielleicht könnte man da irgendwie ein Waisenhaus bauen zum Helfen oder etwas in diese Richtung? Die Reiseleiterin von dem Trip hat dann aktiv die Strukturen vor Ort aufgebaut.

## Der Name Mahasoa bedeutet «Es soll Gutes geschehen» oder auch «tut gut». Wie kam der Verein zu diesem Namen?

Es ist eigentlich ein glücklicher Zufall. Auf madagassisch bedeutet «Malagasy Havana sy Soisa Andry»: Familien und Gemeinschaft mit Schweizer Unterstützung. Die Abkürzung hier war dann Ma Ha So A, was gleichzeitig auch «tut gut» und «es soll Gutes geschehen» bedeutet. Der Name passte also wunderbar.

## Wie finanziert sich Mahasoa hauptsächlich?

Ganz klar durch Spenden. Wir sind ein kleiner Verein und haben ja nicht sehr viele Anlässe wie grössere Vereine, ausser dem Frühlings- und Herbst-/Wintermarkt. Aber das hat auch Vorteile, da das Geld dann direkt so nach Madagaskar gehen kann. Das wird dann direkt für die Nahrung der Kinder, für Schulgeld und Kleider und so weiter verwendet. Und eben, Dagobert Fröbel ist vor Ort und leitet den Bau – und dies ehrenamtlich. Damit die Spenden eben wirklich zu Händen der Kinder und Jugendlichen dort gehen können.

## Was wünschen Sie sich für die nächsten zehn Jahre Mahasoa?

Dass wir weiterhin Gutes tun können. Dass ich weiterhin dabei sein darf. Momentan wird das Ausbildungszentrum gebaut, da ist mein guter Freund Dagobert Fröbel, ebenfalls von Wädenswil, vor Ort. Das wird hoffentlich in den nächsten sechs Monaten fertig. Dann können die mittlerweile Jugendlichen dann ihre Ausbildung machen und eine eigene Zukunft aufbauen. Auch dass wir weiterhin Kinder aufnehmen können. Sobald eins älter wird und dann selbstständig ist, kann ein anderes nachkommen. Das ist wunderschön und kann hoffentlich lange oder ewig so weitergehen. ■

Mahasoa CH, 8820 Wädenswil  
IBAN: CH53 3100 0181 6376 9100 0  
www.mahasoa.org

## Tankstell-Festival: Das Seegüetli als Kulturbühne

**Vom 11.–13. September wurde die Seegüetli-Wiese zur bunten Kulturbühne. Zwischen Girlanden, Lichtinstallationen von Matthias Schönbächler und lachenden Gesichtern lag ein Hauch von Spätsommer in der Luft.**

Text & Bild: Noëmi Lea Hermann

Das Tankstell Festival lebt nicht nur von seiner besonderen, familiären Atmosphäre, sondern vor allem vom Einsatz zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer. Sie standen hinter der Bar, kochten, organisierten und machten das Seegüetli zu einem Ort, an dem sich alle willkommen fühlten.

Musikalisch bot das Programm pure Vielfalt: Regionale Bands, mitreissende DJs und internationale Acts wie die brasilianische Sängerin Lei di dei brachten das Publikum zum Tanzen. Kinder tobten sich im Atelier kreativ aus, am Kleideraustauschstand vom auras fair & style wechselten Shirts und Jacken den Besitzer, und an der Bar gab es leckere Drinks und tolle regionale Snacks. Als Erinnerungsstück an drei freudvolle Abende konnte man sich sein persönliches Shirt oder eine Stofftasche im Druckatelier vor Ort mit den Tankstell-Stempeln oder mit einer Auswahl von Holzstempel aus dem Atelier Maasa im Druckatelier bedrucken.

Das Tankstell Festival hat wiederum gezeigt, dass freiwilliges Engagement und künstlerische Vielfalt ein unschlagbares Duo sind und wie stark sie Menschen verbinden kann. ■

Das Tankstell Festival bot musikalisch pure Vielfalt: Regionale Bands, mitreissende DJs und internationale Acts wie die brasilianische Sängerin Lei di Dei, die am Donnerstagabend auf der Bühne stand.



## Schenkung einer historischen Urkunde von 1578

**Die Stadt Wädenswil hat eine interessante und sehr alte Urkunde von privater Seite als Schenkung erhalten.**

Die gesiegelte Pergamenturkunde in Frühneuhochdeutscher Sprache stammt aus dem Jahr 1578. Sie wird neu das älteste Dokument im Stadtarchiv Wädenswil sein. Die frühesten bisher im Stadtarchiv überlieferten Urkunden stammen aus den 1580er und 1590er Jahren. Beim neu übernommenen Dokument von 1578 handelt es sich um einen klassischen Schuldbrief aus dem 16. Jahrhundert: Klein-Hans Zürcher vom «Wädenschwilerberg» (heute Schönenberg) lieh von Hans Jans aus Finstersee 220 Pfund Zürcher Währung und musste dafür jährlich 1 Pfund Zins bezahlen. Als Sicherheit gab er sein Grundstück in der Oberen Langwies an. Er oder seine Erben konnten die Schuld jederzeit durch Rückzahlung ablösen, was 1892 geschah, wie eine Notiz auf der Urkundenrückseite belegt.

Historische Schuldbriefe gehören zu den am häufigsten in Privatbesitz erhaltenen Dokumenten, da sie, wie das vorliegende Beispiel zeigt, über sehr lange Zeiträume gültig sein konnten. Auch die der Stadt Wädenswil geschenkte Urkunde war über mehrere Generationen im Besitz einer Wädenswiler Familie.

Historiker Adrian Scherrer erläutert, was solche Urkunden

für die davon Betroffenen, aber auch für die heutige Geschichtsschreibung bedeutet: «In der frühen Neuzeit machten die wohlhabenderen Bevölkerungsschichten nicht selten Geldgeschäfte, dazu gehörten gerade auch die wohlhabenden Bauern auf der Zürcher Landschaft am Zürichsee. Da solche Schuldbriefe oft über sehr lange Zeiträume gültig waren – manchmal Jahrhunderte –, wurden sie gut aufbewahrt. In alteingesessenen Familien sind sie daher manchmal bis in die Gegenwart vorhanden.»

### Ein Stück Wädenswiler Geschichte

Für die historische Forschung können Schuldbriefe insofern relevant sein, wenn sie etwa familiengeschichtlich belegen, wer wann wo ansässig war. Darüber hinaus enthalten sie oftmals sehr frühe Nennungen von Flurnamen.

Aus dem aktuell vorliegenden Schuldbrief geht hervor, dass der jährliche Zins, den Klein-Hans Zürcher zu bezahlen hatte, 1 Pfund betrug. Das entsprach im 16. Jahrhundert einem halben Gulden, d.h. etwa zwei Tagelöhnen eines Handwerkers – kein sehr hoher Betrag.

Das fragliche Grundstück in der Oberen Langwies lässt sich

in Schönenberg verorten, da es benachbart zu Geissferen liegt, so die Urkunde. Langwies existiert als Flurname im Bereich des Tirggelwegs noch heute. Schönenberg wurde bis zum Bau der dortigen Kirche 1703 als Wädenswilerberg bezeichnet. Der Schuldinhaber stammte aus Finstersee – das war fussläufige Nachbarschaft.

### Sorgfaltspflicht

«Schön ist bei der geschenkten Urkunde, dass das Siegel noch vorhanden ist», freut sich Scherrer. «Das fehlt bei solchen Schuldbriefen häufig.»

Die geschenkte Urkunde von 1578 wurde in den Bestand des Stadtarchivs Wädenswil integriert, der nun insgesamt über ein gutes Dutzend Pergamenturkunden verfügt. Die Urkunde lagert in einer Mappe aus speziellem Archivkarton liegend in einer Planschrankschublade im UG des Stadthauses.

Eine Ausstellung der Urkunde oder dergleichen ist aktuell nicht geplant. Wie in allen öffentlichen Archiven können im Stadtarchiv Wädenswil interessierte Personen die archivierten Unterlagen vor Ort einsehen. In Einzelfällen stehen auch Scans zur Verfügung.

Eine Transkription der neu eingegangenen Urkunde ist auf Nachfrage ebenfalls erhältlich.

wa



stadt  wädenswil

## Auftanken zum Weitergehen

**Treffpunkt für betreuende Angehörige 2025**

<p><b>Donnerstag, 6. Februar 2025</b>  <b>Donnerstag, 24. April 2025</b>  <b>Donnerstag, 5. Juni 2025</b></p>	<p><b>Donnerstag, 14. August 2025 (Abendessen)</b>  <b>Donnerstag, 16. Oktober 2025</b>  <b>Donnerstag, 4. Dezember 2025</b></p>
---	--

Jeweils nachmittags von 15.00 bis 17.00. Am 14. August 2025 von 18.00 bis 20.00.

### Auftanken zum Weitergehen

Zehntausende von Frauen und Männern in der Schweiz betreuen und pflegen ihre Angehörigen zu Hause oder in einem Heim. Gehören auch Sie dazu? Im Treffpunkt bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich neues Wissen anzueignen, andere betreuende Angehörige kennenzulernen, sich auszutauschen und sich eine Auszeit vom anspruchsvollen Alltag zu nehmen.

Der Treffpunkt findet im **reformierten Kirchgemeindehaus Rosenmatt**, Gessnerweg 5, 8820 Wädenswil statt.

Wir bieten während dieser Zeit eine kostenlose, professionelle Betreuung Ihrer Angehörigen bei Ihnen zu Hause an.

Für die Teilnahme und eine allfällige Betreuung Ihrer Angehörigen benötigen wir eine Anmeldung bis jeweils spätestens eine Woche vor der Veranstaltung. Bitte melden Sie sich bei der Infostelle Betreuung und Pflege unter 044 789 74 90 oder [infostelle@waedenswil.ch](mailto:infostelle@waedenswil.ch).








# PROJEKT

## 1816

GEMEINSAM FÜR DIE REGION

## GEMEINSAM FÜR DIE REGION

Wir von der Sparcassa 1816 setzen uns seit über 200 Jahren für die Region ein. Das wollen wir auch weiterhin tun – und unterstützen darum regionale, gemeinnützige und nachhaltige Projekte von Vereinen, Institutionen und anderen Antragstellern mit zusätzlichen CHF 100'000. Braucht Ihr Vorhaben Unterstützung? Dann nutzen Sie die Chance und reichen Sie Ihr Projekt ein!



Jetzt Projekt einreichen:  
[projekt1816.ch](http://projekt1816.ch)

Eine Initiative der:





## Selbstbewusst älter werden

Ein Vortrag, der zum Denken anregt.

**Dienstag, 30. September 2025**  
**14.00 bis 15.30 Uhr**, anschliessend Kaffee und Kuchen  
 Gasthof Oberort, Alte Landstrasse 29b, 8804 Au  
 Referent: Dr. Heinz Rüegger

Kostenlos, Platzzahl beschränkt, Anmeldung unter:  
[soziokultur@waedenswil.ch](mailto:soziokultur@waedenswil.ch) oder 044 789 76 00



Für Auskünfte oder Bedarf für einen Fahrdienst wenden Sie sich bitte an:  
 Dienststelle Soziokultur, 044 789 76 00  
[www.sociokultur.waedenswil.ch](http://www.sociokultur.waedenswil.ch)





### Aktive Seniorinnen und Senioren Wädenswil

**Spenden mit gutem Gefühl**  
 Wie die Stiftung Zewo Hilfswerke prüft – und worauf Sie beim Spenden achten können



Martina Ziegerer  
Stiftung Zewo, Zürich

**Mittwoch, 1. Oktober 2025, 14.30 Uhr**

**Mit dem Solar-Rennauto durch das australische Outback**



Gian-Leo Willi  
ETH-Student, Wädenswil

**Mittwoch, 22. Oktober 2025, 14.30 Uhr**

Für beide Veranstaltungen:  
 Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil  
 Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

Werden Sie Mitglied!  
 Einmalige Einschreibgebühr, kein jährlicher Mitgliederbeitrag.  
[www.aktivesenioren-waedenswil.ch](http://www.aktivesenioren-waedenswil.ch)



## «Rente gut – alles gut» – Aufführung mit Lachgarantie

**Das Volkstheater Wädenswil bringt diese Saison die rasante Komödie «Cash on delivery» des Briten Michael Bonney auf die Bühne der Kulturhalle. In der Mundartversion «Rente gut – alles gut» (Regie Nico Jacomet) geht es turbulent und fast aberwitzig schnell zu und her. Verwechslungen von Personen und Namen, kriminelle Energien, vermeintliche Fetische und eine kaputte Waschmaschine halten das Publikum auf Trab.**

Text: Alexia Bischof

Bilder: Stefan Baumgartner

Im Wohnzimmer des bisher unbescholtenen Kurt Bachmann (Stefan Marthaler) nimmt das Chaos seinen Anfang. Nachdem seine Frau Lilly (Daniela Brodbeck) eines Morgens das Haus verlässt, wird der Untermieter Benni Appenzeller (Janosch Bär), welcher kurz vor seiner Hochzeit steht, Zeuge eines seltsamen Telefonats, und kurz darauf steht Herr Abächerli (Markus Zollinger), ein Mitarbeiter des Sozialamtes Wädenswil, überraschenderweise für eine Stichkontrolle vor der Tür. Dieser führt diverse Ordner mit verschiedensten Akten mit sich. Es handelt sich um ein Sammelsurium an Auszahlungen für AHV, IV, Taggeld, Rehabilitationsbeiträge, Mietzinszuschüsse und Unterstützungsanträgen für verschiedene – fiktive und echte – Bewohner des Hauses. Eigentlich würde ihm eine Unterschrift des Hausherrn genügen, doch dieser gibt sich gerade als Untermieter Märki aus. So nimmt die turbulente Verwechslungskomödie Fahrt auf.

Untermieter Benni, der mittlerweile in die Machenschaften des Vermieters eingeweiht ist, sowie auch Bachmann sind nun gezwungen, in die verschiedensten Rollen zu schlüpfen, um den gigantischen

Sozialhilfe-Schwindel nicht auffliegen zu lassen. Erschwerend kommt hinzu, dass je länger das Stück dauert, weitere Personen hinzukommen, so etwa Onkel Otti (Marc Hofmann), welcher als Partner respektive Komplize von Bachmann figuriert. Nebenbei betreiben diese zwei Männer noch einen anderen Geschäftszweig: Sie handeln mit Stützstrumpfhosen, Still-BHs und anderen Utensilien – alles Nebenprodukte ihres Betrugs.

Erika Wyss (Nina Kümmin), die Sozialhelferin und Fürsorgebeauftrag-

Szenen aus «Rente gut – alles gut». Das rasante Stück spielt im Wohnzimmer von Kurt Bachmann.



te, kommt zu Benni, um ihm zum angeblichen Verlust seines Vaters beizustehen. Laut Bachmanns Unterstützungsanträgen leide Benni unter Hörverlust. Jetzt wird es laut auf der Bühne. Die zierliche Sozialhelferin und alle anderen sprechen mit Benni ab sofort einige Dezibel höher.

Dann kommt Nelly überraschend nach Hause und befindet sich sogleich im Epizentrum der Katastrophe. Aufgrund eines Fundes von Perücken und Frauenkleidern glaubte sie, dass ihr Ehemann Kurt sie hintergehe und eine andere, geheime Vorliebe auslebt. Deswegen bestellt sie Dr. Emanuel Trost (André Lee), Eheberater, ins Haus, und zeigt ihm sofort die verschiedenen Stücke ihres Misstrauens. Eine Aussprache folgt. Trost jedoch

hält Onkel Otti für den Ehemann. Nelly wird zum Häufchen Elend. Während Türen schletzen und der arme Otti unglücklicherweise dazwischen steht, wird seine Bewusstlosigkeit als der nächste Todesfall interpretiert. Herr Graber (Heinz Brodbeck), vom Bestattungsunternehmen Graber und Sohn (er sei der Sohn), sucht einen passenden Ort, den vermeintlich Verstorbenen aufzubahren.

Das Publikum merkt: Langsam aber sicher eskaliert die ganze Situation, Bachmanns Versteckspiel fliegt immer mehr auf – es kann nicht mehr lange gut gehen!

Da tritt nun auch noch Salome Zöbeli-Marthaler (Kim Kälin), Vorsteherin des Sozialamtes und Vorgesetzte von Abächerli, mit ihrer resoluten Art auf den Plan. Sie sucht ihren Mitarbeiter, der sich mittlerweile um die defekte Waschmaschine kümmert und nach einigen Gläsern Wein immer noch auf die nötige Unterschrift hofft. Im grossen Finale – im wahrsten Sinne des Wortes ein Feuerwerk – muss Kurt Bachmann schliesslich alles gestehen.

Wie es für Bachmann ausgeht sei an dieser Stelle nicht verraten, da das Stück noch bis 27. September läuft. Mit dem letzten Vorhang findet das Publikum Zeit, ihre Tränen des Lachens zu trocknen. Und das sei auch Ziel der Vorstellung, sagt die «Nelly» spielende Daniela Brodbeck, Präsidentin des Vereins Volkstheater Wädenswil: «Wir haben uns für diese Spielzeit einen Schwank gewünscht; etwas zum Lachen, gerade in diesen unsicheren Zeiten!» Ziel erreicht! ■

# LES ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78  
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



## Herbstfest 2025



*Kuschlige Mode für die kühleren Tage finden Sie bei uns. Weite Hosen, Animalprints und coole Sweatshirts sind besondere Highlights. Most frisch ab Presse und die legendären Kuchen gehören einfach dazu. Wir feiern den Saisonauftakt am*

**Freitag, 26. September, 13.30 bis 18.30 Uhr**  
**Samstag, 27. September, 09.00 bis 16.00 Uhr**



[www.engelundbengel.ch](http://www.engelundbengel.ch)

Engel + Bengel Kindermode Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55



### Wir suchen dich – werde Teil unseres Vorstands FrauenNetzwerk Wädenswil

Das FrauenNetzwerk lebt von Engagement, Gemeinschaft und frischen Ideen – dafür brauchen wir dich! Wir suchen ein bis zwei neue Vorstandsfrauen, die gerne aktiv mitgestalten, Verantwortung übernehmen und unsere Vereinsarbeit mit Herz und Verstand voranbringen möchten.

#### Was dich erwartet:

- Ein motiviertes Team mit viel Leidenschaft für unsere Sache
- Mitgestaltung bei strategischen Entscheidungen und Vereinsprojekten
- Raum für eigene Ideen und Initiativen
- Ein wertschätzendes Umfeld, in dem Zusammenarbeit großgeschrieben wird

#### Was du mitbringen solltest:

- Interesse an unserem Vereinszweck und Freude an ehrenamtlicher Arbeit
- Keine Angst vor Organisation, Kommunikation oder neuen Herausforderungen

Ob du schon Erfahrung in der Vereinsarbeit hast oder ganz neu einsteigen möchtest – wir freuen uns auf dich!

Bea Delco, Präsidentin  
praesidentin@waedifrauen.ch  
waedifrauen.ch

## All-new INSTER. All-electric.

Are you in?



함께 할래요?



Jetzt Probe fahren.

Abb.: all-new INSTER, 42 kWh, 2WD, 71.1 kW/97 PS, Normverbrauch gesamt: 14.3 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Ausstoss gesamt: 0g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A. \*Die europäische Hyundai 5-Jahres-Werksgarantie ohne Kilometerbeschränkung gilt nur für Fahrzeuge, die ursprünglich vom Endkunden bei einem offiziellen Hyundai-Partner (in der Schweiz und dem Europäischen Wirtschaftsraum) erworben wurden, entsprechend den Bedingungen im Garantiedokument. - \*\*Nur Hochvolt-Batterie. - Abbildung: Symbolbild. Es besteht keine Haftung für mögliche Fehler oder Auslassungen.

5 Jahre Werksgarantie km\*  
unlimitiert

8 Jahre Batterie\*\*



Der neue Hyundai Inster. Ein kleines, vollelektrisches Raumwunder. Jetzt im Autocenter Pao zu besichtigen.  
Autocenter Pao AG / Industriestrasse 20 / 8820 Wädenswil. T.: 044 781 32 32 / @: info@pao-ag.ch

## Kiwanis Club Wädenswil: Soziales Engagement für Kinder

**Herbst- und Frühlingmarkt in  
Wädenswil: CHF 6000 für den Gönner-  
verein Kispex des Kantons Zürich.**

Am Herbst- und Frühlingmarkt in Wädenswil sorgt der Kiwanis Club Wädenswil traditionell für kulinarische Highlights. An ihrem Stand verwöhnen die Mitglieder die Besucher mit köstlichem Risotto, Kaffee, Glühwein und selbstgebackenem Kuchen. Dank der Einnahmen der letzten beiden Märkte konnte der Kiwanis Club Wädenswil dem Gönnerverein Kispex des Kantons Zürich einen Scheck über CHF 6000 überreichen. «Es ist uns eine Herzensangelegenheit, Kinder und ihre Familien zu unterstützen», betont der Club. Auch beim nächsten Herbstmarkt wird der Kiwanis Club wieder zahlreiche Gäste aus Wädenswil und der Umgebung an seinem Stand willkommen heissen.

### 45. Schnällscht Wädischwiler:in

Das Engagement des Kiwanis Clubs zeigt sich jedoch nicht nur am Markt: So unterstützten die Mitglieder tatkräftig den beliebten Nachwuchsanlass «Schnällscht Wädischwiler:in». Bei warmem Spätsommerwetter konnten dabei über 120 Kinder, begleitet von Eltern und vielen Zuschauern, einen erlebnisreichen Tag auf der Sportanlage Eidmatt verbringen. Das Organisationskomitee des DSW und der TV Wädenswil dankten dem Kiwanis Club herzlich für seinen wertvollen Beitrag an die Leichtathletik und die Jugend von Wädenswil. Die positive Resonanz zeigt, wie wichtig dieses Engagement für die lokale Gemeinschaft ist. e

Checkübergabe an den Gönnerverein Kispex Zürich – v.l.n.r. André Jaeggi, (Chair Social Activity Kiwanis), Barbara Eberle-Haeringer (Vorstand Gönnerverein Kispex des Kantons Zürich), Heinz Lehmann (President Kiwanis).



## Den Ärmsten eine Stimme geben

**Katharina Geiser und Anna Trauffer zu Gast bei der  
Leselesegesellschaft Wädenswil.**



Katharina Geiser las ...

«Die Wünsche gehören uns» – so heisst der jüngste Roman der Richterswiler Autorin Katharina Geiser. Er zeichnet die letzten Tage von Elsie Linder nach. Sie ist die Ururgrossmutter der Autorin.

1953 wird Elsie Linder mit 84 Jahren von ihren Töchtern in ein Armenhaus im Kanton Bern abgeschoben. Elsie hat offene Beine und Mühe mit dem Gehen, aber Geist und Sinne sind hellwach. Im Armenhaus Brüggli, in dem prekäre sanita-

rische und hygienische Zustände herrschen, begegnet Elsie lauter Menschen, mit denen es das Leben nicht gut gemeint hat: verarmten Knechten, heillosen Trinkern, von ihren Familien Verstossenen, Kranken an Leib und Seele. Diese Figuren sind die eigentlichen Helden des sorgfältig recherchierten und literarisch erstklassigen Romans, aus dem Katharina Geiser bei der Lesung mit ruhiger Stimme bewegende Passagen vortrug. Die Armenhäuser erhielten aber nicht nur sprachlich eine Gestalt, man konnte ihre Portraits auch auf der Leinwand sehen: Katharina Geiser hat alle Figuren gezeichnet. Die Abbildungen befinden sich im Anhang des Romans. Durch Text und Bild wurden die vom Amt Versorgten zu eindrücklichen, vom Leben gezeichneten Gestalten.

Ins Herz aber schloss das Publikum die Schmocker Sophie, die Lehner Stini und die Gemperle Resle vor allem auch dank der Musik, mit der Anna Trauffer den Abend mitgestaltete: Der erfahrenen Klangkünstlerin ge-

lang es mit Kontrabass, Hackbrett, mit leisem Pfeifen und dem Singen von alten Volks- und Kinderliedern eine Atmosphäre zu erzeugen, die den vom Schicksal geprüften Bewohnerinnen und Bewohnern des Armenhauses die Würde wieder zurückgab, die man ihnen zeitlebens verweigert hatte. Die sechzig Gäste der Leselesegesellschaft, tief berührt von diesem Gesamtkunstwerk, dankten Katharina Geiser und Anna Trauffer mit einem herzlichen und sehr warmen Applaus. e

... Anna Trauffer begleitete den Abend.



## Dankeschön mit Spaghetti und guter Laune

**Das Helferessen des WädiLauf 2025.**

Anfang September lud das Organisationskomitee des WädiLauf 2025 zum Helferessen – ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem Einsatz den Anlass möglich gemacht haben. Rund ein Viertel der engagierten Helfer:innen folgte der Einladung ins Boccia des Hotel Engel, wo ein reichhaltiges Salatbuffet und ein toller Spaghettiplausch für kulinarische Freude sorgten.

Im kleinen Rahmen fand bei guter Stimmung ein toller Austausch über den WädiLauf 2025 statt. Besonders erfreulich: Bereits jetzt haben sich einige der Anwesenden wieder bereiterklärt auch beim nächsten WädiLauf am 30. und 31. Mai 2026 mitanzupacken.

### Aufruf zur Mithilfe für 2026

Damit der WädiLauf auch im kommenden Jahr wieder ein voller Erfolg wird, sind wir erneut auf rund 100 motivierte Helfer:innen angewiesen – sei es beim Auf- und Abbau, an den Verpflegungsposten oder entlang der Strecke. Wer

Lust hat, Teil dieses lebendigen Sportevents zu werden und mit anzupacken, findet alle Informationen und Kontaktmöglichkeiten auf der offiziellen Webseite: waedilauf.ch.

Ein grosses Dankeschön an alle, die sich bereits engagiert haben – und an alle, die es noch tun werden. Gemeinsam machen wir den WädiLauf zu einem unvergesslichen Erlebnis! e

Angie Grutsch, Helfer-Verantwortliche, begrüßte die Teilnehmenden zum Helferessen.



# Nachhaltige Ingenieurbauten rund um den Zürichsee – Einblicke in 200 Jahre Technikgeschichte

**Auf der Halbinsel Au fand am 28. August ein besonderer Anlass statt: Die feierliche Buchtaufe des Buchs «Nachhaltige Ingenieurbauten rund um den Zürichsee». Im Beisein von Regierungsrat Ernst Stocker, Wädenswils Stadtpräsident Philipp Kutter sowie rund 100 Gästen aus Politik, Verwaltung und der Ingenieurbranche, wurde das Werk der Autoren Hans Burch und Hans Streiff der Öffentlichkeit vorgestellt.**

Nach einem Grusswort von Regierungsrat Ernst Stocker entführten die beiden Autoren das Publikum auf eine Zeitreise durch mehr als zwei Jahrhunderte Ingenieurskunst rund um den Zürichsee. Seit 1816 prägen Brücken, Hafenanlagen, Staumauern, Uferwege, Verkehrsbauten, Bahnanlagen und Tunnels das Gesicht der Region. In anschaulichen Porträts stellen sie die 20 Städte und Gemeinden am Zürichsee mit ihren technischen Leuchtturmprojekten vor – jeweils eingebettet in eine übersichtliche Zeitachse der wichtigsten Ereignisse.

Das Buch dokumentiert insgesamt 50 imposante Bauwerke, die eindrücklich aufzeigen, welche Herausforderungen Ingenieure in den letzten 200 Jahren gemeistert haben. Ob beim Bau der Seedamm-Brücke zwischen Rapperswil und Hurd, der Umfahrung Zürich oder dem Neubau der Quaibrücke – überall zeigt sich die Kombi-

nation aus technischer Innovation, ästhetischem Anspruch und nachhaltiger Bauweise.

Regierungsrat Ernst Stocker, die beiden Autoren Hans Streiff (Richterswil) und Hans Burch (Horgen) sowie Stadtpräsident Philipp Kutter (v.l.) an der feierlichen Buchtaufe. (Bild: zvg)



Besonders reizvoll sind auch die Visionen, die nie realisiert wurden: Kühne Brückenpläne, futuristische Verkehrssysteme oder wasserbauliche Ideen, die den Zürichsee noch stärker hätten verändern können. Gerade diese Kapitel laden zum Nachdenken über die Grenzen von Technik und Machbarkeit ein.

Das Werk versteht sich nicht nur als historischer Rückblick, sondern auch als Inspiration. Es möchte junge Menschen ermutigen, den Ingenieurberuf zu entdecken und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.

Mit ihrer Publikation haben Burch und Streiff ein Stück regionaler Technikgeschichte festgehalten, das zugleich einen Blick in die Zukunft wagt – ein eindrucksvolles Denkmal für die Ingenieurskunst am Zürichsee. e

Das Buch kann bezogen werden bei:  
[www.espazium.ch/de/aktuelles/gemeindeingenieure-zuerichsee](http://www.espazium.ch/de/aktuelles/gemeindeingenieure-zuerichsee)  
 oder bei den Autoren  
 Preis: CHF 39.–, exkl. Versand

[www.auto-streuli.ch](http://www.auto-streuli.ch)

## Jetzt Ihren Radwechsel Termin online buchen

- Auf unsere Webseite [www.auto-streuli.ch](http://www.auto-streuli.ch) gehen
- «Termin buchen» und entsprechende Filiale **anwählen**
- Ihre **Daten eingeben** und freien Termin auswählen
- Fertig!

# STREULI

**Walter Streuli AG**  
 Schönenbergstrasse 139  
 8820 Wädenswil

**A. KÜHNE**  
 Elektrohaushaltgeräte

**Wenn Haushalt Freude bereitet, waren Sie vermutlich bei uns.**

[www.kuehne-elektrohaushalt.ch](http://www.kuehne-elektrohaushalt.ch)



**Standort Wangen**  
 Mühlestrasse 1a  
 8855 Wangen SZ  
 T 055 440 62 77

**Standort Wädenswil**  
 Riedhofstrasse 21  
 8804 Au ZH  
 T 044 781 29 90

## Festschrift «150 Jahre linksufrige Zürichseebahn»

**Die linksufrige Zürichseebahn feiert in diesem Jahr ihr 150. Jubiläum und begeht dieses vom 25. bis 28. September 2025 mit verschiedenen Festlichkeiten. Kurt Schreiber aus der Au verfasste zu diesem Jubiläums-Anlass eine interessante Festschrift, die die Vor- und Entstehungsgeschichte der Eisenbahn am linken Zürichseeufer schildert. Das Vorwort dazu schrieb Regierungsrat Ernst Stocker.**

Text: Sarah Ott

Das Buch zeigt auf rund 50 Seiten chronologisch die wichtigsten Entwicklungsschritte der Zürichseebahn linkes Ufer, welche sich bis

hin zur Gegenwart erstrecken. Es ist illustriert mit vielen interessanten Bildern und beschreibt Schritt für Schritt die zeitliche Abfolge. Angefangen, als man Reisen noch zu Fuss, per Pferd oder Schiff unternahm, bis dann schliesslich am 20. September 1875 die Eröffnung der Bahnlinie Zürich-Ziegelbrücke-Näfels erfolgte.

Insgesamt verkehrten täglich neun Züge, einer davon war ein Schnellzug, der nur in Enge, Wädenswil und Richterswil anhielt und für diese Strecke eine Stunde und 21 Minuten brauchte. Vier Züge fuhren nur bis Richterswil. Dort befand sich das Lokomotivdepot, dessen Gebäude heute noch steht.

### Ein Bahnhof im See und technische Neuerungen

Wussten Sie, dass vier Tage nach der Eröffnung die Geleise beim Bahnhof Horgen ins Rutschen kamen

und im See versanken? Die Schifffahrtsgesellschaft musste demzufolge mit Fahrten aushelfen. Diese Aushilfe kam auch später zum Tragen, indem anstelle der Eisenbahn Schiffe gewisse Kurse übernahmen. Die Strecke wurde 1925 elektrifiziert und zweigleisig ausgebaut. In den 1930er-Jahren wurde der Bahnhof Wädenswil neu gebaut, und dafür mussten 16 Gebäude weichen.

### Weitreichende Recherchen

Diese und noch viel mehr Lesenswertes und Interessantes – nicht nur für Eisenbahnfreunde – kann man in der Festschrift nachlesen. Bei der Erstellung des Buches konnte auf verschiedene Quellen zurückgegriffen werden, insbesondere auf SBB Historic, Wikipedia, Baukultur Wädenswil, Sust Museum Horgen und Ortsmuseum Richterswil.

Der Autor selber ist in Winterthur aufgewachsen und war schon als Kind fasziniert vom Thema Eisenbahn. Als Zwölfjähriger hatte er für seine Eisenbahnanlage einen Fahrplan geschrieben und dafür ausgerechnet die Linie Zürich-Chur gewählt. Dass er sich dereinst vertieft

mit dieser Strecke beschäftigen würde, hätte er damals nie für möglich gehalten.

Nach einem siebenjährigen Aufenthalt in der Westschweiz kam er nach Au-Wädenswil, wo er heute noch wohnt. Auch hier fasziniert ihn die grosse und kleine Eisenbahn, wobei er als Mitglied der EVP von 1981–2003 auch politisch im Gemeindepapament der Stadt Wädenswil, 2002 als Präsident, und im Kantonsrat Zürich tätig war. 1980–1992 und 2004–2015 war er Präsident der Verkehrskommission Wädenswil, 1993–2003 präsidierte er den Verein zur Förderung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zürich, und von 2011–2017 war er Präsident von Pro Bahn Schweiz.

Die Festschrift wurde von der Wädenswiler Buchstabenfabrik gestaltet und produziert, die auch den Wädenswiler Anzeiger herausgibt. ott

CHF 15.–; Verkauf an den Veranstaltungstagen beim Bahnhof Wädenswil Ost, Gleis 9 beim Quartiermobil-Wagen; beim Bahnhof Richterswil, Loggia-Ost am Infostand, oder über [www.zuerichseebahn150.ch](http://www.zuerichseebahn150.ch).

## «D Violetta und iri Fründä» – eine Geschichte aus dem Leben

**In diesem Buch erzählt die in Wädenswil wohnhafte Buchautorin Marianne Eckert in blumiger Schweizer Mundart die berührende Geschichte ihrer Zwillingstöchter, die cerebral behindert sind und die, trotz vieler Schwierigkeiten, ein normales Leben mit Höhen und Tiefen führen können. Die von der Autorin liebevoll gefertigten Farbstiftzeichnungen machen das Werk zusätzlich zu etwas ganz Besonderem.**

Text: Sarah Ott

Im Malkurs, den Marianne Eckert besuchte, fiel die Anregung, ein Bilderbuch zu gestalten. Die Idee reizte sie sehr, und zu ihrem eigenen Erstaunen stellte sie fest, dass die Bilder und die Geschichte in ihrem Kopf schon lange vorhanden waren und nur noch auf die Umsetzung warteten.

So entstand nicht ein Märchen- oder Fantasiebuch, sondern eine wahre Geschichte mit Begebenheiten und Erlebnissen aus dem Leben ihrer Zwillingstöchter mit cerebraler Behinderung. Eigentlich eine Familiengeschichte unter speziellen Vorzeichen. Die starken Beeinträchtigungen führten so manches Mal zu ungewohnten Lebenssituationen. Als ihr Mann dann noch vor vielen Jahren unverhofft verstarb, war sie gezwungen, ihre beiden behinderten Töchter al-

leine aufzuziehen. Was das bedeutet, kann man sich kaum vorstellen. Und doch schaffte es die Autorin, trotz der vielen Erschwernissen, den beiden Mädchen eine glückliche Kindheit und Jugend zu bieten.

### Ein Buch mit wertvollen Botschaften

Eine wichtige Rolle im Buch spielen die Tiere, speziell die Schildkröte Violetta, aber auch Freunde, Schule, Schicksalsschläge, Freuden und Leiden – eben eine Geschichte aus dem Leben. Es ist ein aufmunterndes Buch, das helfen kann, Barrieren und die natürliche Scheu zwischen gesunden und beeinträchtigten Kindern abzubauen und Interesse und Verständnis zu wecken. Die farbenfrohen Bilder gefallen Gross und Klein, und der «züridütsche» Text eignet sich gut zum Vorlesen, Erzählen und darüber sprechen.

Das Bilderbuch spricht alle Kinder an. Die Jüngeren werden sich freuen über die Ereignisse und die bunten Bilder, die Älteren erkennen wohl auch die versteckte Botschaft: Behinderte Menschen sind Teil unserer Gesellschaft, und die Begegnung mit ihnen ist ein eindrückliches Erlebnis.

Marianne Eckert-Walder: D Violetta und iri Fründe; erschienen im Linthverlag. Altersempfehlung: ab 4 Jahren. Erhältlich in jeder Buchhandlung. ISBN 978-3-85948-206-7, CHF 26.90





**tuwag** für Immobilien

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,  
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | [www.tuwag.ch](http://www.tuwag.ch)



**Carrosserie Rusterholz AG**

**Reparieren & Gutes tun  
Gemeinsam für Deinen Verein**

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an  
oder unterstütze  
Deinen Verein

Mehr Infos:  
QR-Code scannen →



Henger Immobilien

Ihr Immobilienverkauf  
beginnt hier!



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil  
Tel. 044 781 19 19 · [info@hengerimmobilien.ch](mailto:info@hengerimmobilien.ch)  
[www.hengerimmobilien.ch](http://www.hengerimmobilien.ch)



reformierte  
kirche schönenberg hütten

Reformierte Kirche Hütten

**Sonntag, 28. September  
17.00 Uhr**

Dauer: ca. 1 Stunde

**Benefizkonzert**

Sanierung des Kirchturms Hütten



An der Orgel

**Johannes Fankhauser**

Organist an der Stadtkirche Aarau

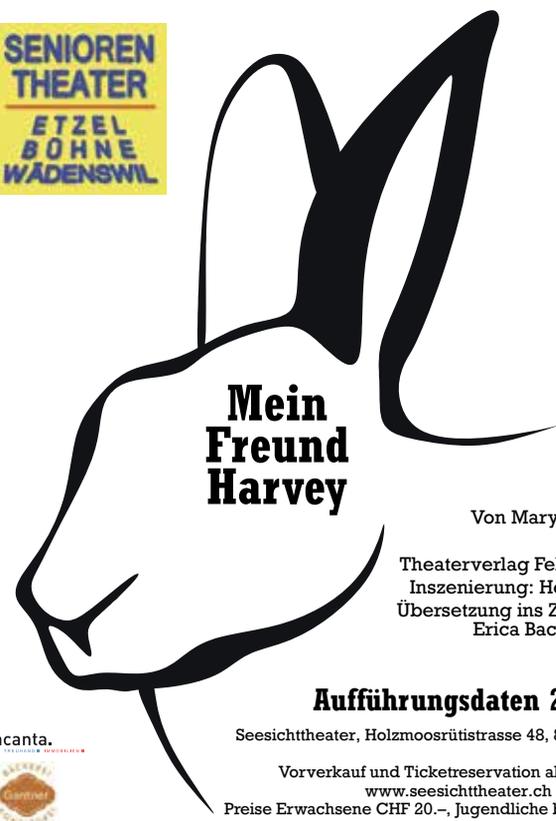
*Improvisation nach Wünschen des  
Publikums*

Eintritt frei – Spenden zugunsten der  
Sanierung des Kirchturms

Kirchenpflege Schönenberg-Hütten



**SENIOREN  
THEATER**  
ETZEL  
BÖHNE  
WÄDENSWIL



**Mein  
Freund  
Harvey**

Von Mary Chase

Theaterverlag Felix Bloch Erben  
Inszenierung: Heinz Kernwein  
Übersetzung ins Zürichdeutsche:  
Erica Bachmann

**Aufführungsdaten 2025**

Seesichttheater, Holzmoosrütistrasse 48, 8820 Wädenswil

Vorverkauf und Ticketreservation ab 1.9.2025:  
[www.seesichttheater.ch](http://www.seesichttheater.ch)

Preise Erwachsene CHF 20.-, Jugendliche bis 18 J. CHF 15.-.

Die Theaterbar und -lounge öffnet eine Stunde vor Beginn.  
Reservierte Tickets müssen 30 Minuten vor Spielbeginn an  
der Kasse abgeholt werden.

Premiere	Donnerstag	9. Oktober	19.00 Uhr
	Freitag	10. Oktober	19.00 Uhr
	Samstag	11. Oktober	19.00 Uhr
	Dienstag	14. Oktober	14.00 Uhr
	Donnerstag	16. Oktober	19.00 Uhr
	Freitag	17. Oktober	19.00 Uhr
Derniere	Samstag	18. Oktober	19.00 Uhr

acanta.



## Geglückte Doppelpremiere: Uraufführung des Dokumentarfilms über Hermann Müller-Thurgau

**Vor vollen Häusern fand im SchlossCinema Wädenswil (21.8.) und im Kino Apollo in Kreuzlingen (22.8.) die Doppelpremiere des Dokumentarfilms «Das Genie vom Bodensee – wie Hermann Müller-Thurgau die Welt veränderte» statt. Wie der Film von Markus Matzner belegt, war der Züchter der erfolgreichsten Traubenzüchtung der Neuzeit ein Universalgenie.**

Der Dokfilm entstand im Rahmen des 175. Geburtstags des Forschers, dem eine Vielzahl von Veranstaltungen und Events gewidmet sind.

Müller-Thurgau wurde 1850 am Bodensee geboren, studierte an der ETH Zürich und in Würzburg, ehe er in Geisenheim am Rhein (D) zum Professor für Pflanzenphysiologie ernannt wurde. In Wädenswil am Zürichsee veränderte er ab 1891 mit seinen bahnbrechenden Erkenntnissen die Welt der Spezialkulturen (Obst, Wein, und Beeren- und Gemüseanbau).

Sein bekanntester Erfolg ist sicher die Züchtung der gleichnamigen Traubensorte, die in der Schweiz immer noch häufig Riesling-Silvaner genannt wird. Dabei ist seit Jahrzehnten klar, dass Silvaner nicht die Vaterrebe ist. Stattdessen sorgt die relativ unbekanntere Sorte Madeleine Royale für das besondere Muskataroma. Der Film deckt auf, wie es zu dieser erstaunlichen Verwechslung gekommen ist. (Achtung Spoileralarm: «Schuld» könnte eine Maus gewesen sein...)

Den weltweiten Erfolg seiner Rebsorte hat Müller-Thurgau nicht mehr selbst erlebt. Aber den

Anfang der Verbreitung: In einer Aprilmacht des Jahres 1925 wurden 400 Rebsetzlinge illegaler-

Historikerin Mariska Beirne entdeckte die für verschollen geglaubten Zuchtbücher des Schweizer Forschers.



weise aus der Schweiz ans deutsche Bodenseeufer geschmuggelt. Von da aus setzte die Traubensorte zu ihrem weltumspannenden Siegeslauf an. Der Film begibt sich auf Spurensuche.

Die Pasteurisierung war zwar schon erfunden, doch Müller-Thurgau entwickelte das technische Verfahren, wie man grosse Mengen von Obstsäften haltbar machen (sterilisieren) konnte. Damit schuf er neue Trendgetränke wie den alkoholfreien «Apfelsaft» oder die «Traubenschorle». Folglich wurde er auch für die aufkeimende Abstinenzbewegung zum umschwärmten Akteur. Doch er liess sich nicht vereinnahmen und blieb neutral. Dafür trank er zu gern ein Glas Wein.

Hermann Müller-Thurgaus innovativen Ansätze und Ideen sind noch heute aktuell. Allein die Wertschöpfung seiner Errungenschaften und Verfahren geht in die Milliarden: jährlich, versteht sich. Dennoch droht er als Person in Vergessenheit zu geraten. Der Film möchte dazu beitragen, dass diese wichtige Figur der Schweizer Neuzeit im kollektiven Gedächtnis besser verankert bleibt. e

Weitere Vorstellungen und Informationen werden auf [www.erlebnismuellerthurgau.ch](http://www.erlebnismuellerthurgau.ch) publiziert und angekündigt.

## Kinoabend im SchlossCinema: Ein Film, der verbindet

**Das Wädenswiler SchlossCinema veranstaltet regelmässig Kinoanlässe der besonderen Art. Nach den meist ausverkauften Ladies Nights mit Apéro und den Grillabenden zeigte das Schloss Cinema am Sonntag, 7. September, den Dokumentarfilm «Mola, eine tibetische Geschichte von Liebe und Verlust». Es war ein Kinoabend, der für die Tibetergemeinschaft Wädenswil und Interessierte an der tibetischen Kultur einen Einblick in die Geschichte, Tradition und Gegenwart Tibets bot.**

Text & Bild: Noëmi Lea Hermann

Die Schweizer Regisseurin Yangzom Brauen und ihr Vater Martin Brauen erzählen durch ihren Dokumentarfilm «Mola» die letzten Lebensjahre von Yangzoms Grossmutter und waren beim Filmabend im Wädenswil persönlich anwesend. Von Beginn an herrschte gespannte Stille im Saal. Alles drehte sich um die 100-jährige Mola, was im tibetischen Dialekt «Grossmutter» bedeutet. Mola lebte im Schweizer Exil mit ihrer Familie in einem Drei-Generationen-Haus. Mola war Nonne, tief verwurzelt im tibetischen Buddhismus. Oft sah man sie still betend, mit gefalteten Händen oder über die Lippen ein Mantra huschend. Trotz dieser spirituellen Ernsthaftigkeit verlor sie nie ihren Humor – mit einem verschmitzten Lächeln oder einem leisen Scherz brachte sie ihre Familie immer wieder zum Lachen. Eines Tages kam jedoch ihr Wunsch auf, in Tibet zu sterben. Ab diesem Moment dreht sich die Familie und der Film um diesen einen Herzenswunsch. Der

Zuschauer wird hineingezogen in Monate des Wartens um ein Visum, in ein Wechselspiel von Zuversicht und Verzweiflung, von der Macht des

Die Schweizer Regisseurin Yangzom Brauen und ihr Vater Martin Brauen waren zur Vorführung ihres Dokumentarfilm «Mola» in Wädenswil persönlich anwesend.



Geburtsortes und der Sehnsucht nach der Erfüllung eines letzten Wunsches.

Nach der Vorführung moderierte Tashi als Mitglied der Tibetergemeinschaft Wädenswil eine Fragerunde, bei der das Publikum Fragen zum Film an die Regisseurin Yangzom Brauen und ihren Vater Martin Brauen richten konnte. Ausserdem wurde seitens der tibetischen Gemeinschaft Wädenswil und dem Schloss Cinema ein grosses Dankeschön an die Beiden ausgesprochen.

Danach entfaltete sich vor dem Kino eine sanfte, aber lebhaftere Gesprächskultur: Mitglieder der Tibetergemeinschaft Wädenswil offerierten einen Apéro, und Interessierte der Kultur und andere Besucher tauschten Erinnerungen, Fragen und persönliche Eindrücke aus. «Der Film trägt ein Stück tibetischer Kultur in die Welt hinaus, damit sie nicht in Vergessenheit gerät», meinte eine Zuschauerin sichtlich bewegt.

Der Raum war gefüllt mit gegenseitigem Respekt gegenüber der tibetischen Kultur und das Recht auf einen letzten Wunsch. Das Schloss Cinema hat erneut bewiesen, dass es Orte wie diesen braucht: Wo ein Bild die Seele streift und aus Fremden Nachbarn werden. ■

Der Film läuft derzeit in verschiedenen Schweizer Kinos.





## Schöne und friedliche Chilbitage bei perfektem Sommerwetter

**Die grösste Chilbi am Zürichsee hielt, was sie versprach: Action, beste Unterhaltung, kulinarische Höhepunkte und ganz viel Gemütlichkeit. Und dies bei sommerlichen Temperaturen!**

Text: Sarah Ott  
Bilder: Stefan Baumgartner

Platzchef und Chilbi-Verantwortlicher Manuel Keller ist durchwegs zufrieden mit den vergangenen Chilbitagen, die vom 23. bis 25. August stattfanden. Das perfekte Chilbiwetter mit viel Sonnenschein führte zu enorm grossem Besucheraufkommen, vor allem am Samstag. Auch Schausteller, Marktfahrer und Vereine gaben durchwegs positive Rückmeldungen, und es wurde

von teils langjährigen Teilnehmern von neuen Rekordumsätzen berichtet. «Alles ist sehr gut gelaufen! Erstaunlich und nicht selbstverständlich ist, dass es bei so einer enormen Menge an Besuchern keine nennenswerten Einsätze der Sanität vor Ort gegeben hatte. Auch seitens der Stadtpolizei gab es keine grossen Zwischenfälle und auch keine Sachbeschädigungen oder dergleichen», erzählte Manuel Keller erfreut. «Es herrschte eine sehr schöne und friedliche Stimmung!»

Mit dem breiten Angebot an mehr oder weniger aufregenden Chilbi-bahnen scheint den Organisatoren eine gelungene Mischung zwischen Action, Gemütlichkeit, Familien- und Kinderfreundlichkeit gelungen zu sein; für alle war etwas Passendes dabei.

Die Chilbi wird auch im nächsten Jahr im gewohnten Rahmen durchgeführt, bevor dann der Umbau des Bahnhofs eine Änderung des Konzepts erfordert.

Betreffend Gerücht der SBB, dass der Bahnübergang geschlossen wird, erwiderte Manuel Keller: «Da ist grundsätzlich nichts dran. Klar ist der Bahnübergang einzig-

artig in der Schweiz und sicherheitstechnisch eine Knacknuss, aber so einfach kann der Übergang nicht geschlossen werden. Die Zufahrt auf den Seeplatz, der dem Kanton gehört, muss nach wie vor möglich sein. Aber sicherlich wird im Zusammenhang mit dem grossen Bahnhofsumbau die Thematik Bahnübergang neu aufkeimen. Bis dahin wissen wir nichts davon, dass es vorher nicht mehr möglich sein sollte.»

Mer geht sich a dä Wädenschwiler Chilbi 2026! ■



150 Jahre  linksufrige  
**ZÜRICHSEEBAHN**

**FESTWOCHENENDE SAMSTAG UND SONNTAG,  
27./28. SEPTEMBER 2025  
IN WÄDENSWIL, RICHTERSWIL UND PFÄFFIKON**

### Festplatz Wädenswil

**Bahnhofsareal / Güterschuppen / Sust**  
Taufe eines neuen SBB Doppelstock-Regional-Triebzuges auf «Wädenswil»;  
Extrafahrten mit historischem Zug von Wädenswil-Richterswil-Pfäffikon SZ-retour; Ausstellung und Ausflugsfahrten alter Post-Autos, Busse zum Thema Personen- und Güterverkehr aus der Region; Diverse Infostände zum Thema Öffentlicher Verkehr; Ausstellung «Projekt neuer Bahnhof Wädenswil 2035»; Festschriftverkauf «Zeitreise über 150 Jahre»; Modelleisenbahn-Modulanlagen mit Thema RhB, SBB und Uerikon-Beznau-Bahn.

**Seeplatz**  
Festzelt mit Verpflegung, Bars und Unterhaltung; Abfahrt Kuss- und Dampfschiffe der ZSG.



WÄDENSWIL **RETIRESCHNITT**

tuwag

### Festplatz Richterswil

**Bahnhofsareal**  
Extrafahrten mit historischen Zügen (Richterswil-Pfäffikon SZ-Wädenswil-retour); Ausflugsfahrten historischer Postautos und Busse; Street Food Park und kleinere Festzelte; Marktstände zum Thema Verkehr und Eisenbahn; Ausstellung historischer und moderner Lokomotiven der SBB, Führerstands-Besichtigungen mit Einblick in den Berufsalltag der Lokführer; Ausstellung alter Feuerwehrautos aus der Region; Parkseisenbahn für Erwachsene und Kinder; Präsentation des Lösch- und Rettungszuges der SBB und Feuerwehrlar in historischen Reisezugwaggons.

### Festplatz Pfäffikon

(nur Sonntag, 11 bis 17 Uhr)

**Zeughaus, Schindellegi-Strasse**  
Die IG Zeughaus koordiniert ihr Herbstfest «Eisenbahnvergnügen» mit unseren Anlässen; Festwirtschaft; Flauschfahrten mit der Mobübahn; Eisenbahn-Modellbau-Präsentationen; Flauschwerkstatt.

#### Bahnhof Pfäffikon

Extrafahrten mit historischem Zug von Pfäffikon SZ-Richterswil-Wädenswil-retour. (Direkte Busverbindung Bahnhof-Zeughaus im Halbstundentakt.)

## Fackellauf für den Frieden

**Eine Friedensfackel geht um die ganze Welt. Am Donnerstag, 11. September, wurde sie in Wädenswil bei den Primarschulen Untermosen und Eidmatt (mit Kindergarten) empfangen.**



Ukraine, Serbien, Rumänien, Slowakei.

### Es beginnt im Herzen

Der Fackellauf ist international als «Sri Chinmoy Oneness-Home Peace Run» bekannt. Die europäische Friedensfackel wurde am 17. März 2025 in Coimbra (Portugal) angezündet und führt in der Schweiz von Delémont, La Chaux-de-Fonds, Biel und Solothurn rund um den Zürichsee. An beiden Schulen wurde die internationale Läufergemeinschaft herzlich willkommen geheissen. Durch das Erleben der Friedensfackel könne die Gemeinschaft in der Schule gefördert und innerlich Frieden in die Familie, das Quartier, die Stadt Wädenswil und die ganze Welt weitergegeben werden, sagte eine Schulleiterin. Dann stellte sich das internationale Läuferteam vor, und die Schülerinnen und Schüler mussten die Herkunft erraten. Sie stammen unter anderem aus Grossbritannien, Frankreich, Italien,

Dass die Quelle des Friedens im eigenen Herzen zu finden ist, durften die Kinder in einer kleinen Übung erfahren. Die Läufergemeinschaft hat zwei Friedenslieder vorgetragen. Danach haben beide Schulen aus vollem Herzen ihr Lied gesungen. Einzelne Klassen bastelten je eine Wimpel zu einer Kette als Erinnerung, und die Kleinen aus dem Kindergarten übergaben dem Laufteam eine wunderschöne, aufgesteckte Friedenstaube mit Beleuchtung. Drei Schülerinnen und Schüler aus Ländern der Ukraine, Eritrea und der Schweiz haben die Friedensfackel gehalten und je einen Friedenswunsch für ihr Land oder die ganze Welt geäußert. Abschliessend wurde die Friedensfackel herumgereicht und begeistert eine Runde auf den Schularealen gelaufen. Insgesamt führt der europäische Weltfriedenslauf dieses Jahr durch 17 weitere Länder und endet am 8. Oktober 2025 in Zagreb/Kroatien. e

### Esalen® Massage

Die Kunst der bewussten Berührung empfiehlt sich besonders bei:

- Stress und Hektik
- chronische Nacken und Rückenschmerzen
- Kopfschmerzen und Migräne
- Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen

Lassen Sie sich dieses besondere Erlebnis nicht entgehen und verwöhnen Sie sich doch einfach mal.



Julia Ziegenhagen-Kuhn  
Pfannenstilstrasse 3  
8820 Wädenswil  
Tel. 044 780 75 42  
www.kleinoase.ch

**PEACH WEBER**  
**King of Gäx**

**TOUR 2025**

**DI. 28.10.2025 WÄDENSWIL**

star shows promotion events management booking Vorverkauf: [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch), Coop City oder Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19./min.) **ticketcorner**



Astrid Furrer, Lukas Bertschinger (Mitte) und Dirk Göbbels enthüllen das neue Strassenschild mit Infotafel.

## Strassenschild ist an die Müller-Thurgau-Strasse zurückgekehrt

Kürzlich bemerkte Lukas Bertschinger, nebst anderen Tätigkeiten auch Stiftungsratspräsident der Müller-Thurgau-Stiftung, dass eingangs der Müller-Thurgau-Strasse unterhalb des Friedhofs das Strassenschild fehlt – ausgerechnet im Jubiläumsjahr, in dem der Pflanzenphysiologe, Botaniker, Önologe und Rebzüchter 175 Jahre alt geworden wäre. Nach kurzer Rücksprache mit den Verantwortlichen der Stadt Wädenswil

wurde nicht nur die fehlende Strassenbezeichnung ersetzt, die Stadt Wädenswil ehrt nun ihren wohl berühmtesten Einwohner mit einer zusätzlichen Infotafel. Astrid Furrer, Stadträtin, und Dirk Göbbels, Leiter Planen und Bauen, organisierten innerhalb von zwei Wochen die neue Beschriftung. Göbbels mutmasste, dass sich wohl ein «echter Müller-Thurgau-Fan» das Strassenschild aneignete. stb

# Drohnenalarm!



Die Landschaft von oben zeigt sich in einem gänzlich anderen Gesicht.

**Ein leises Sirren liegt über den Dächern, das suchende Auge findet ein kleines Flugobjekt am Himmel: eine Drohne. Bei vielen lösen Drohnen un gute Gefühle aus – sie werden in Verbindung mit Gefahr und Missbrauch gebracht. Was steckt dahinter? Wir haben den Drohnenpiloten Ralf Turtschi gefragt.**

**Wädenswiler Anzeiger: Ralf Turtschi, Sie sind als Fotograf und Autor des Buches «Wädenswil sehen» bekannt.**

**Weshalb pilotieren Sie eine Drohne?**

Ralf Turtschi: Das Fluginstrument ermöglicht mir, die Welt von oben zu fotografieren, eine für mich völlig neue Dimension und Perspektive. Die Landschaft sieht von oben ganz anders aus, das ist von A bis Z faszinierendes Neuland.

**Darf man denn einfach so über die Häuser und die Gegend fliegen? Ist das nicht verboten?**

Die Benutzung des Luftraums wird vom Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) geregelt. Drohnen sind unbemannte Flugobjekte, für die Verordnungen und Regeln gelten. Es gibt für verschiedene Drohnenkategorien Ausbildungen und entsprechende Prüfungen. Grundsätzlich ist der Luftraum über den Grundstücken ein öffentliches Gut, vergleichbar mit Wald oder Wasser. Der Luftraum über dem Grundeigentum gehört nicht dem Grundeigentümer. Deshalb darf über Häuser geflogen werden.

Es gibt allerdings Gebietseinschränkungen, die man auf der Webseite bazl.admin.ch einsehen kann. Zum Beispiel das Flugverbot fünf Kilometer rund um Flugplätze oder Helibasen, dann dürfen Spitäler, Kernkraftwerke, bestimmte Naturschutzgebiete, Justizvollzugsanstalten, Jagdbanngelände oder Einrichtungen der Energieversorgung nicht überflogen werden. In der Schulung lernt man, was erlaubt ist und was nicht geht. So darf eine Drohne nur 120 Meter hoch fliegen und auf Sicht, das heisst, der Pilot muss die Drohne sehen. Oder das Überfliegen von Menschenmassen ist verboten.

Die Sicherheit geht vor, deshalb ist ein Zusammenstoss mit anderen Luftteilnehmern oder ein

Absturz zu vermeiden. Aufmerksamkeit, Vorsicht und Risikominimierung ist das Thema. Aber auch Rücksicht und Eigenverantwortung.

**Ist Drohnenfliegen sicher? Wie gross ist die Gefahr eines Absturzes einzuschätzen?**

Aus meiner Erfahrung fliegen moderne Drohnen sicher. Sie sind mit mehreren GPS-Satelliten verbunden und hoch automatisiert. Meine Drohne verfügt über verschiedene Sensoren, die Hindernisse wie Bäume, Hochspannungsleitungen oder Gebäude in allen Richtungen erkennen. Sie bremst automatisch ab oder umfliegt sie. Bei schwindender Akkukapazität kehrt sie automatisch an ihren Startpunkt zurück, auch mit Umwegen, auch nachts. Die Drohne ist technisch sicher, es kann jedoch durch ein Fehlverhalten des Piloten zu Crashes kommen. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es auch mit Tretrollern oder E-Bikes nicht, man kann aber das Risiko durch verantwortungsvolles Verhalten sehr klein halten. Mir sind keine Unfälle mit grossen Sachschäden oder Personenschäden bekannt, bei denen Drohnen die Ursache waren. Die Versicherungen wüssten das aber genauer.

**Kann jedermann eine Drohne fliegen?**

Es gibt verschiedene Drohnenkategorien wie es auch Anwendungen gibt. Bei uns Hobbypiloten sind da einmal die «Spielzeugdrohnen» unter 250 Gramm, die wie Modellflugzeuge ohne spezielle Ausbildung und Prüfung geflogen werden können. Die setzen eine Mindest-

alter von 12 Jahren voraus. Allerdings dürfen sie keine Kamera tragen, sonst gibt es eine Registrierungspflicht. In der Kategorie von 250 bis 900 Gramm braucht es eine Schulung und eine Prüfung, um zu fliegen. Man erhält vom BAZL eine Registrierungsnummer, die gleich einer Autonummer an der Drohne angebracht werden muss. Das Mindestalter hierfür ist 16 Jahre. Mit dem Fernpilotenzeugnis der offenen Kategorie A1/A3 darf ich nur bis 150 Meter an Gebäude heranfliegen, nicht darüber hinweg. Über einer Weiterbildung mit Prüfung erhalte ich das Zertifikat der offenen Kategorie A2, womit ich eine Drohne bis vier Kilogramm Gewicht über Gebäude und bewohnte Gebiete fliegen darf.

**Braucht das Fotografieren von Privateigentum nicht die Erlaubnis der Eigentümer?**

Nein. Gebäude, Bäume, Gärten, Felder dürfen genauso wie Haustiere ohne Erlaubnis fotografiert werden. Es gilt dabei die Panorama- oder auch Strassenfreiheit. Die bedeutet, dass alles, was von öffentlichen Wegen einsehbar ist, auch fotografiert werden darf. Im Gegenzug schränkt die Privatsphäre diese Freiheit ein. Das Recht auf Privatsphäre ist als Menschenrecht in allen modernen Demokratien verankert. Sie kann durch Geruch, Lärm oder eben auch durch Drohnenfotografie beeinträchtigt werden. Das Wesen von Privatsphäre ist sehr subjektiv, zum Beispiel kann Kuhglockengeläut als lästig empfunden werden, die vorbeiknatternde Harley-Davidson nicht. Das Fotografieren eines Hauses mit Garten verletzt die Privatsphäre per se nicht. Es braucht dafür schon gewisse Voraussetzungen wie die Veröffentlichung. Erkennbare Personen hingegen haben ein Recht auf ihr Bild. Sie können das Löschen der Bilddaten oder das Unkenntlichmachen verlangen.

**Fühlen sich die Menschen denn durch Drohnen belästigt?**

Nein, denn die Drohne fliegt ja oft ausserhalb des visuellen und akustischen Wahrnehmungsbereichs. Es gibt aber immer wieder Begegnungen, bei denen Personen recht barsch auf mich zukommen und behaupten, dies hier sei privat und das Fotografieren nicht gestattet. Ob ich eine Bewilligung hätte, und ohne die würde man die Polizei verständigen. Da hilft ein offenes Gespräch und die Erklärung, dass man nichts Böses vorhat.

Die Ängste sind verständlich, aber der Anfangsverdacht des Missbrauchs ist völlig übertrieben. Ich bin als Hobbyfotograf nicht darauf aus, Schlafzimmer und Gärten mit der Kamera auszuspionieren. Was hätte ich davon? Mich interessiert nicht das Detail im Quartier oder der Liegestuhl, sondern die Stadt und das Land im Ganzen. Ich kann so auch die vielen Veränderungen festhalten, die vielleicht in fünfzig Jahren historisch interessant werden. ■





Selber Trauben pressen oder einfach geniessen – am Herbstfest des Weinbaumuseums war für alle etwas dabei.

## Herbstlicher Genuss auf der Halbinsel Au – Weinbaumuseum feiert Müller-Thurgau mit Knall und Klasse

**Wenn in der Au ein lauter Knall ertönt, dann ist Herbstfest, so will es die Tradition. Auch in diesem Jahr wurde das Fest rund um das Rebjahr mit einem symbolischen Hagelschuss eröffnet. Die historische Kanone auf dem Hang hinter dem Weinbaumuseum, einst zur Wetterabwehr gedacht, dient heute als stimmungsvolles Signal: Jetzt wird gefeiert!**

Text & Bilder: Sabine Itting

Am Sonntag, 14. September, stand das beliebte Herbstfest ganz im Zeichen einer bedeutenden Persönlichkeit der Weinbaugeschichte: Hermann Müller-Thurgau, der vor 175 Jahren im Thurgau geboren wurde und später in Wädenswil wirkte, wo er als Direktor der damaligen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau bleibende Spuren hinterliess. Seine berühmteste Schöpfung, die Rebsorte Müller-Thurgau, rückte dabei in den Mittelpunkt des Festes. Viele Besucherinnen und Besucher wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen und genossen gemeinsam gesellige Stunden. Bestimmt trug auch das wunderschöne Altweibersommerwetter dazu bei, dass so viele Gäste den Weg ans Herbstfest fanden.

### Alte Reben, neue Eindrücke

Ein exklusives Weinseminar bot Kennern wie Neugierigen die Möglichkeit, frische Jungweine direkt mit gereiften Müller-Thurgau-Weinen zu vergleichen, von denen einige über 45 Jahre alt waren. Dass gereifter Müller-Thurgau seinen ganz eigenen Charakter entfaltet, überraschte so manchen Gaumen.



Auch das Sensorik-Quiz lockte viele an: Drei Gläser, ein Ziel: Wer den Müller-Thurgau richtig erkannte, wurde mit Diplom und Gutschein belohnt. Beim Fachsimpeln und Rätseln war der Spass garantiert.

### Geschichte zum Anfassen und Erleben

In kurzen Führungen durch die Sonderausstellung konnten Besucherinnen und Besucher mehr über das Leben und Wirken von Hermann Müller-Thurgau erfahren – etwa, dass er mit seiner Familie in Wädenswil lebte und hier seine wegweisenden Züchtungen entwickelte. Wer lieber unter freiem Himmel unterwegs war, schloss sich den Spaziergängen durch den Sortengarten an. Dort erläuterte Peter Schumacher anschaulich, was Reben widerstandsfähig macht, wie vielfältig die Sortenwelt ist und welchen Herausforderungen sich Winzerinnen und Winzer heute stellen müssen. So sorgt zum Beispiel die kaum noch auftretende Schafskälte im Juni dafür, dass die Trauben bis zu fünf Wochen früher reifen. Und neben der bekannten Essigfliege macht den Winzern seit rund zwölf Jahren auch die aus dem asiatischen Raum stammende Kirschessigfliege zu schaffen: Sie legt ihre Eier in gesunde, reife Früchte ab.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Führung durften Trauben probieren, vergleichen und diskutieren und erfuhren dabei aus erster Hand, wie eng Tradition, Natur und aktuelle Forschung miteinander verbunden sind.

### Für Gross und Klein ein Fest

Die Familie Wetli vom Weingut in Männedorf war als Gastwinzer vertreten und präsentierte charaktervolle Weine aus pilzresistenten Sorten. Sie setzt damit einen klaren Fokus auf Nachhaltigkeit. Während die Erwachsenen degustierten, konnten Kinder hinter dem Museum selbst

Hand anlegen: Mit einer kleinen Presse stellten sie ihren eigenen Traubensaft her. Das war zwar etwas anstrengend, aber schnell war man sich einig: Selbst gepresst schmeckt er am besten!

Und dann war da natürlich noch der kulinarische Höhepunkt: Treberwürste von der Zouft Fäldchuchi 39 Wättischwil, dampfend serviert unter der Linde, wahlweise mit Brot oder einem herbstlichen Kartoffel-Lauch-Gemüse. Für viele Besucherinnen und Besucher ist das Grund genug, Jahr für Jahr wiederzukommen. Das Programm? «Nebensache», hörte man schmunzelnd, aber wohl nicht ganz ernst gemeint.

### Süsser Ausklang und bleibende Eindrücke

Im Innern des Museums wartete das mittlerweile legendäre Dessertbuffet des Landfrauenvereins Wädenswil-Schönenberg-Hütten. Die Frauen hatten im Vorfeld mit viel Einsatz gebacken: Von feinen Torten über fruchtige Cakes bis hin zu verführerischem Kleingebäck. Da fiel die Entscheidung schwer! Und trotzdem die Landfrauen alle Hände voll zu tun hatten, blieb zwischen Kuchenschaufel und Kaffeeservice immer Zeit für einen kurzen Schwatz.

Gemütliche Atmosphäre und gute Stimmung prägten das ganze Fest. Ob mit einem Glas Wein, einem Becher «Trubetau»-Traubenschorle oder einem Stück hausgemachter Torte: Das Herbstfest war auch in diesem Jahr ein Fest für alle Sinne. ■





## Der Berg ruft – die Stadträte kommen

**Der Vorstand des Quartiervereins Langrüti-Stocken hat am 3. September seine Mitglieder eingeladen, wichtige Anliegen und Fragen zum Wädenswiler Berg für die Behördenausprache schriftlich einzubringen. Dies machte es dem Vorstand möglich, die eingebrachten Themen bei den Stadträten anzumelden und den Abend gut zu planen.**

Text & Bild: Ernst Brändli

Mit Ausnahme von Christof Wolfer, der sich entschuldigte, nahm der gesamte Stadtrat an der Informationsveranstaltung teil. Daniela Haag moderierte den Abend und brachte die Themen gekonnt auf den Punkt. Sie stellte die Anwesenden Stadträte und ihre Ressorts vor. Philipp Kutter antwortete auf die Frage, wie der Wädenswiler Berg von den Behörden wahrgenommen werde. Zur Sprache kamen auch die vom Kanton geplanten Deponien auf dem Gebiet von Wädenswil.

Der Stadtrat setzt sich klar gegen die Deponien ein und wird dabei auch von der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) unterstützt. Beim Standort Widen für eine Windkraftanlage hält sich der Stadtrat hingegen zurück, wie Astrid Furrer, Planen und Bauen, erklärt. Aus taktischen Gründen sei es ungeschickt alle Projekte kategorisch abzulehnen.

### Themen zum Schutz der Schulkinder von grossem Interesse

Fragen zur Schulentwicklung im Wädenswiler Berg und dem Transport mit Schulbussen beantwortete Pierre Rappazzo, Primarschule. Er bestätigte, dass die Beschulung von der 1.-6. Klasse sowie der Kindergarten in der Stocken eine klare Vorgabe für die nächsten Jahre sei. Die letzten Umbauten im Obergeschoss des Schulhauses werden demnächst abgeschlossen. Sie erwiesen sich als kompliziert, weil das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Zugeständnisse zu Ausnahmen im Schülertransport wollte Rappazzo nicht machen, und er verteidigt die angewendete Regelung.

Eingebracht wurde der Wunsch einer Temporeduktion auf der Waggitalstrasse. Aktuell darf mit

80 km/h gefahren werden. Auch wenn nur Einzelne so schnell fahren, gefährden diese unnötig Schulkinder auf dem Schulweg. Daniel Tanner, Gesellschaft, erklärte, dass Wädenswil hier nicht allein eine Temporeduktion durchsetzen könne, obwohl es sich um eine Gemeindestrasse handle.

### Bessere ÖV-Anbindung am Wochenende

Weiter wurden folgende Themen vorgebracht: Der Ausbau der Postauto-Haltestellen Beichlen und Feld sind seit Jahren projektiert, aber es ist leider noch nichts umgesetzt. Als 2018 der Fussgängerstreifen im Feld entfernt wurde, versprach der Stadtrat, sich für die Wiederherstellung des Streifens oder einer neuen Fussgängerinsel einzusetzen. Es wurde bisher nichts angepasst, und beide Haltestellen sind nicht behindertengerecht ausgebaut. Das Überqueren der Strasse ist bei den Haltestellen Beichlen und Feld gefährlich. Gewünscht wird zudem eine regelmässige Buslinie 128 als Rundkurs auch am Wochenende. Die obere Bergstrasse kann aktuell mit dem Bus am Wochenende nicht erreicht werden.

Zur Sprache kam ebenfalls der Ausbau des Glasfasernetzes im Wädenswiler Berg. Die Abdeckung ist schwach, und an mehreren Standorten wird das zugesicherte Minimum nicht erreicht. Philipp Kutter weist auf ein Projekt auf Bundesebene hin, welches voraussichtlich erst in den nächsten Jahren umgesetzt werden wird.

Dem Wunsch nach einem Sammelbehälter für Gebühren-Abfallsäcke bei der Sammelstelle Feld kann Jonas Erni, Werke, entsprechen, und das Aufstellen kann in nächster Zeit erfolgen. Hingegen ist der Betrieb der Sammelstelle in der Hinteren Rüti nicht weiter geplant. Bestehende Verträge sind ausgelaufen und die Grundeigentümer wollten die Verträge nicht verlängern. Be-

gründet wird dies mit mangelnder Sauberkeit bei der Entsorgungsstelle und dem Abfall, der im Wiesland liege.

Dann wurden die geplanten Asylunterkünfte im Neubühl angesprochen. Claudia Bühlmann, Soziales, erklärt das Vorhaben und begründet, dass eine bessere Wohnqualität gewünscht werde. Die Bauten beim Hallenbad Wädenswil sind fertiggestellt und erfüllen die Anforderungen nicht wie gewünscht.

Das «Gwerb im Berg» wurde als weiteres Thema eingebracht. Im Wädenswiler Berg gibt es zahlreiche Gewerbebetriebe, und es besteht der Wunsch, sich besser in Wädenswil einbringen zu können und mehr Berücksichtigung zu erreichen. Überhaupt nicht gutgeheissen wurde unter den Anwesenden der Umstand, dass beim Bachgadenweiher keine vernünftige Lösung zwecks Nutzung und Pflege des Weihers gefunden werden kann. Leider ist die pragmatische Lösung für den Umgebungsunterhalt mit einer Bauernfamilie in unmittelbarer Nachbarschaft gescheitert, da die Stadt Wädenswil einen Lohn zahlen wollte, welcher bei weitem nicht kostendeckend gewesen wäre. In diesen Punkten wird dann doch ersichtlich, dass einzelne Behörden oder Stadtangestellte die Bevölkerung und die Gegebenheiten im Wädenswiler Berg nicht sehr gut kennen.

Die anwesenden Stadträte konnten viele Fragen gut beantworten und über diverse Planungsvorhaben Auskunft geben. Die Anwesenden staunten aber, wie oft die Stadträte bei ihren Antworten darauf hingewiesen haben, dass die zuständigen Personen beim Kanton etwas nicht befürworten, anders beurteilen, keine Hand bieten, man vertröstet werde oder Anliegen nur schleppend beantwortet werden. Die Anwesenden wünschen sich, dass die gewählten Behörden für die Bevölkerung von Wädenswil einstehen und sich einsetzen, um ihre Interessen gegenüber dem Kanton Zürich zu vertreten.

Die Informationsveranstaltung wurde mit einem Umtrunk beendet, und das eine oder andere Thema konnte so noch mit den anwesenden Stadträten persönlich besprochen werden. ■

## Raclette-Abend im Gasthof Oberort



**Im Gasthof Oberort fand ein öffentlicher Raclette-Abend statt, zu dem die Bewirtschafter des Betriebs, Familie Brändli, herzlich eingeladen hatte. Die Veranstaltung versprach gemütliches Beisammensein, angeregte Gespräche und kulinarische Genüsse – und wurde diesen Erwartungen voll gerecht.**

Text & Bilder: Ernst Brändli

Bereits am frühen Abend waren die Festbänke gut besetzt, und zahlreiche Örtlerinnen und Örtler unterhielten sich in bester Stimmung. Der Duft von frisch zubereitetem Raclette erfüllte den Raum, und Gastgeber Hansruedi Brändli sorg-

te mit seiner kleinen Ballonflasche mit speziellem Inhalt für besondere Gaumenfreuden. Viele Besucherinnen und Besucher zeigten ihre Begeisterung mit den Worten: «Dä isch dänn aber fein!» Währenddessen arbeitete das Küchenteam unermüdlich daran stets für Raclette-Nachschub zu sorgen.

Am diesjährigen Abend waren mehrere Gastgruppen vertreten: Die Quartierarbeit der Dienststelle Soziokultur der Stadt Wädenswil, der Verein Allegra Friends & Families, die ETG-Kirche sowie der CEVI Wädenswil-Au. Der Anlass bot den Rahmen für einen Ideenwettbewerb, bei dem Örtlerinnen und Örtlern Projekte zur Förderung von Austausch und Gemeinschaft in der Au vorgestellt wurden. Die Initiativen «Robinson-Spielplatz» und «Treff in der Au» präsentierten ihre Konzepte jeweils an einem eigenen Stand. Zusätzlich gab es einen dritten Stand, an dem neue Ideen gesammelt wurden.

Der CEVI war unter anderem durch Analea Martin und Elena Meili vertreten, die den Kindern vielfältige Spiel- und Spassangebote machten. Ihre Freude war besonders gross, da dies ihr erster Anlass als angehende CEVI-Leiterinnen war.

Die Gäste des Projektwettbewerbs konnten sich für das Mitwirken eines potenziellen Projekts für die Au einschreiben.

In ihrer kurzen Ansprache erläuterte Rebekka Schwarz von der Dienststelle Soziokultur, dass das Siegerprojekt mit den meisten Frei-

willigen von der Soziokultur begleitet und finanziell unterstützt wird. Im Austausch mit den Initiantinnen, Initianten und dem Publikum zeigte sich, dass die Nutzung gemeinsamer Synergien sinnvoll wäre. Im Verlauf des Abends wurden zahlreiche Möglichkeiten, die Gemeinschaft in der Au zu fördern, diskutiert. Für die Gruppen des Robinsonspielplatzes und des Treffs wird ein erstes gemeinsames Treffen geplant, um die Umsetzung der Projekte zu realisieren. Weiterhin wurde die Durchführung eines Flohmarkts vorgeschlagen, der schnell Interessenten fand. Die Dienststelle Soziokultur begleitet die Projekte nun bei deren weiteren Planung und Umsetzung. Bei Interesse, ebenfalls mitzuwirken, darf man sich gerne weiterhin bei der Dienststelle Soziokultur melden. Über dem Oberort schwebte noch längere Zeit der Duft von feinem Raclette. Auch ohne die geplanten Projekte fand an diesem Abend ein reger Austausch unter der Bevölkerung vom Ortsteil Au statt. ■

Gastgeber Hansruedi Brändli mit Rebekka Schwarz von der Dienststelle Soziokultur.



QUARTIER  
VEREIN  
www.qv-au.ch



### Einladung zum Informationsabend mit dem Stadtrat

Der Quartierverein Au setzt sich zum Ziel, allgemeine Anliegen der Au und Ihrer Bevölkerung gegenüber den Behörden zu vertreten und über öffentliche Angelegenheiten, wie die Erweiterungen der Schulen, die Notwohnungen oder den Gestaltungsplan des Bahnhofes, zu informieren.

Wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner der Au sowie Mitglieder des Quartiervereins ganz herzlich zum Informationsabend mit den Stadträten von Wädenswil ein.

**Datum/Zeit: Mittwoch, 5. November, 19.30 Uhr**  
**Ort: Gasthof Oberort, Alte Landstrasse 29, 8804 Au (gegenüber Coop)**

An diesem Abend stehen Ihnen einige Stadträte Red und Antwort. Alle sind herzlich eingeladen sich in die Diskussion einzubringen. Anliegen und Themen aus der Au können bis 18. Oktober über das Kontaktformular oder an [info@qv-au.ch](mailto:info@qv-au.ch) eingebracht werden. Die Themen werden im Voraus von den Behördenmitgliedern vorbereitet, um uns kompetente Antworten zu liefern.

Nach der offiziellen Veranstaltung kann beim Apéro weiter über unsere Anliegen und Ideen diskutiert werden. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.



**GE**  
greil elektro

### Photovoltaikanlagen und Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)

Für eine Verbrauchsoptimierung der eigenen Photovoltaikanlage bei Mehrfamilienhäusern bietet ein Zusammenschluss die Lösung. Die verschiedenen Stromnutzer im Haus können von der produzierten Energie vom Dach profitieren. Somit entsteht eine Win-win-Situation für Eigentümer und Mieter.

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 [info@greil-elektro.ch](mailto:info@greil-elektro.ch)

## 20 Jahre: Arbeitsjubiläum des Sigristenpaars Erika und Walter Rusterholz

Blackout bei den SBB: 2005 bricht innerhalb weniger Minuten die Bahnstromversorgung in der ganzen Schweiz zusammen. Zehntausende Pendlerinnen und Pendler bleiben an einem heissen Sommertag auf offener Strecke stecken.

Im selben Jahr nehmen Erika und Walter Rusterholz ihre neue Arbeitsstelle als Sgristen-Ehepaar in der Reformierten Kirchgemeinde Wädenswil auf. Walter ist selbstständiger Möbelschreiner, Erika ist medizinische Praxisassistentin und Familienfrau. Mit diesen vielfältigen Qualifikationen sind die beiden bestens gerüstet für ihre neue, anspruchsvolle Aufgabe.

Erika sitzt im Sgristenbüro am PC. Sie begrüsst alle warmherzig. Seit ein paar Jahren leitet sie mit Umsicht das Sgristenteam. Sie teilt die Arbeiten ein, steht ihren Mitarbeitenden mit Rat und Tat zur Seite, jongliert souverän die Wünsche der Pfarrpersonen, Mitarbeitenden und der Mieter des Kirchgemeindehauses und packt bei Bedarf selbst mit an.

Walter trifft man im Treppenhaus. Er lächelt verschmitzt. Walter ist ein Alleskönner. Er ist im ganzen Kirchenviertel unterwegs, kennt alle und hat alles im Griff. Für jedes Problem hat er eine pfiffige Lösung parat.

Die beiden sind das Herz und die Seele der Kirchgemeinde. Sie bilden das stabile Fundament, auf dem deren vielfältigen Aktivitäten stattfinden. Damit haben sie die Kirchgemeinde in den letzten 20 Jahren vor einem Blackout bewahrt.

«Liebe Erika, lieber Walti – wir alle von der Reformierten Kirche Wädenswil danken Euch von Herzen für Euer langjähriges Engagement. Die Jahre mit Euch sind leider gezählt. Bald geht Ihr in Pension. Wir wünschen Euch gute Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude!»

Kirchenpflege und Mitarbeitende



## Social Media – Wie Erfahrung den Umsatz von KMUs steigert

**Der Social Media Marketing Industry Report, ist einer der wichtigsten Nachschlagewerke für Experten. Dieser Report bietet immer wieder tiefe Einblicke in Taktiken und Trends, die den Markt während des Jahres dominieren werden.**

Von Silvia Wetter

Der Social Media Marketing Industry Report 2025 von Social Media Examiner ist eines der wichtigsten Nachschlagewerke für Marketing-Profis weltweit. Die Ausgabe basiert auf den Antworten von über 1400 Marketern und zeigt eindrücklich, wie wichtig Erfahrung und eine klare Strategie sind, um Social Media gezielt für Umsatzwachstum zu nutzen. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) liefert der Report wertvolle Erkenntnisse, welche Trends und Plattformen 2025 entscheidend sein werden.

### Video ist die neue Content-Währung

Ein zentrales Ergebnis: 46% der Befragten stufen Video als das wichtigste Content-Format ein. Schriftliche Inhalte wie Blogartikel, Whitepapers oder Social-Media-Posts folgen mit 28%, visuelle Inhalte wie Bilder und Grafiken mit 23%. Gleichzeitig nutzen 81% der Marketer Video bereits aktiv – ein klarer Hinweis, dass Video längst kein Trend mehr ist, sondern Standard. Unternehmen, die Video noch nicht strategisch einsetzen, riskieren, Reichweite und Kundenpotenzial zu verschenken.

### YouTube bleibt Spitzenreiter

Besonders spannend: 67% der Marketer planen, ihre Video-Aktivitäten auf YouTube auszubauen, 60% wollen dort ihre organische Reichweite stärken. Damit bestätigt der Report YouTube als Top-Plattform für Wachstum und Sichtbarkeit. Für KMUs ist das eine klare Einladung, über einen eigenen Kanal und regelmässigen Video-Content nachzudenken – auch mit begrenzten Budgets kann YouTube eine grosse Wirkung entfalten.

### B2B vs. B2C: Unterschiedliche Prioritäten

Ein genauer Blick auf die Unterschiede zwischen B2B- und B2C-Marketing lohnt sich. Während Video überall dominiert, setzen 36% der B2B-

Marketer zusätzlich stark auf schriftliche Inhalte. Im Vergleich dazu bewerten nur 21% der B2C-Marketer Text als besonders wichtig. Das verdeutlicht: Für B2B-Unternehmen bleiben fundierte Inhalte wie Case Studies, Blogartikel oder Whitepapers unverzichtbar, um Expertise zu zeigen und Vertrauen aufzubauen.

### Erfahrung zahlt sich aus – messbar

Der Zusammenhang zwischen Erfahrung und Erfolg ist deutlich: 80% der Marketer mit über 8 Jahren Erfahrung berichten von Umsatzsteigerungen durch Social Media. Bei weniger als einem Jahr Erfahrung schaffen das nur 16%. Auch bei der Lead-Generierung (62%) und der Reichweitensteigerung (81%) profitieren erfahrene Teams deutlich stärker.

Social Media Marketing ist also keine kurzfristige Massnahme. Wer nachhaltig investiert und Expertise aufbaut, wird belohnt – mit stabilen Umsätzen und langfristigem Wachstum.

### Fazit und was KMUs daraus mitnehmen können

Der Report macht klar: Social Media ist 2025 nicht mehr nur ein «Nice-to-have». Unternehmen, die gezielt in Video, klare Content-Strategien und professionelle Umsetzung investieren, sichern sich einen Vorsprung. KMUs können besonders profitieren, wenn sie früh auf Expertise setzen, sei es durch eigene Weiterbildung oder durch die Zusammenarbeit mit Fachleuten.

### Möchtest Du mehr Einblicke?

Melde Dich für meinen Newsletter an (2-mal jährlich) via [welcome@silviawetter.ch](mailto:welcome@silviawetter.ch) und erhalte aktuelle Trends, Tipps und Best Practices für Dein Business.

Silvia Wetter ist Inhaberin der Agentur Silvia Wetter – inspiriertes Marketing & Social Media Beratung in Wädenswil. Mehr unter [www.silviawetter.ch](http://www.silviawetter.ch)



**Martin Bislin, weshalb kandidierst du für den Wädenswiler Stadtrat?**

*Ich möchte Verantwortung übernehmen und die Zukunft Wädenswils aktiv mitgestalten. Politik bedeutet für mich zuzuhören, pragmatische Lösungen zu suchen und Entscheidungen mit Augenmass zu treffen. Mir ist wichtig, dass Wädenswil für alle Generationen attraktiv und lebenswert bleibt.*

**Was zeichnet dich besonders aus?**

*Ich bringe drei Stärken mit: politische Erfahrung aus dem Gemeinderat, über 30 Jahre berufliches Know-how im Finanzwesen und meine tiefe Verwurzelung in Wädenswil. Diese Kombination erlaubt es mir, komplexe Themen analytisch und lösungsorientiert anzugehen – immer im Interesse der Gemeinschaft.*

**Wo liegen deine Schwerpunkte?**

*Neben gesunden Finanzen sind mir starke Vereine, gute Bildung und hohe Lebensqualität wichtig. Vereine sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sorgen bereitet mir das Verschwinden von Restaurants und Treffpunkten – sie stärken den Zusammenhalt und machen Diskussionen möglich. Wir brauchen gute Schulen, sichere Wege und genügend Betreuung. Ebenso wichtig sind nachhaltige Bauprojekte, die nicht durch endlose Verzögerungen blockiert werden. Dafür möchte ich mich im Stadtrat einsetzen.*

Martin Bislin tritt bei den Wahlen vom 12. April 2026 für einen Sitz im Stadtrat an.

[www.martinbislin.ch](http://www.martinbislin.ch)

Die Mitte  
Wädenswil



**Schnällscht Wädischwiler:in 2025**

**Bei strahlendem Spätsommerwetter fand am 6. September die 45. Ausgabe des «Schnällscht Wädischwiler:in» auf der Sportanlage Eidmatt statt. Eltern, Geschwister, Grosseltern und viele weitere Fans sorgten für eine tolle Stimmung und feuerten die jungen Athletinnen und Athleten lautstark an. Auf dem Programm standen der 60/80-Meter-Sprint, der Weitsprung und der Ballwurf mit dem 200-Gramm-Ball. Startberechtigt waren die Jahrgänge 2010 bis 2019.**

Für die Jüngsten gab es den traditionellen Zwerglauf: Während einige Kinder voller Selbstvertrauen vom Startschuss lossprinteten, traten andere noch mit Lampenfieber an. Gerade dieser Lauf bietet den Kleinsten eine wertvolle Gelegenheit, erste Wettkampfluft zu schnuppern und spielerisch Freude an der Leichtathletik zu entwickeln. Ziel des Anlasses ist es, Kinder und Jugendliche für den Sport und den Turnverein zu begeistern.

Nach den Wettkämpfen folgte die Rangverkündigung. Der Stolz war bei allen sichtbar, die



Souveräne Tagessieger: Vanessa Straub und Nico Schelbert.

es aufs Podest geschafft hatten. Jede Leistung wurde mit einem Diplom geehrt, im Sprint gab es zusätzlich glänzende Medaillen.

Im Superfinal wurden die Tagessiegerinnen und Tagessieger gekürt: Bei den Mädchen triumphierte Vanessa Straub in 11,98 Sekunden, bei den Jungen siegte Nico Schelbert mit 11,52 Sekunden – beide konnten ihre Vorlaufzeiten nochmals steigern.

Die Jubiläumsausgabe war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie viel Talent in den Wädenswiler Nachwuchsathletinnen und -athleten steckt. Bleibt zu hoffen, dass viele von ihnen die Begeisterung mitnehmen und der Leichtathletik treu bleiben.

Die Rangliste ist auf der Webseite des TV Wädenswil unter [tv-waedenswil.ch/dsw](http://tv-waedenswil.ch/dsw) abrufbar.



# Studieren in Wädenswil



Das Hochschuljahr 2025/2026 ist gestartet. Am 8. September, also eine Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn, ging es für die neuen Bachelor-Studierenden bereits mit der Startwoche los. Die Einführungswoche erleichtert den Erstsemestrigen den Einstieg ins Studium bezüglich technischer und administrativer Fragen, aber auch der Orientierung auf dem Campus und dem gewählten Studiengang.

**Die ZHAW ist als Hochschule vor allem Ausbildungsstätte für junge Leute. Am 15. September ging das Studienjahr 2025/2026 los, und in Wädenswil sind wieder ganz viele junge Menschen unterwegs.**

In den 15 Studiengängen am ZHAW-Departement Life Sciences und Facility Management sind fast 2000 Studierende eingeschrieben. Mit dem Semesterstart sind sie wieder vermehrt vor Ort und deshalb auch in der Stadt Wädenswil anzutreffen. Was sind das für junge Menschen?

In dieser Ausgabe sollen einige zu Wort kommen. Wir haben sie gefragt, warum sie in Wädenswil studieren und was ihnen der Ort bedeutet.



«Der ZHAW-Standort in Wädenswil ist für mich ideal. Die Schule ist mit dem ÖV bequem erreichbar und bietet einen wunder-

schönen Ausblick auf den Zürichsee. Zudem bieten die Gärten auf dem Campus Grüental perfekte Erholungsmöglichkeiten.»  
Kai Aebli, Master Life Sciences – Applied Computational Life Sciences



«Aus den Niederlanden bin ich nach Wädenswil gekommen, wegen des einzigartigen Masterprogramms, das Entrepreneurship mit nachhaltigen Lebensmittelsystemen verbindet. Ich schätze es sehr, in einer Stadt mit See vor der Tür und Bergblick aus dem Klassenzimmer zu studieren.»  
Hannah Floor, Master Preneurship for Regenerative Food Systems



«Ich bin seit 2015 durch die ZHAW mit Wädenswil verbunden. Im Studium schätze ich die Individualität und die persönliche Atmosphäre. Durch die Naturschutzarbeit bin ich zudem mit vielen engagierten Wädenswilerinnen und Wädenswilern in Kontakt gekommen – bereichernd!»

Katharina Genucchi, Master Umwelt und Natürliche Ressourcen



«Das Studienmodell PiBS, welches die ZHAW im Bachelor anbietet, hat mich

überzeugt, da es berufliche Erfahrung mit dem Studium vereint. Das in den Vorlesungen und im Labor Gelernte kann ich im Praxisjahr nach drei Semestern direkt anwenden.»

Jana Hoffmann, Bachelor Chemie



«Ich studiere in Wädenswil, weil die Natur hier direkt vor der Tür liegt – der Blick auf den See und die Berge inspiriert mich jeden Tag. Das Studium ist praxisnah und persönlich, die Umgebung ruhig und einfach wunderschön.»

Rebecca Lichtenthal, Bachelor Biotechnologie

«Ich studiere in Wädenswil, da ich die Kombination aus moderner Forschung und persönlicher Atmosphäre sehr schätze. Man kennt sich, arbeitet in topaktuellen Laboren, und als besonderes Extra gibt es noch den



tollen Blick auf den Zürichsee.»

Alain Pfammatter, Master Life Sciences – Pharmaceutical Biotechnology



«Wädenswil fühlt sich für mich wie zuhause an, da ich am Vierwaldstättersee in Hergiswil aufgewachsen bin. Entscheidend für meinen Weg hierher war das Studium in Facility Management an der ZHAW, das Praxisnähe und vielfältige Perspektiven bietet.»

Dimitri Wolfisberg, Bachelor Facility Management

## Das kann man in Wädenswil studieren



Der ZHAW-Standort Wädenswil bietet sieben Bachelor- sowie acht Masterstudiengänge in den Bereichen Life Sciences, Data Science, Food Science, Umwelt und Immobilien. Zu den Bachelorstudiengängen zählen Applied Digital Life Sciences, Biomedizinische Labordiagnostik, Biotechnologie, Chemie, Facility Management, Food Science und Umweltingenieurwesen. Die vertiefenden Masterstudiengänge bauen auf dem Bachelorstudium auf und führen zu einer weiteren Spezialisierung in der gewählten Studienrichtung. In Wädenswil können Studierende Masterabschlüsse in Circular Economy Management, in Environment and Natural Resources, in Preneurship for Regenerative Food Systems, in Real Estate & Facility Management sowie in Life Sciences mit den Vertiefungen Applied Computational Life Sciences, Chemistry for the Life Sciences, Food and Beverage Innovation sowie Pharmaceutical Biotechnology erwerben.

Mehr Informationen zu den Studiengängen: [www.zhaw.ch/lspm/studium](http://www.zhaw.ch/lspm/studium)

# Ländlerabend am Oktoberfest Wädenswil



**Am diesjährigen Oktoberfest kommen nicht nur eingefleischte Oktoberfest-Fans auf ihre Kosten, sondern auch alle, die ihr Tanzbein lieber zu Ländlermusik schwingen. Nachdem die Hüttengaudi-Party bereits die ersten Feierwütigen ins Neubüel gelockt hat, geht es am 26. und 27. September mit dem eigentlichen Oktoberfest los. Am 3. Oktober steigt dann erstmals der Ländlerabend, bevor am 4. Oktober das grosse Finale ansteht.**

## Urschweizer Stimmung pur

Am 3. Oktober heisst es: Trachten anziehen, Tanzschuhe schnüren und ab aufs Parkett! Der Ländlerabend am Oktoberfest Wädenswil ist der Anlass für alle, die es urchig, schweizerisch und gmösig mögen. Drei Top-Ländlerformationen sorgen für musikalische Höhepunkte: Den Auftakt machen die Lokalmatadoren «Raphi Fuchs & Co.», danach begeistern das in der Szene bestens bekannte Ländlertrio «Augenschmaus» und die energiegeladenen «3Fach Hirsche». Im Barzelt wird der Abend schliesslich mit den besten Partyhits abgerundet.

Ländlertrio Augenschmaus.



## Feines für Geniesser

Für den kleinen und grossen Hunger gibt's traditionelle Spezialitäten: Hörnli mit Ghacktem, Fleischchäs mit Häröpfelsalat und dazu – wie könnte es anders sein – frisch gezapftes Bier oder ein Glas Wein. So lässt es sich bis tief in die Nacht feiern.

## Oktoberfest-Feeling im Festzelt

Wer lieber in Lederhosen oder Dirndl zu Oberkrainer und Schlager schunkelt, kommt ebenfalls auf seine Kosten: An drei Abenden steigt

3Fach Hirsche.



das klassische Oktoberfest im grossen Festzelt – mit Haxn, Hendl, Weisswürscht und frisch gezapfter Mass.

## Ein Fest für die Kleinsten

Für alle, die noch zu jung für den Ländlerabend oder das Oktoberfest sind, gibt es am 11. Oktober das beliebte Kinderfest. Mit Kinderdisco, Schminken, Hüpfburg, Fahrzeugparcours, Büchsenwerfen und vielem mehr ist Spass garantiert.

# Oktoberfest Wädenswil

Alle Infos und Tickets gibt's unter:  
[www.oktoberfest-waedenswil.com](http://www.oktoberfest-waedenswil.com)

Raphi Fuchs & Co.



# NACHBARSWILER ANZEIGER



## Das war Nachbarswil!

**In der Hoffnung, dass das Kultur- und Gemeinschaftsfestival Nachbarswil den Gemeinschaftsgeist von Richterswil und Wädenswil geweckt hat, schauen wir zurück auf die vielen schönen Events und die Möglichkeit, solches vielleicht zukünftig zu wiederholen.**

Text: Ingrid Eva Liedtke  
Bild: Reni Bircher

Nun ist es schon wieder Geschichte, das Festival Nachbarswil, das Feiern von Richterswil und Wädenswil an verschiedenen Orten der Kultur und des Zusammenseins auf unseren Gemeindegebieten.

Nachbarswil wurde von den beiden Kulturkommissionen von Wädenswil und Richterswil angeordnet und konzipiert und schliesslich ausgestaltet und durchgeführt vom Kulturbon, der mit der Kuration betraut wurde. Das Anliegen der Gemeinden war es, die Menschen beider Orte einander näherzubringen, sie sozusagen kulturell zu verbinden.

Ein grundlegendes Anliegen war es, möglichst viele Menschen, die Kultur in irgendeiner Form schaffen oder geniessen – seien es Vereine, Musikschulen, Theatergruppen, Orchester, Schreibgruppen sowie Kunstschaffende aus verschiedensten Sparten wie auch Leute, die gerne Kunst und Kultur konsumieren – zusammenzubringen. Ausschlaggebend sollte dabei immer der Gedanke der Gemeinschaft sein, die Überzeugung, dass Kultur immer auch eine Form von Austausch und Kommunikation darstellt. Darauf lag der

besondere Fokus bei der Planung und Durchführung der Vielzahl von Veranstaltungen durch das Kurations-Team vom Kulturbon.

Das Kuratorenteam – Judith Hollay Humm, Julia Spörri und Björn Manser – überzeugte einerseits durch grossen Ideenreichtum, andererseits durch eine zeitgemässe und junge Kommunikation sowie eine Umsetzung der einzelnen Ideen, die alle Altersklassen ansprechen konnte. Sie haben es auch geschafft, genügend Geldgeber ins Boot zu holen, um all dies zu finanzieren.

Im Rückblick kann man bestätigen: Es hat geklappt! Angefangen beim Eröffnungsanlass, dem Mitsingkonzert mit Andrew Bond, wo Jung und Alt auf der Burgruine lauthals die bekannten Kinderlieder sangen, über das gemeinsame Produzieren von Parish Maps mit verschiedensten Materialien und Techniken in der Mewa-Halle, über Klang- und Hörerlebnisse und das Erzählen von alten und neuen Sagen am Hüttnersee und während eines Familienkonzertes im Haaggersaal in Samstagern, bis zu historischen Rundgängen in Wädenswil und Richterswil und fahrenden Lesungen von Geschichten und Gedichten, die in einem Schreibprojekt zu Nachbarswil entstanden sind, einem Lichtspektakel in Rich-

terswil und Wädenswil, offenen Ateliers und Gärten, dem Baumtraum-Symposium, wo Bildhauerinnen und Bildhauer Baumstämme von Bäumen, die gefällt werden mussten, in Skulpturen verwandelten, bis zu der denkwürdigen Tavolata in der Gerbestrasse Wädenswil, einem Chorkonzert, einer Kunstausstellung und dem klassischen Konzert in der reformierten Kirche Wädenswil, fand das fulminante, gemeinschaftliche und kulturelle Festival am Sonntag, 21. September, seinen Ausklang in der Fabrikbeiz Wädenswil mit einem gemeinsamen Rückblick. Bei einem Abschluss-Apéro wurde ein filmischer Zusammenschritt aller Events gezeigt, und man konnte sich noch einmal an alles erinnern, was man zusammen genossen hatte.

Die Kulturkommissionen beider Nachbarswiler Gemeinden sind höchst zufrieden, und auch die Besucherzahlen sprechen dafür, dass dieses Nachbarschaftsfestival ein grosser Erfolg war. Natürlich hatte man immer im Hinterkopf, dass sich ein solches Festival möglicherweise wiederholen liesse, ob nun als Ganzes oder auch einzelne Sequenzen davon. Es ist zu hoffen, dass die Bande, die man nun geknüpft hat, für weitere gemeinschaftliche Unternehmungen gefestigt sind oder zumindest erneuert werden können.

In jedem Fall hat Nachbarswil diesen September 2025 kulturell und gesellschaftlich, ja nachhaltig geprägt, und wir alle aus Wädenswil und Richterswil können auf schöne Erinnerungen und gemeinsam Erlebtes zurückblicken. ■



## Andrew Bond eröffnet Nachbarswil

**Passend zum Festival der Gemeinschaft eröffnete Andrew Bond mit seinen Liedern für Kinder und auch Erwachsene aus Richterswil und Wädenswil das grosse Festival der Gemeinschaft «Nachbarswil».**

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Die Mitsingkonzerte von Andrew Bond sind ein Anlass für Kinder, aber auch immer für die Angehörigen dieser Kinder, denn auch sie werden zum Singen animiert. Und ist es nicht so, dass Singen einem jeden einfach guttut?

### Ein warmer fröhlicher Tag

Der Hügel der Burgruine Wädenswil ist an diesem Samstag, dem 6. September, voller Menschen. Viele davon sind Kinder und deren Eltern sowie Grosseltern, Tanten, Onkel, Göttis, Familien – auch Hunde schnüffeln durch die Besucherreihen – die sich auf der Burgruine und der Wiese rund um die Steinreste der Burg niedergelassen hatten. Es ist ein strahlender Tag. Die Spätsommersonne ist noch kraftvoll. Wer keinen Sonnenhut dabei hat, kauft sich einen Nachbarswil-«Sonnen»-Schirm am Stand, wo es auch Buttons, T-Shirts und schon Bücher aus dem «Nachbarswil schreibt»-Projekt zu kaufen gibt.

Dieser Samstag ist auch ein fröhlicher Tag. Wie kann es anders sein mit so vielen Kindern in der Vorfreude auf das Konzert ihres Kinderlieder-Idols? Es wird herumgerannt, gehüpft, gespielt, gerufen, gejauchzt, gelacht und dann schliesslich vor allem sehr viel gesungen.

Philipp Kutter und Marcel Tanner eröffneten Nachbarswil offiziell.



Und dann kommt er, Andrew Bond, der «Kinderstar». Oder ist er eher Vater, Lehrer, Unterhalter? Auf jeden Fall versteht er es meisterhaft mit seinem Publikum im Dialog zu sein, und dieses dankt es ihm mit konzentriertem Dasein und Mitmachen.

Kaum eine Stimme bleibt stumm. Und die Lieder? Sie kennt Jede und Jeder, Kinder, wie Erwachsene. Meistens ist nur ein Stichwort erforderlich, und schon beginnt die Menge zu singen und zu klingen.

Und auch wenn das Festival der Gemeinschaft im Spätsommer stattfindet, darf das «Zimtstern-Lied» nicht fehlen, und so bildet es den fulminanten Abschluss dieses Konzertes, mit einer Stimmbeteiligung von hundert Prozent.

Aber so schnell will man nicht aufhören, so schnell wollen die Leute nicht nach Hause gehen. Das weiss Bond am besten und hat die Zugabe schon einberechnet. Und dann, danach, gibt es noch Selfies mit dem «Kinderstar» von Wädenswil und Händeschütteln und die eine oder andere kurze Unterhaltung mit Kind und Angehörigen.

Es ist ein herzerwärmender Anlass, würdig für den Auftakt von Nachbarswil. ■

## Lichtreise durch die Gemeinden

**Am Sonntag, 14. September, wurde das Gemeindehaus Richterswil zur Leinwand der Lichtspiele von Matthias Schönbächler.**

Text & Bilder: Reni Bircher

Gemeindepräsident Marcel Tanner begrüsst erfreut die grosse Besucherschar, welche sämtliche bereitgestellten Sitzgelegenheiten und zusätzliche Stühle auf dem Wissusplatz belegte und gespannt der angekündigten Lichtspiele hartrten. Der in Wädenswil aufgewachsene Lichtkünstler Matthias Schönbächler versuchte mit seinen Bildern, welche über die gesamte Front des Gemeindehauses «flossen», spielerisch Motive einzubringen, welche einen Eindruck und manchen Gemeinsamkeiten der beiden «Nachbarswil»-Gemeinden vermitteln sollte: eine Schifffahrt auf dem Zürichsee, die Chilben, das Bierfest

in Richterswil ebenso wie die Bierbrauerei in Wädenswil, die zahlreichen Obstbauern, auf



deren Ernten man sich freuen darf und anderes weiter.

Zuschauer und Vertreterinnen, Vertreter der Gemeinde bekundeten ihre Begeisterung für das Werk mit grossem Applaus. ■



## Von Wesen aus vielen Zeiten

**Auf den Klangspaziergang um den Hüttnersee folgte am 7. September in der Badi eine Lesung alter und neuer Geschichten. Mitglieder der Theatergruppe Richterswil (TGR) gaben den Sagengestalten des Hüttnersees eine Stimme.**

Text & Bild: Reni Bircher

In einigen Richterswiler Bücherregalen dürfte das Büchlein «Sagen, Erzählungen, Sitten und Bräuche aus der Gegend von Richterswil» von Emil Hiestand stehen. Aus diesem trug Karin Padlina mit kräftiger Stimme der grossen Zuhörerschaft eine der Sagen um die Entstehung des Hüttnersees vor, diesem Kleinod zwischen Samstagern und Hütten.

Auf diese traditionelle Sage folgten zwei neu verfasste Geschichten aus der Feder von Ingrid Eva Liedtke, welche eine andere Sichtweise auf die Rollen der «Nixe vom Hüttnersee» und dem «Haaggeri-Maa» boten.

Gaby Padlina, Sharon Cantieni und Simone Steiger erzählten «Die Frau vom Hüttnersee», eingeleitet mit sanftem Gesang, begleitet von einer traditionellen Shrutibox aus Indien, deren Spiel Sharon Cantieni vor einigen Jahren erlernt hat. In dieser Geschichte sind ein ansehnlicher Dorfjüngling und eine junge Fahrende die Protagonisten. Sich der unterschiedlichen Stellung im sozialen Umfeld und einer aussichtslosen gemeinsamen Zukunft bewusst, mag die Frau dem Werben des Burschen nicht nachgeben. Sein unbeirrtes Werben, welches sich gegen alles Munkeln der Dorfbewohner und der Vernunft wider-



Trugen alte und neue Sagen rund um den Hüttnersee vor (v.l.n.r.): Gaby Padlina, Simone Steiger, Sharon Cantieni, Louis Padlina mit dem Rosskopf, Karin Padlina und Erica Bachmann.

setzt, schmeicheln ihr insgeheim trotzdem – und wird schliesslich erhört.

### Das Dunkel im Menschen

Doch nach der erstmaligen Verbindung zeigt sich der äusserlich attraktive Kerl innerlich umso hässlicher. Sein Besitzanspruch erdrückt jegliche

Selbstbestimmung seiner vormals Angebeteten und schlägt in Gewalt um. Als die Frau das durch die Übergriffe gezeugte Kind abtreiben will, prügelt der Mann auf sie ein und will sie im See ertränken. Sie weiss, dass sie keine Chance gegen ihn hat, krallt sich aber mit aller Kraft an ihm fest, so dass beide im Wasser den Tod finden.

Das anwesende Publikum schien erschüttert. Doch angesichts der steigenden Femizide und der seit Jahrtausenden anhaltenden Missachtung des weiblichen Geschlechts war diese Geschichte so aktuell, wie sie nur sein konnte. Dank des abschliessenden Gesangs und den Klängen der Shrutibox konnte man noch ein paar mal leer schlucken und das Herz sich beruhigen lassen.

«War es der Haaggeri-Maa?» war thematisch auch «nicht ohne», bot aber mit den spitzfindigen Seitenhieben und lustigen Dialogen die perfekte Spielwiese für Erica Bachmann und Karin Padlina. Dass dabei szenisch viel Getöse mit Glocken und Pfannendeckeln gemacht und von Louis Padlina ein Rosskopf geschwenkt wurde, wie er heute noch in der Haaggeri-Nacht zum Einsatz kommt, hat ziemlich Stimmung gemacht. ■

Eine schöne Erklärung zur Shrutibox findet sich auf: [www.raven-spirit.ch](http://www.raven-spirit.ch).

Die neuen an diesem Anlass erzählten Geschichten sind im Buch «Nachbarswil schreibt» enthalten und bei der Papetherie Köhler in Richterswil und Wädenswil erhältlich, ebenso im Kafsatz.

## Musikalischer Blumenstrauss



**Am 13. September fanden sich Chor und Ensembles der Musikschule Wädenswil-Richterswil im Haaggeri-Saal zum Familienkonzert ein.**

Text & Bild: Reni Bircher

Das musikalische Event bestand aus den Wädi- und Richti-Voices unter der Leitung von Karin Sigrist, dem Jugendorchester Zimmerberg von Rahel Nann und dem Streichensemble «Saitenakrobaten» von Pierre-Alain Pignolet. Den erzählerischen Akt, welcher zwischen den Ensemble- und/oder Choreinsätzen

folgte, übernahmen Schauspieler des Volkstheaters Wädenswil, nämlich Daniela Brodbeck und Markus Zollinger. Erzählt wurde – wie schon am Sagennachmittag am Hüttnersee – die Neuversion vom «Haaggeri-Maa».

Die Musikstücke sowie die gesungenen Lieder in Schweizerdeutsch und Englisch wurden aus dem vorhergegangenen und bekannten Re-

pertoire dem Thema angepasst. Vorgetragen wurden diese vor einem sehr gut besetzten Saal, vorwiegend bestehend aus Eltern, Geschwistern und Grosseltern der Akteure.

### Dem ersten Druck folgt die Entspannung

Die Kinder und Jugendlichen, welche sich im Halbkreis aufgebaut hatten, waren hochkonzentriert und auf ihr Spiel fokussiert. Für manche war es der erste Auftritt vor so grossem Publikum. Dabei schlichen sich auch einzelne Misttöne ein, was man als Zuhörerin und Zuhörer bereitwillig durchgehen lassen konnte. Denn mit jedem weiteren Stück aus dem vielseitigen Programm stieg die Selbstsicherheit der Musizierenden, und eine gewisse Inbrunst machte sich breit, ebenso der Wille, das Gelernte und ihr Können unter Beweis zu stellen. Ein jedes Lied wurde mit viel Applaus verdankt, vor allem der unsterbliche «Earth Song» von Michael

Jackson aus dem Jahre 1995. Dieses sozialkritische Lied hat in den letzten Jahrzehnten traurigerweise an Aktualität gewonnen.

Der Abschluss machte das Pippilangstrumpf-Lied, als Erinnerung daran, dass es auch mutige Mädchen gibt und vor allem braucht, welche etwas anpacken und zu Ende führen. Schade bei der Ansprache dazu war, dass die wenigen Jungs im Orchester – im Chor fehlten sie ganz –, die den Mut und den Willen haben, ein so schwieriges Instrument wie die Geige in Angriff zu nehmen, nicht mitangesprochen wurden. All diesen Kindern und Jugendlichen aus der Musikschule und ihren Lehrpersonen sei an dieser Stelle ein grosses Lob ausgesprochen.

Alle Mitwirkenden durften eine «Nachbarswil»-Schoggi entgegennehmen – sie wurde extra für dieses Gemeinde-Projekt von den Konditoreien Gantner und Baggensstoss in Zusammenarbeit mit dem Chocolatier Franz Ziegler kreiert und produziert. ■

## Historischer Rundgang mit Adrian Scherrer

**Anlässlich Nachbarswil werden uns 21 beeindruckende Persönlichkeiten anhand von Tafeln nähergebracht, die an historischen Häusern oder Orten angebracht wurden, die wiederum Teil dieser Geschichten sind.**

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

In Nachbarswil gab es Menschen, die einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaft geleistet haben. Sie sind uns manchmal noch nach Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten bekannt. Andere sind ein wenig in Vergessenheit geraten.

Der historische Rundgang in Wädenswil, geführt vom Lokalhistoriker Adrian Scherrer, beginnt bei der Alten Kanzlei, dem ehemaligen Sitz des Untervogtes und Geburtshaus von Milli Ganz, einer Bestsellerautorin, die von 1882 bis 1969 lebte und viel Erfolg mit ihren Romanen hatte. Mit ihrem Roman «Der Narr seines Herzens», einem Arztroman, den sie erst Sechzigjährig schrieb, war sie zur Bestsellerautorin geworden (sie hat acht Romane geschrieben). Milli Ganz ist eine der Frauenfiguren, die leider in Vergessenheit geraten sind. Es gibt noch weitere wichtige Frauenfiguren in Nachbarswil, zum Beispiel die Unternehmerin Emily Suter (1822–1891), die Tirggelbäckerin, die das Unternehmen aufbau-

te, nachdem ihr Mann wegen einer Mehlstauballergie früh aus dem Bäckereibetrieb aussteigen musste. Oft sind die starken Frauen früherer Jahrhunderte erst in Erscheinung getreten, wenn ihre Männer gestorben waren, aber es gab davon einige beeindruckende Persönlichkeiten – wie Adrian Scherrer gerne wiederholt betonte.

Der Rundgang am Samstag, 13. September führte von der Alten Kanzlei zur Hinteren Lände, wo die Tafel von Emily Suter am Haus zur Hoffnung angebracht ist. Es ist das Quartier, wo früher die



Tirggelbäckerei ihren Sitz hatte. Scherrer gibt zu den Biografien der einzelnen Persönlichkeiten auch gerne ein paar historische Informationen zu den geschichtsträchtigen Häusern und Quartieren zum Besten. An der Gerbestrasse, führer das Quartier der Gerber, trifft die 65-köpfige Gruppe auf Walter Hauser (1837–1902), der eine bekannte politische Persönlichkeit seiner Zeit und sogar Bundesrat war.

Die Runde schliesst ihre stündliche Wanderung beim Hotel Engel und der Tafel von Max Rüeger, der ein sehr bekannter Radiomoderator und Fernsehautor gewesen ist, ab. ■

Für die einzelnen Persönlichkeiten wurden entsprechende Tafeln an den Häusern in Wädenswil und Richterswil angebracht, 21 insgesamt. Diese bleiben bis zum 30. November 2025 hängen. Über einen QR-Code kann man sich die Geschichten über das Leben und Wirken der einzelnen Personen anhören. Diese Infos bleiben auch nach dem Abhängen der Tafeln im Internet abrufbar unter:

<https://dokumentationsstelle.ch/nachbarswil>

## Nachbarswil und der Baumraum

**Wenn 9 Künstler und Künstlerinnen die Baumstämme gefällter Kastanienbäume bearbeiten, kann etwas Vielfältiges und ebenso Gemeinschaftliches entstehen. Am 6. September startete das Symposium Baumraum bei der Remise in Richterswil.**

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

9 Nachbarswiler Künstlerinnen und Künstler, – Al Meier, Corinne Véya, Cristina Fröhlich, Tobias Humm, Roger Reich, Thomas Hausenbauer, Urs Martin Traber, Adrian Künzi und Michael Abegg – arbeiteten an den Baumstämmen der alten Kastanienbäume vom Seeuferweg in Richterswil. Ihre Absicht war es, diesen Holzstämmen neues Leben einzuhauchen, indem sie sie durch ihr individuelles Bearbeiten in Kunstwerke verwandelten.

### Vorarbeit

Schon die Vorarbeiten waren Schwerarbeit. Zuerst mussten die Baumstämme gedeckt zwischengelagert werden, sodass sie trocknen konnten. Dann mussten sie zum Platz bei der Remise, nahe der Badi Richterswil, transportiert werden. Die Kunstschaffenden mussten dann ihre Holzstämmen in die für ihre Bearbeitung richtige Position

bringen und sie von der Rinde befreien.

### Arbeit

Das Kreischen der Sägen war weit herum hörbar und der Geruch von frischem Holz und Sägespänen lag auf der Szenerie. Das Schaffen am

Holz konnte jederzeit mitverfolgt werden. Es war interessant zu beobachten, wie in den folgenden zehn Tagen aus den Holzrohlingen Kunstwerke entstanden sind. Der Verarbeitungsprozess, beinahe Schulter an Schulter, hat die einzelnen Künstlerinnen und Künstler auch gegenseitig inspiriert. Es ist zudem gut zu wissen, dass diese einst würdevollen Bäume nach ihrem «Ableben» einem schönen, ästhetischen Zweck zugeführt werden konnten, dass sie sozusagen ein «neues Leben» erhalten haben.

Cristina Fröhlich erläutert ihre Skulptur «Rattengeflüster».



### Ausstellung

Die Ausstellung der Baumskulpturen wurde am 18. September mit einer Nachbarswil-Vernissage in den ZHAW-Gärten eröffnet. Judith Holay Humm vom Verein Nachbarswil Kulturböden eröffnete den Rundgang durch die Gärten, der musikalisch begleitet wurde. Die Künstlerinnen und Künstler erläuterten jeweils die Entstehung und Aussageabsicht ihrer Werke und deren.

Bis zum 31. Oktober kann man noch durch die wunderbaren Gärten wandeln und die Skulpturen bestaunen. Sie werden dann anlässlich einer Finissage, von 17.00–19.00 Uhr «verabschiedet».

Die Skulpturen können auch entstanden werden. Anfragen zu den Skulpturen beim nachbarswil-kulturböden.ch. ■



## Nachbarswil in Parish Maps

**Am Sonntagmorgen, dem 7. September, kamen Menschen von Nachbarswil in die Mewa-Halle in Wädenswil, um Parish Map von Nachbarswil zu erstellen. Diese Karten sollen wichtige Orte und Dinge der Heimat sichtbar zu machen.**

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Parish Maps sind kreative Plattformen, die idealerweise gemeinschaftlich erstellt werden, um aufzuzeigen, wie reich alltägliche Orte sein können und welche Bedeutung scheinbar gewöhnliche Dinge haben.

### Lebensort Nachbarswil

Anlässlich von «Nachbarswil» sollten Parish Maps erstellt werden, um aufzuzeigen, was Wädenswil und Richterswil verbindet: Ein Lebensort, an dem die Menschen einen grossen Teil ihres Lebens und ihrer Freizeit verbringen.

### Grosse Leinwände und viele Farben und Materialien

Auf grossen Leinwänden bekamen Teilnehmer, das heisst Gross und Klein, die Möglichkeit auf spielerisch kreative Art und Weise ein Bild von ihren «Orten» – sozusagen eine Karte ihrer Lieblingsplätze – zu kreieren.



Die zur Verfügung gestellten Mittel waren vielfältig: Grosse, weiss grundierte Leinwände und auf einem riesigen Tisch Acrylfarben in grossen Gebinden, sowie aufgereiht Pinsel verschiedens-

ter Grössen und Arten, Schaumstoffstempel und Filzstifte, dazu vielfältige Dekomaterialien wie getrocknete Blätter, Federn, Pelzstücke, kleine Äste mit Zapfen, leuchtendes Garn, Glitzer, um dem persönlichen Ort Glanz zu verleihen, Papier, uni und bedruckt, Stoffresten aller Prägungen und dazu Scheren und Leim. Auf Papptellern konnte man sich die eigene Farbpalette zusammenstellen. Grosse Wassereimer dienten schliesslich zur Verdünnung der Farben und zum Auswaschen der Pinsel.

### Die entstandenen Werke

Grosszügig wurde gestaltet: gemalt, gekleckst, geklebt, gezeichnet, geleimt. Dort entstand ein See, da ein Bach, ein Haus – ist es das Theater Ticino? –, ein Blumengarten oder eine kunstvoll abstrakte Vision in explodierender Farbenpracht. Kurz: grossartige, vielfältige, fantasievolle und farbenfrohe Werke sind entstanden, grenzenlos in ihrer Vielfalt und Darstellungskraft, ein Gesamtkunstwerk, zusammengesetzt aus individuellen Orten und ihrer visuellen Darstellung. Auffallend viel Natur ist präsent sowie Freude, Lebenslust und die Wichtigkeit von Kulturorten, und noch vieles mehr ist spür- und lesbar – Nachbarswil als reicher und vielfältiger Lebensort. ■



# Pioniere, Geschichtsschreiber und Nobelpreisträger «ma

**Am 20. September führte Heinz Jucker den Historischen Rundgang durch Richterswil und enthüllte, welche beeindruckende Persönlichkeiten von hier das Geschehen im Dorf, gar in der Welt beeinflussten.**

Text: Reni Bircher  
Bilder: Guido Bircher

Zahlreich erschien die Zuhörerschaft – auch Auswärtige – vor dem «ersten Haus im Dorf», der ehemaligen Seidenzwirnerie von Rudolf Zinggeler-Syfrig (1819–1897). Zinggeler errichtete an der Seestrasse 1 eine imposante Fabrik, die bedauerlicherweise im Juni 2010 den Flammen zum Opfer fiel. Dem innovativen Industriellen hat Richterswil unter anderem das Hydrantensystem zu verdanken, welches aus dem angelegten Sternenweiher gespiesen wurde. Zur Eröffnung der Nordostbahn 1875 schoss auch zum ersten Mal die Fontäne in der Garnhänki in die Höhe, die noch heute betrieben und bewundert wird. Sohn Rudolf Zinggeler-Danioth (1864–1954) übernahm später die Seidenzwirnerie, seine Leidenschaft allerdings galt der Fotografie. Er hatte eine Vorliebe für die abgeschiedenen Ecken der Schweiz und deren Bewohner. Im Gegensatz zu heute Schwerstarbeit – vor allem für diejenigen, welche die schwere Ausrüstung hinter Zinggeler junior hertragen mussten. Heute sind noch

16000 seiner Glasnegative im Archiv für Denkmalpflege in Bern vorhanden, und das Nationalmuseum beherbergt über 2000 Fotografien.

Ein weiterer Fotograf war in Samstagern zuhause: Walter Bosshard (1892–1975) war in seinem Schaffen als Auslandsreporter äusserst erfolgreich und schoss die ersten Bilder von Mahatma Gandhi und Mao Zedong.



An der Gartenstrasse wuchs Dora Kalff-Gattiker (1904–1990) auf. Sie studierte am C.G. Jung-Institut Zürich Psychologie und entwickelte die «World Technique» der englischen Psychoanalytikerin Lowenfeld weiter. Im deutschen Sprachraum als Sandspiel- oder Sandkastentherapie bekannt, stellte Kalff-Gattiker fest, dass dieser nonverbale therapeutische Ansatz nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen erfolgreich anwendbar ist. Die Errungenschaften der Tiefenpsychologin werden bis heute angewendet.

Eine weitere erstaunliche Frau wuchs im heutigen Gemeindehaus 1 auf, dem ehemaligen Arzthaus der Familie Landis: Maria Fierz (1878–1956). Da ihr die Eltern ein Studium verweigerten, liess sie sich in London zur Sozialarbeiterin ausbilden. Zurück in der Schweiz, bot sie für junge Frauen Fürsorgekurse an. 1920 gründete sie zusammen mit ihrer Lebenspartnerin Marta von Meyenburg die Soziale Frauenschule in Zürich – heute das Departement für soziale Arbeit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft – und engagierte sich unter vielem anderem für das Frauenstimmrecht. «Leider hat sie die viel zu späte Einführung dieses Rechtes nicht mehr erlebt», schloss Heinz Jucker.

## Nachbarswiler Geschichten auf dem See

**Im Vorfeld des Kulturfestivals «Nachbarswil 2025» wurde zum literarischen Schreiben eingeladen. 13 Frauen und Männer aus Wädenswil und Richterswil nahmen die Herausforderung an. So entstanden von April bis Juni insgesamt 13 sehr unterschiedliche Texte, von Erzählungen und Kindergeschichten über Krimis bis hin zu Gedichten und einer modernen Sage. Begleitet wurden die Schreibenden von der Autorin Rebekka Salm und dem Lyriker Thomas Dütsch, die mit Rat und Anregungen zur Seite standen. Voraussetzung für die Teilnahme war einzig, dass die Beiträge einen Bezug zu Richterswil oder Wädenswil haben sollten.**

Text & Bilder: Sabine Itting

Am 14. September trugen die Autorinnen und Autoren zwischen 17 bis 19 Uhr ihre Geschichten einem interessierten Publikum vor. Treffpunkt für Schreibende, Gäste und Organisatoren war der Hafen auf der Au. Schon eine halbe Stunde vor der Abfahrt füllte er sich mit erwartungsvollen Menschen. Die Stimmung war gespannt und zugleich gelöst, denn es lasen keine Profis, sondern Menschen aus der Region. Auch ein wenig Lampenfieber lag in der Luft. Statt einer Bühne bot die «Etzel» den passenden Rahmen: ein kleines Schiff mit Platz für rund 100 Personen, das während der zweistündigen Fahrt auf dem See zu einem schwimmenden Lesesaal wurde.

### Literatur mitten auf dem See

Als die «Etzel» am Steg ablegte, begann die besondere Lesefahrt. Dank einer Lautsprecheranlage waren die Lesungen überall gut zu hören, egal

ob man drinnen im Schiff oder draussen an der frischen Luft Platz nahm.

Zur Begrüssung hiess Judith Hollay Humm vom Kuratorenteam die Gäste willkommen und erklärte, dass ursprünglich Lesungen in einem Bus im Gespräch gewesen seien. Doch schnell wurde klar, dass der Platz nicht ausgereicht hätte. Mit der «Etzel» fand man stattdessen den idealen Ort, gross genug und doch überschaubar, persönlich und für die beiden Seegemeinden ohnehin passender.

### Geschichten mit vielen Facetten

Den Anfang machte Ingrid Eva Liedtke mit ihrer fesselnden und tiefgründigen Geschichte «Die Frau vom Hüttnersee». Es folgten Krimis, Gedichte und Erzählungen, die berührten, nachdenklich stimmten, ein Schmunzeln hervorriefen oder sogar herzhaftes Lachen auslösten, etwa beim Vortrag «Wir Kinder von Richterswil» von Alain Desarzens. Auch Haikus, die kürzeste Gedichtform der Welt, fanden ihren Platz.

Für jede Leserin und jeden Leser standen sieben Minuten zur Verfügung. Die meisten Geschichten blieben offen, sodass das Publikum neugierig zurückblieb. Wer mehr erfahren wollte, konnte direkt auf der «Etzel» das neu erschienene Buch «Nachbarswil schreibt – Die kleinen Dinge und andere Geschichten» erwerben.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite: angenehme Temperaturen und eine klare Sicht bis hin zur Bergwelt mit dem majestätischen

Alain Desarzens liest aus seinem Werk.



## de in Richterswil»

Spannend auch die Geschichte von Johannes Wild (1814–1894), einem Bauernsohn, hochintelligent und mit vielen Talenten. Eine Zufallsbegegnung mit einem Geometer in Wädenswil erweckte in ihm die Freude an Karten und Plänen. Wild besuchte die Industrieschule, studierte in Zürich, München und Wien. Er war der erste, der einen Gletscher vermessen und seinen Schwund im Laufe der Jahre dokumentierte. Wild entwickelte die bis heute gängigen Landkarten im Mehrfarbendruck, erfand die darauf eingezeichneten Höhenkurven. Später war er Professor für Topografie und Geodäsie an der ETH Zürich. Seine Grabstätte befindet sich noch heute auf dem Richterswiler Friedhof, ein schwarzer Obelisk.

Nebst weiteren Persönlichkeiten aus diversen Bereichen findet sich auch ein Nobelpreisträger auf der Nachbarswil-Liste, nämlich Heinrich Rohrer (1933–2013), der zusammen mit Gerd Binnig (wohnhaft gewesen Richterswil) das Rastertunnel-Mikroskop entwickelte und somit die Grundlage für Nanotechnologie begründete. 2011 wurde in Rüschlikon das gemeinsame Nanotechnologiezentrum der ETH Zürich und IBM eröffnet, das zu Ehren der beiden «Väter der Nanotechnologie» den Namen «Binnig and Rohrer Nanotechnology Center» erhielt. ■

Säntis gaben der Lesefahrt eine stimmungsvolle Atmosphäre.

### Ein stiller Moment

Es war ein bewegender Moment, als Judith Holay Humm um eine Schweigeminute für die vor wenigen Wochen verstorbene Wädenswilerin Marlies Holzhauser, die an dem Projekt mitgewirkt hatte, bat. Während das Schiff still über den See glitt, fiel in diesem Augenblick ein einzelner Lichtstrahl durch die in der Dämmerung dunkler werdenden Wolken.

### Geselliger, farbenfroher Abschluss

Nach der Lesefahrt trafen sich die Gäste im Park des Gemeindehauses Richterswil zu einem liebevoll zubereiteten Apéro. Dabei nutzten viele die Gelegenheit, sich über die Lesefahrt und das Kulturfestival auszutauschen, das die Nachbarswiler spürbar näher zusammenbrachte.

Den Abschluss bildete das Lichtspektakel, das mit eindrucksvollen Effekten das Gemeindehaus in leuchtende Farben tauchte. So fand ein besonderer Nachbarswiler Anlass, der Literatur und Gemeinschaft verband, einen stimmungsvollen Ausklang.

Das Buch «Nachbarswil schreibt» ist in einer Erstauflage von 400 Exemplaren erschienen und in den Buchhandlungen in Richterswil und Wädenswil erhältlich. ■



## Tavolata – ein tolles «Wir-Gefühl»

**Am letzten Nachbarswil-Wochenende wurde zur grossen Tavolata aufgetischt – und das war kein leeres Versprechen! Am Freitag, 19. September, sassen Menschen aus Richterswil und Wädenswil an einem langen Tisch durch den Stadtkern von Wädenswil und genossen Gemeinschaft und gutes Essen.**

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Was könnte ein würdiger Abschluss für Nachbarswil sein als ein gemeinsames Mahl? Zusammen an einer langen Tafel zu sitzen und zu speisen hat die Menschen seit jeher verbunden.

Die Gassen Wädenswils, vom «Zwibol» bis zum «Kafisatz», waren voller Leben. Man flanierete, stand an Essensständen an oder sass bereits am langen Tisch, der sich durch die Gerbe- und Friedbergstrasse zog. Es schien, als ob ganz Nachbarswil auf den Beinen war – und niemand wollte sich diesen besonderen Abend entgehen lassen.

Das kulinarische Angebot war vielfältig: Raclette, Risotto, Grilladen, Gulasch, Pizza, Käsespätzli, Mezze-Teller, Kaffee, Kuchen, Glace, Crêpes und vieles mehr. Wein, Prosecco, Sauser, Most und Bier rundeten das Angebot ab. Selbst die berühmten «Nussegggen» von Gantner durften nicht fehlen. Auch Petrus hatte die Einladung angenommen und bescherte einen milden Spätsommerabend. So sass man bis spät zusammen, ass, trank, redete, lachte. Fremde wurden zu Freunden, Geschichten erzählt, Gläser erhoben. Einer brachte gar seinen eigenen Wein im Korb samt Gläsern mit und teilte mit den Nachbarn.

Gäste. Alle Sinne wurden verwöhnt.

Abschliessend will gesagt sein, dass das Kuratorenteam vom Verein Nachbarswil Kulturböden einen wunderbar tollen Job gemacht hat und dieses nachbarschaftliche Festival zu einem Strauss von einmaligen, vielfältigen und für alle Sinne reichen Erlebnissen gebunden hat. Nachbarswil – unbedingt wiederholenswert! ■



## Nachbarswiler Künstler in den Kunstfenstern von Wädenswil und Schönenberg



**Während «Nachbarswil», sind im Wädenswiler Kunstkasten und in den Schönenberger Kunstfenstern Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus Wädenswil und Richterswil ausgestellt.**

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Im Zeichen des Miteinanders soll auch die Kunst ein Ort der Begegnung sein. Werke aus beiden Gemeinden stehen nebeneinander, ergänzen und spiegeln sich – wie es Menschen im besten Fall auch tun. Kunst vermag so manchmal mehr, als wir annehmen, und wirkt als Vermittlerin.

### Christian Stoop und Martin Linsi im Kunstkasten Wädenswil

Christian Stoops «Dailys» – kleine Ölbilder (17x17 cm) auf MDF – sind im Kunstkasten Wädenswil zu sehen. Christian Stoop, Wädenswil, besuchte Mal- und Zeichenkurse, studierte an der ZHdK und an der Académie de la Grande Chaumière in Paris. Kunst bedeutet für ihn Berührung, Inspiration und eigene Bildwelten. «Der Malgrund verwandelt sich mit jedem Pinselstrich, Farbkleckern fügen sich zu einem Ganzen.»

Gemeinschaft erlebt er vor allem bei Ausstellungen: «Was gibt es Schöneres, als gemeinsam Kunst zu erleben?» Seine Aufgabe sieht er darin, mit seinen Gemälden Freude und Staunen hervorzurufen.

Martin Linsi, Fotograf, Wädenswil, zeigt – auch im Kunstkasten Wädenswil – eine Aufnahme der «Villa Seeblick» von 2024.

1956 in Thalwil geboren, begann er früh zu fotografieren und liess sich in England am Gloucestershire College of Art and Design ausbilden. Seitdem arbeitet er freischaffend.

Kunst ist für ihn Engagement fürs Leben. Gemeinschaft bedeutet Vielfalt und Respekt. Seine Aufgabe sieht er darin, Inhalte und Kompositionen festzuhalten und die Verbundenheit mit der Welt spürbar zu machen.

### Kunstschaftende aus Wädenswil und Richterswil in den Schönenberger Kunstfenstern

Eveline Bräm, Malerin, Schönenberg: In Stäfa geboren, lebt sie seit 1990 in Schönenberg. Nach Vorkurs und Grafikfachklasse in Zürich arbeitet sie als Grafikerin und Künstlerin.

Kunst ist für sie Eingebung, Verbindung und Lebensinhalt, Spiegel der Gesellschaft und Erhöhung der Existenz.

Gemeinschaft ist zentral, denn «Der Mensch braucht Verbindung, um sich selbst zu verstehen.»

Ihre Aufgabe sieht sie darin: Mit Spiegelungen Visionen sichtbar machen und Dialoge anregen.

Marianne Klein, Malerin, Wädenswil: 1939 geboren, im Tessin und Zürich aufgewachsen. Ausbildung an der Kunstgewerbe- und Textilfachschule Zürich, später Designerin in Paris, Zürich und Australien, Studienreisen nach Afrika, Taiwan, Indien. Seit den 80er-Jahren freischaffende Malerin, Atelier in Siebnen.

Kunst ist für sie unverzichtbar. Gemeinschaft bedeutet für sie Austausch und Zusammenhalt. Ihre Aufgabe: Sie möchte mit ihren farbigen «Begegnungen» Freude bereiten – «wie ein Blumenstrauß».

Mirjam H. Gerényi, Malerin, Wädenswil: Ausbildung an den Kunstschulen Luzern und Zürich, danach Werk- und Zeichenlehrerin. 2010–2020 Kunsttherapeutin an der ZHdK.

Kunst ist für sie Anregung, Berührung und Entdeckung eines Geheimnisses. Gemeinschaft bedeutet miteinander unterwegs sein, musizieren, diskutieren. Ihre Aufgabe sieht sie darin: Bilder als Entdeckungsreisen zu gestalten, Gegensätze verbinden und Botschaften zu vermitteln.

Lilo Bühlmann, 20 Jahre alt, in Wädenswil aufgewachsen. Nach der Atelierschule Zürich studiert sie Konservierung und Restaurierung an der HKB in Bern.

Kunst hilft ihr, Gedanken und Gefühle sichtbar zu machen und Erlebnisse zu verarbeiten.

Gemeinschaft bedeutet ihr Austausch, Unterstützung und Verbundenheit.

Ihre Aufgabe sieht sie darin: Räume zu schaffen, die zum Dialog anregen, und selbst von anderen inspiriert werden.

Manu Sciarra ist Kindergartenlehrperson in Wädenswil. Sie hat sich in zahlreichen Kursen keramische Techniken angeeignet.

Kunst erlaubt ihr, Gedanken und Emotionen auszudrücken, wo Worte fehlen. Gemeinschaft gibt ihrer Meinung nach Halt und Zugehörigkeit. Ihre Aufgabe sieht sie darin: Die Kreativität bei Kindern zu för-

dern und durch Projekte das Miteinander zu stärken.

Noe Hermann lebt in Richterswil und arbeitet in Wädenswil. Sie ist multimediale Künstlerin mit einem Master in Kunst im öffentlichen Raum, Lehrerin für textiles/technisches Gestalten und seit dem 16. Lebensjahr Kulturjournalistin.

Kunst ist für sie Freiheit und Klarheit. Gemeinschaft ein Geflecht von Begegnungen. Ihre Aufgabe sieht sie darin: Atmosphären zu schaffen, die Austausch ermöglichen – inspiriert von ihrem Umfeld zwischen Richterswil und Wädenswil.

Christine Bächlin ist aufgewachsen in Thalwil und lebt in Richterswil. Ausbildung zur Keramikerin, seit 1978 autodidaktische Künstlerin in Keramik, Fotografie und Malerei. Kunst ist schöpferischer Freiraum. Gemeinschaft: Menschen, die sich freiwillig zusammenschliessen, um etwas zu erschaffen. Ihre Aufgabe: Eigenes Schaffen einbringen, das Bezug zur Welt nimmt.

Alain Desarzens: Seine Kreativität zeigt sich in Zeichnung, Malerei, Drucktechniken und digitaler Bildbearbeitung. Ausbildung an der Freien Kunstakademie Augsburg, Ausstellungen u.a. in Japan, Australien, China und Europa.

Kunst wischt für ihn «den Staub von der Seele» (nach einem Zitat von Pablo Picasso).

Gemeinschaft bedeutet für Alain Desarzens Verbundenheit und gegenseitigen Beitrag. Seine Aufgabe sieht er darin: Menschen zum eigenen kreativen Tun zu ermuntern. «Nachbarswil» ist für ihn eine Chance, Kunst sichtbar zu machen und Freude zu stiften.

Diese Künstler zeigen Bilder, Tonskulpturen, Keramiken, Holzdrucke und Kohlezeichnungen. Die gewählten Techniken sind so vielfältig wie der künstlerische Ausdruck.

### Kunst, die weiter reicht

Die Ausstellung dieser Künstlerinnen und Künstler reicht über das Festival hinaus: Die Werke sind noch bis Mitte November in den Kunstfenstern von Wädenswil und Schönenberg zu sehen. ■

# «di alt fabrik» bleibt im Herzen von Wädenswil



Das Einkaufszentrum «di alt fabrik» bleibt durchgehend offen – auch während der Bauzeit der neuen Überbauung.

**Kaum waren die Baugespanne aufgestellt, wurden Fragen wie «Wann schliesst <di alt fabrik>?» laut und man konnte Kommentare wie «Schon wieder eine Betonwüste ...» online lesen. Um es vorwegzunehmen: «di alt fabrik» bleibt, wo sie ist, und sie bleibt während der gesamten Bauzeit durchgehend geöffnet. Aber der Reihe nach:**

## Neues Quartier mit historischem Charme

Vor knapp zehn Jahren wurde die letzte Webmaschine aus der Webereihalle der Gessner AG abtransportiert. Damit ging eine fast 200-jährige Geschichte des Industriezeitalters zu Ende. Anstelle der Webereihalle und der Produktionsräume an der Stegstrasse entsteht ein neues Wohnquartier. Das Bürogebäude an der Florhofstrasse und das Einkaufszentrum «di alt fabrik» bleiben hingegen unverändert bestehen. Da sie unter Denkmalschutz stehen, dürfen sie weder abgerissen noch wesentlich verändert werden. Sie werden nahtlos und stilistisch stimmig in die neue Überbauung integriert und bilden zukünftig das architektonische Herz des neu entstehenden Quartiers. Das geplante Projekt orientiert sich stark an den beiden historischen Gebäuden und nimmt deren Formensprache in eine zeitgemässe Architektur auf. Dank der zentralen Lage und der guten Durchmischung von Einzelhandel und modernem Wohnraum wird hier ein neues, attraktives Quartier entstehen, das heutige Wohnbedürfnisse mit historischem Charme verbindet.

## Und «di alt fabrik»?

Man hört immer wieder Fragen wie «Wird «di alt fabrik» geschlossen?» oder «Wird sie abgerissen?». Die Antwort ist kurz und einfach: Das Einkaufszentrum «di alt fabrik» bleibt erhalten und ist auch während der Bauphase durchgehend geöffnet.

Das bestehende Angebot bleibt dabei weitgehend erhalten und wird sich mit dem Neubau sogar noch erweitern – neben Wohnungen sind auch neue Gewerbeflächen vorgesehen.

## Neuer Mieter auf Jahresende

Wer durch das Einkaufszentrum schlendert, findet aktuell im oberen Stock einen regen Baubetrieb – mit dem bereits erwähnten Bauprojekt hat das allerdings keinen Zusammenhang. Da, wo bis vor kurzem noch Stoff zugeschnitten und Vorhänge konfektioniert wurden, werden zukünftig Güter des täglichen Bedarfs erhältlich sein: Im Spätherbst eröffnet Denner ein neues, grosszügiges Geschäft.

## Herbstfest mit Kinder-Karussell, Cornhole und Food



Wie jedes Jahr findet am 27. September das traditionelle Herbstfest auf der Piazza des Einkaufszentrums «di alt fabrik» statt. Auf die Kinder warten ein Nostalgie-Karussell, die Möglichkeit, Spitzbuben selbst zu machen, und Marshmallows. Für den Rest der Familie gibt es kulinarische Spezialitäten wie Empanadas, Gelati und Crêpes sowie das Gartenrestaurant des Wädi-Brauhaus. Als besondere Attraktion stellt der Cornhole Club Wädenswil das spannende Spiel für die ganze Familie vor – selbstverständlich kann gleich mitgespielt werden. Beachten Sie auch die Herbstfest-Gutscheine von PabaMarkt, Fressnapf, Gartencenter Raschle und Schaad Mode.

## Es gibt wieder Wädenswiler Bier!

Besonders erfreulich: In der alten Fabrik an der Florhofstrasse wird wieder Bier gebraut. Die Schlossbrau Nürens Dorf hat das Sudhaus der ehemaligen Wädi Brauhaus AG übernommen und bereits mit dem Bierbrauen gestartet.

Weitere Informationen:  
Infos über das neue Projekt: gessnerareal.ch  
Aktuelles aus dem Einkaufszentrum:  
www.di-alt-fabrik.ch

**raschle**  
BLÜMEN · PELANZEN · GARTEN

**20% Rabatt**  
auf alle Pflanzen

Gültig 27. September bis 8. Oktober 2025  
Nur gültig im Raschle Gartencenter Wädenswil. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen oder Vergünstigungen



2 081260 025536

di alt fabrik

**fressnapf**  **maxi zoo**

**CHF 20.- Rabatt**  
ab einem Einkaufswert von CHF 80.-\*

\*Nicht kumulierbar mit weiteren Reduktionen, Gutscheinen, Aktionen oder dem Fressnapf Friends Rabatt. Gültig vom 09.09. bis 31.10.2025 in der Fressnapf Filiale 8820 Wädenswil, Florhofstrasse 9. Nicht gültig beim Kauf von Geschenkkarten oder Tiefpreis-Artikeln. Solange der Vorrat reicht. Gutschein muss vor dem Kassierervorgang an der Kasse abgegeben werden.



0010 0656

di alt fabrik

 **Paba Markt**  
Papeterie & Basteln

**10% Rabatt**  
auf den nächsten Einkauf

Gültig bis 31.10.2025  
Exklusiv Bücher/Toner/Druckerpatronen/Aktionen/Gutscheine

di alt fabrik

 **schaad mode**

**10 % Rabatt**  
auf das gesamte reguläre Sortiment.

Einmalig einlösbar gegen Abgabe an der Kasse bei Schaad Mode Wädenswil. Nicht kumulierbar, keine Barauszahlung möglich. Gültig vom 27. September bis 31. Oktober 2025.

di alt fabrik



Ihr Top-Akustiker in Wädenswil  
mit 5-Sterne-Bewertung bei Google



**HÖRBERATUNG  
LEHMANN**

**5%  
Rabatt  
auf alles**  
01.10.-30.11.25

**JUBILÄUM**  
TAG DER OFFENEN TÜR  
**31.10.2025**

## HÖREN SIE SICH DAS AN!

Am Tag der offenen Tür erwarten Sie ...  
... ein prikelnder Apéro  
... alle Weltneuheiten 2025 zum Testen  
... 6 Hörgerätebatterien für nur CHF 2.50

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil,  
Tel. 044 440 44 55, [www.hoerberatung-lehmann.ch](http://www.hoerberatung-lehmann.ch)

**WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR**

## Seit 7 Jahren Ihr Spezialist für gutes Hören



**Seit Oktober 2018 befindet sich an der Zugerstrasse 11 in Wädenswil das Geschäft der Hörberatung Lehmann.**

Als einzige Hörberatung, welche in Wädenswil inhabergeführt und herstellerunabhängig ist, nutzt die Hörberatung Lehmann die Vorteile der persönlichen und individuellen Beratung. Das Unternehmen hat sich dem guten Ton verschrieben und sich auf die modernsten und neusten Hörsysteme spezialisiert, die einen Schritt weiter gehen und die Hör- und Lebensqualität neu erleben lässt.

Durch Falko Lehmanns 26-jährige Erfahrung als Hörgeräteakustiker weiss er genau, welche Produkte am besten zum Ziel führen und kann den Kunden somit kompetent beraten.

### **Hörverlust ist oft ein schleichender Prozess**

Das Gehör zählt zu den komplexesten Organen des Körpers und ist äusserst sensibel. Die meisten Menschen machen sich wenig Gedanken darüber, was es bedeutet, gut zu hören, solange sie keine Hörminderung haben. Ein schönes Konzert zu geniessen, die Geräusche in der Natur zu hören, sich mit Freunden zu unterhalten – all das scheint selbstverständlich. Doch etwa ab dem 50. Lebensjahr nimmt die Hörleistung ab, etwa 40% der über 65-Jährigen haben einen Hörverlust.

Da das Ohr täglich 24 Stunden arbeiten muss, erfährt es ganz natürliche Verschleisserscheinungen im Innenohr durch die lärmige Umwelt. Meistens merken es die Familienangehörigen als erste, wenn sich ein Hörverlust anbahnt. Der Fernseher wird lauter eingestellt, und es wird öfters nachgefragt. Auch die Kommunikation

in lauten Umgebungen wie zum Beispiel einem gut besuchten Restaurant wird schwieriger. Um einem sozialen Rückzug und dadurch entstehender Isolation vorwegzugreifen, ist es wichtig auch das Gehör ab und zu kontrollieren zu lassen. Ein kostenloser Hörtest bei der Hörberatung Lehmann und die Überprüfung durch den Experten in nur 20 Minuten bietet sich demzufolge an.



### **Hörgeräte sind kleine Wunder der Technik**

Die Hörberatung Lehmann kann sich auf ein breites Sortiment abstützen und verkauft eine Vielzahl an Hörgeräten von verschiedensten Herstellern und in allen Preisklassen. Viele Hörgeräte bekommen sie in Wädenswil auch nur bei der Hörberatung Lehmann. Die Hörgeräte können unverbindlich ausprobiert werden, damit das optimale Produkt für Sie gefunden werden kann. Jedes Hörgerät wird an Ihr Ohr angepasst – individuell und einzigartig, auf Ihre Wünsche abgestimmt.

### **Auf den Service kommt es an**

«Hörgeräte sind tägliche Gebrauchsgegenstände und müssen immer einwandfrei funktionieren. Deswegen ist der Service und die Reinigung der Hörgeräte unerlässlich. Wir laden unsere Kunden alle 3 Monate zum Servicetermin ein, um sicherzustellen, dass die Hörgeräte immer einwandfrei funktionieren. Diese Dienstleistung ist beim Kauf der Hörgeräte immer inkludiert. Auch wenn sich das Hörvermögen oder die Anforderungen an das Hörgerät ändert, werden diese beim Servicetermin wieder an die neue Situation angepasst», erläutert Falko Lehmann.

### **Am 31.10.2025 wird wieder gefeiert**

Beim Tag der offenen Tür werden die Kunden und Interessenten mit einem Apéro verwöhnt. Die neusten Hörgerätektechnologien werden vorgestellt, und Hörgerätebatterien gibt es zum Sonderpreis.

Zögern Sie nicht – alle sind herzlichst eingeladen!

Hörberatung Lehmann  
Zugerstrasse 11  
8820 Wädenswil  
Tel. 044 440 44 55  
[www.hoerberatung-lehmann.ch](http://www.hoerberatung-lehmann.ch)  
[info@hoerberatung-lehmann.ch](mailto:info@hoerberatung-lehmann.ch)

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag, 08.30 bis 12.00 Uhr und  
13.00 bis 17.30 Uhr



**HÖRBERATUNG  
LEHMANN**

**WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR**

auf dem tuwag Areal  
Einsiedlerstrasse 29 Wädenswil  
[www.fabrikbeiz.ch](http://www.fabrikbeiz.ch)

**fabrikbeiz**

★ Dinner & Jam  
Donnerstag@fabrikbeiz

# Dunschting Fabrik- Jam

★ Hosted by Pete «Kubryk» Townsend,  
Tim Bond und Lukas Landis  
Essen ab 18 Uhr  
2 Live-Sets ab 20 Uhr



★ Do 2.10 Trio + Guest: Pascal Bruggisser  
Do 13.11 Trio  
Do 11.12 Trio + Guest: Jonas Knecht  
Do 15.1 Trio + Guest: Norma Haller  
Do 5.2 Trio

★★★★★ Tisch reservieren  
gmt's [info@fabrikbeiz.ch](mailto:info@fabrikbeiz.ch)

Mit Unterstützung der  
Kulturkommission Wädenswil



## Exklusiv Immobilien neu in Horgen

**Wünsche rund um Liegenschaften kompetent betreut:  
Neu ist Exklusiv Immobilien auch in Horgen präsent.**

Kauf der Traumimmobilie oder Verkauf einer Liegenschaft? Das etablierte Immobilienunternehmen rund um Familie Vetsch eröffnet im August ein zusätzliches Büro an der Seestrasse 167 in Horgen. Die Büroleitung liegt bei Michelle Bachmann-Vetsch, Tochter der Firmeninhaber und jahrelang erfolgreiche Immobilienberaterin. Exklusiv Immobilien begann vor gut 15 Jahren in Ausserschwyz. Seither erlebte der Immobilienmarkt rund um den Zürichsee eine kontinuierliche Wertsteigerung, und der Erfolg der Immobilienberater wuchs mit. Der ersten Filiale in Altendorf folgten weitere in Thalwil, Wollerau, Stäfa, Zürich und Zug. Die meisten Immobilienberater bringen jahrelange Branchenerfahrung mit, aber auch junge Talente werden gefördert.

Die Vertrauensmakler sind spezialisiert auf die diskrete Vermarktung von Luxusobjekten. Das Team mit heute fast 30 Mitarbeitenden betreut genauso Mandate für Bauland, ältere Häuser, Eigentumswohnungen und Renditeliegenschaften. Die regionale Verankerung dieser Experten ist enorm, da die meisten von ihnen rund um den Zürichsee aufwuchsen und hier leben. Sie kennen den hiesigen Markt und seine Eigenheiten. Dies sowie die nationale Vernetzung und die Kartei mit über 15 000 Suchkunden dienen dem ausserordentlichen Erfolg des Familienunternehmens, das dieses Jahr vom Wirtschafts-magazin Bilanz als «besonders empfohlen» ausgezeichnet wurde.

Der Weg zur gewünschten Immobilien-  
transaktion beginnt mit einem

Kaffee im neuen Büro, einem An-  
ruf auf Tel. 044 542 34 34 oder ei-  
ner E-Mail an [info@exklusiv-immobilien.ch](mailto:info@exklusiv-immobilien.ch), um einen Termin für eine  
kostenlose Marktpreisschätzung zu  
vereinbaren. e

Kontakt-daten:  
[exklusiv-immobilien.ch](http://exklusiv-immobilien.ch)  
[info@exklusiv-immobilien.ch](mailto:info@exklusiv-immobilien.ch)

Exklusiv Immobilien  
Büro Zürichsee/Einsiedeln  
Zürcherstrasse 62, 8852 Altendorf  
Tel. +41 55 535 76 67

Exklusiv Immobilien  
Büro Thalwil/Sihltal/Stadt ZH  
Zürcherstrasse 66/68  
8800 Thalwil  
Tel. +41 44 542 34 34

Exklusiv Immobilien  
Büro Horgen/linkes Zürichseeufer  
Seestrasse 167, 8810 Horgen  
Tel. +41 44 542 34 34

Exklusiv Immobilien  
Büro Zürichsee/Zimmerberg  
Dorfplatz 3, 8832 Wollerau  
Tel. +41 44 585 99 19

Exklusiv Immobilien  
Standort Zug/Innerschwyz  
Schmidgasse 10, 6300 Zug  
Tel. +41 41 511 70 71

Exklusiv Immobilien  
Standort Stäfa  
Oberlandstrasse 6, 8712 Stäfa  
Tel. +41 44 515 86 46

Exklusiv Immobilien  
Standort Zürich  
Mainaustrasse 21, 8008 Zürich  
Tel. +41 44 515 86 46

**BÜHRER · REISEN**  
HIRZEL

 **veloerlebnis.ch**

Bührer AG Hirzel | Zugerstr. 3 | 8816 Hirzel | 044 729 92 41 | [www.buehrer-reisen.ch](http://www.buehrer-reisen.ch) | [www.veloerlebnis.ch](http://www.veloerlebnis.ch)

044 780 54 51  
[www.patrickflueeler.ch](http://www.patrickflueeler.ch)

**patrick flüeler**  
schreinerhandwerk



Seit Gründung des Studios mit Herz dabei: Miriam Läderach, Rebecca Kern und Julia Walser (v.r.n.l.).



## Raum für Bewegung und Begegnung – wo Tanz, Yoga und Herz zusammenkommen

**Mitten in Au (Wädenswil) liegt ein besonderer Ort, der Kinder, Jugendliche und Erwachsene bewegt – körperlich wie auch im Herzen. Das Tanz- und Yogastudio Bewegung & Begegnung feiert dieses Jahr sein 7-jähriges Bestehen. Hier entsteht mehr als nur Bewegung – es ist ein Raum für Freude, Kreativität und Miteinander.**

### Ein Studio mit Persönlichkeit und Herz

Was 2018 klein begann, hat sich unter der Leitung von Miriam Läderach, Tanz- und Bewegungspädagogin, zu einem lebendigen Studio mit rund 25 Kursen wöchentlich entwickelt – das 8-köpfige Team unterrichtet von Hip-Hop, Modern-Jazz und Contemporary Dance bis hin zu Yoga, Artistik und Pilates. Über 160 Kinder und Erwachsene erleben hier Bewegung, Gemeinschaft und individuelle Entfaltung. Hier geht es nicht nur um Tanz oder Yoga, sondern darum, gesehen zu werden.

«Dies ist die Basis für Vertrauen und Entwicklung», so die Gründerin.

### Leistung ohne Druck – Freude als grösste Motivation

Konkurrenz und Bewertung haben hier keinen Platz. «Kinder erleben

Bewegung oft im Kontext von Leistung. Bei uns steht die persönliche Entwicklung im Vordergrund. Wenn Freude da ist, kommt der Fortschritt ganz von allein», betont Julia Walser, seit Beginn Teil des Teams und Leiterin des Yoga-Bereichs. Mit ihrem persönlichen Konzept «YogArtistik» fördert sie das Körperbewusstsein von Kin-



dern und Jugendlichen, bietet aber auch Yogakurse für Erwachsene an. «Da wir maximal acht bis zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Gruppe haben, können wir ganz individuell auf jede Person eingehen und auf ihrem bewegten Weg begleiten», ergänzt die dipl. Balletttänzerin HF und Yogalehrerin.

### Bewegung als Ausdruck des eigenen Selbst

Auch Rebecca Kern schafft im Contemporary Dance und Mindful Dancing einen Raum für Selbstentfaltung: «Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen ihren eigenen Ausdruck finden dürfen – durch Bewegung, Musik und Kreativität», so die Tanzpädagogin. Tanz vermittelt sie nicht nur als Technik, sondern als Lebensfreude und Möglichkeit, sich selbst neu zu entdecken.

### «Wie mein zweites Zuhause»

Für die 16-jährige Leonie ist das Studio ein Herzensort. «Ich tanze hier, seit ich neun bin. Es ist wie ein zweites Zuhause geworden.» Zwei Mal pro Woche besucht sie Kurse bei Miriam und Rebecca. «Hier

dürfen alle ihren eigenen Stil reinbringen. Ich werde nicht nur als Teilnehmerin wahrgenommen, sondern als die Tänzerin und Person, die ich wirklich bin.» Heute darf Leonie sogar eigene Vertretungsstunden geben. «Ich bin Miriam unglaublich dankbar für das Vertrauen. Für mich ist Tanzen nicht nur ein Hobby, sondern Teil meiner Persönlichkeit.»

### Ein Ort für alle – Vielfalt im Studio und auf der Bühne

Ob am Wädilaf, beim Bühlfest oder an der Modeschau des Kinderkleiderladens «Engel & Bengel»: Das Studio wirkt auch bei Shows mit. Die Kinder zeigen, was sie gelernt haben – mit Stolz und Freude. «Unterschiedlichste Tanzstile und Persönlichkeiten stehen gemeinsam auf der Bühne», sagt Miriam.

«Bei uns sind alle Menschen willkommen, und wir legen grossen Wert auf ein inklusives Miteinander.»

Hast Du Lust auf eine bewegte Begegnung? Wir freuen uns auf Dich!

[www.bewegungundbegegnung.ch](http://www.bewegungundbegegnung.ch)

# Jubiläumsjahr 2025 – «Pilger der Hoffnung»

Im Jahr 2025 begeht die katholische Kirche ein Heiliges Jahr – auch Jubiläumsjahr genannt –, das traditionell alle 25 Jahre gefeiert wird. Der frühere Papst Franziskus hat dieses Heilige Jahr unter dem Motto «Pilger der Hoffnung» gestellt – ein Thema, das in unserer Zeit kaum aktueller sein könnte.

## Heiliges Jahr – was bedeutet das?

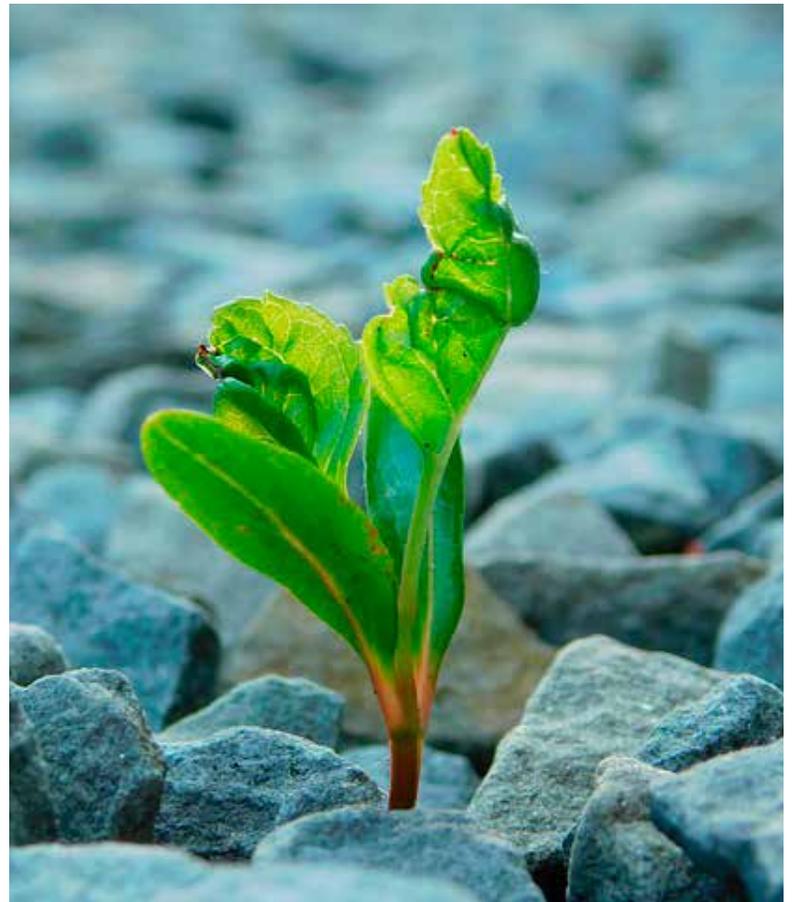
Das Heilige Jahr hat seine Wurzeln im biblischen Jubeljahr aus dem Alten Testament (vgl. Levitikus 25), in dem Schuldenerlass, Freilassung von Sklaven und einen Neuanfang für das Volk vorgesehen waren. In der katholischen Kirche wurde das erste Heilige Jahr im Jahr 1300 von Papst Bonifatius VIII. ausgerufen. Seither ist es ein besonderes Jahr der Gnade, der Versöhnung, der Busse und des geistlichen Neuanfangs.

Papst Franziskus hat das Motto des Jubiläumsjahres bewusst gewählt.

Die Welt steht seit Jahren in einer tiefen Krise: Die Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten und an vielen anderen Orten bringen unermessliches Leid mit sich. Soziale Ungerechtigkeit und eine zunehmende Spaltung der Gesellschaft stellen unsere gemeinsame Zukunft in Frage.

In seiner Botschaft zur Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr rief der Papst daher zu einer bestimmten Haltung auf:

«Möge das kommende Jubiläum für die Kirche die Gelegenheit sein, das Geschenk der Hoffnung Gottes an das ganze Menschengeschlecht neu zu entdecken.»



**HOFFNUNG**

*als Ressource  
neu entdecken*

**EXERZITIEN IM ALLTAG**

**Tägliche Impulse  
mit Vikar Agil Raju**

**Stille Anbetung**

**29. SEPTEMBER BIS 3. OKTOBER**

**MONTAG - BIS FREITAGABEND**

**18 BIS 19 UHR**

**W** KATHOLISCHE  
KIRCHE  
WÄDENSWIL

Jubiläum 2025  
PILGER DER HOFFNUNG

## Gemeinsam unterwegs als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung

Für Papst Franziskus ist jeder Christ ein Pilger – ein Mensch auf dem Weg. Nicht als Tourist oder Zuschauer, sondern als Suchender und Zeuge des Evangeliums. Diese Pilgerreise des Glaubens soll im Jahr 2025 besonders unter dem Zeichen der Hoffnung stehen. Denn Hoffnung ist nicht bloss ein Gefühl – sie ist für Christen eine Haltung, eine geistliche Kraft, ein Ausdruck des Vertrauens in Gottes Gegenwart und Zukunft.

Schon seit 2023 ruft Papst Franziskus die Kirche weltweit auf, sich auf das Jubiläumsjahr vorzubereiten. Das Jahr 2024 wurde als «Jahr des Gebets» ausgerufen – eine geistliche Einstimmung, die deutlich macht, dass das Heilige Jahr nicht nur ein äusseres Ereignis, sondern ein innerer Weg der Umkehr und Erneuerung ist.

Zudem war es Papst Franziskus ein zentrales Anliegen, dass das Jubiläum alle Menschen guten Willens erreicht. In seinem Sinne soll das Jubiläum ein Anlass sein, Brücken zu bauen, Dialoge zu fördern und

Solidarität zu leben – besonders mit den Armen, Ausgegrenzten und Leidenden.

Auch wir sind eingeladen, Pilger der Hoffnung zu sein: Indem wir Zeichen der Versöhnung setzen in einer Welt voller Spaltung, indem wir nicht aufhören zu beten, zu glauben und zu lieben, und indem wir in Wort und Tat Hoffnung schenken, wo andere nur Dunkelheit sehen.

## Hoffnung als Ressource im Alltag entdecken

Diese Pilgerreise ist nicht nur eine physische Bewegung von einem Ort zum anderen, sondern auch eine innere Reise des Herzens und des Geistes. Bewusst nehmen wir uns dafür fünf Tage Zeit. Wir sind eingeladen, Hoffnung neu als persönliche Ressource im Alltag zu erfahren. Von Montag, 29. September, bis Freitag, 3. Oktober, treffen wir uns in der Pfarrkirche Wädenswil zu einem einstündigen Innehalten bei einem Impuls, Stille und persönlichen Gebet.

Ihr Vikar der katholischen  
Pfarrei Wädenswil  
Agil Raju

# Meditation in der reformierten Kirche – ein Angebot für alle

**In der Stille sitzen in der Grubenmann-Kirche und über ein Thema meditieren – ein wunderbares Erlebnis!**

«Ich bin das Brot des Lebens.» Diese Worte von Jesus stellt Pfarrer Erich Bosshard, der die Meditation an diesem Montagabend leitet, als Thema voran. Bevor die kleine Gruppe im Stillen darüber meditiert, stimmt sie sich unter Anleitung von Ursula Burnand mit einem sogenannten Körpergebet ein. Dieses besteht aus einfachen Bewegungen der Arme, die helfen, sich zu öffnen und anschliessend der Stille hinzuwenden. Wichtig ist es auch, auf die Atmung zu achten.

## Eine christliche Tradition

Beim Thema Meditation denken viele an Zen-Buddhismus. Die Meditation wird aber auch im Christentum seit langer Zeit gepflegt. «Sie wurde schon früh in Klöstern praktiziert», sagt Ursula Burnand, die neben Erich Bosshard und Sabine Walt die Meditationen der Reformierten Kirche anleitet. «Die Mönche schritten langsam durch den Kreuzgang, murmelten einen Text aus der Bibel und meditierten dazu. So wird unser Herz anders erreicht als durch blosses Nachdenken.» Bei der christlichen Meditation gehe es vor allem darum, sich gegenüber Gott zu öffnen, sich ihm zuzuwenden, erklärt Ursula Burnand. Der Begriff «Meditation» stammt aus antiker philosophisch-christlicher Tradition; als eine biblische Bezugsstelle für die Meditation galt

Psalm 1,2, wo es heisst: «Wohl dem, der über die Weisungen Gottes sinnt Tag und Nacht.» Unter dem Einfluss der Zen-Meditation im letzten Jahrhundert haben auch unsere christlichen Kirchen diese Tradition wieder aufgenommen.

## Meditation und Kontemplation

Im Hintergrund der Meditation der Reformierten Kirche Wädenswil steht der klassische christliche Stufenweg: Er besteht aus Lesung, darüber nachdenken, Gebet und Betrachtung (inneres Schauen).

Der Meditation liegt immer ein Text oder Wort zugrunde. «Bei der Kontemplation geht es vor allem darum, sich zu öffnen, weniger um Inhalte», erklärt Ursula Burnand. «Leer werden, abschalten, einfach sein.»

Auch wenn das Angebot von der Reformierten Kirche kommt und in der Kirche stattfindet – in der kalten Jahreszeit im Kirchgemeindehaus –, richtet es sich an alle Menschen, die daran interessiert sind. «Es kommen auch Personen, die Erfahrungen in der Zen-Meditation haben», sagt Ursula Burnand. «Sie schätzen es, dass sie bei uns die Möglichkeit haben, meditieren zu können, und sie fühlen sich wohl hier.»



Die Meditation in der reformierten Kirche kreist um eine zum Thema gestaltete Mitte.

Wir sitzen im Kreis 20 Minuten in der Stille. Der Satz von Jesus löst viel in mir aus. Mir wird bewusst, was Brot alles sein kann. Körperliche Nahrung: Essen, Trinken, Berührungen. Geistige Nahrung: Kreativität, Nachdenken, Humor, Arbeit, Kultur. Seelische Nahrung: Liebe, Beziehungen, Austausch mit Menschen, Tieren und Pflanzen. Spirituelle Nahrung: Glaube, Verbindung mit dem Kosmos, göttliche Eingebung, getragen sein von Gott.

Jegliches «Brot», das mir fehlt, lässt mich ein Stück weit verkümmern, geht mir auf.

Die 20 Minuten Stille sind um. Wir stehen auf und gehen zur Lockerung der Gelenke und des Kopfs dreimal gemächlichen Schrittes um den Stuhlkreis.

## Spirituelle Themen

An den Meditationsabenden der Reformierten Kirche werden nicht nur biblische Texte gewählt. «Es gibt so viele Texte spirituellen Inhalts, die uns auf dem Lebensweg neue Anstösse geben», sagt Ursula Burnand. «Bei mir ist es immer etwas, das mich in meinem Glaubensleben gerade beschäftigt oder ein Text, mit dem ich mich befasst habe», sagt Ursula Burnand.

Erich Bosshard gibt einen kurzen zweiten Input, diesmal aus dem Unserer Gebet: «Unser tägliches Brot gib uns heute». In den zweiten 20 Mi-

nuten Stille versuche ich, mich mehr der Kontemplation hinzugeben, mich zu leeren, loszulassen, abzuschalten. Das ist gar nicht einfach, weil die Gedanken doch immer kreisen.

Die Meditation ist zu Ende. Ich weiss nicht, ob ich den Sinn einer Meditation getroffen habe, wie es Ursula Burnand formuliert. «Bei der Meditation geht es nicht so ums Denken oder Interpretieren, sondern mehr darum, was etwas mit mir macht. Meditation ist mehr ein inneres Gespräch.» Es war auf jeden Fall eine wunderbare Erfahrung, und ich weiss: Je mehr ich meditiere, umso besser gelingt es mir.

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger  
Reformierte Kirche Wädenswil

Mehr Infos zur Meditation am Montag finden Sie auf der Website der Reformierten Kirche.  
[www.kirche-waedenswil.ch/meditation](http://www.kirche-waedenswil.ch/meditation)

Mehr spirituelle Anregung? Reformiert werden – scannen Sie den QR-Code!



## agenda

### Sa, 27.9.25 Orgelmusik zur Marktzeit

mit Mirjam Wagner-Meister sowie Carmela Konrad, Sopran  
11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

### Do, 2.10.25 Männerschweiss: Feuer-Abend-Wanderung Etzel

Anmeldung: [www.kirche-waedenswil.ch/veranstaltung/44769](http://www.kirche-waedenswil.ch/veranstaltung/44769)  
19.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

### Do, 16.10.25 Treffpunkt für betreuende Angehörige

Infos und Anmeldung: Tel. 044 783 00 52  
15.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

### Sa, 18.10.25 Orgelmusik zur Marktzeit mit Mirjam Wagner-Meister

11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

### So, 19.10.25 Sonntagstreff für Menschen im Pensionsalter

Weinbaumuseum – Infos und Anmeldung: Tel. 044 783 00 52  
12.15 Uhr, Brezelkönig, Bahnhof Wädenswil  
13.30 Uhr, Weinbaumuseum Halbinsel Au

### Di, 21.10.25 PastaZischtig – Anmeldung bis am Vortag: Tel. 079 324 97 79

12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

# HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHMERZEN



## FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.



Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil  
Tel. 044 780 32 20, [www.drogerie-suess.ch](http://www.drogerie-suess.ch)



## Nachbarschaftshilfe Wädenswil

**Möchten Sie helfen?  
Brauchen Sie Unterstützung?  
Wollen Sie sich im Vorstand engagieren?**

**Dann melden Sie sich bitte bei:**  
E-Mail: [admin@agora-nbh.ch](mailto:admin@agora-nbh.ch)  
Telefon: 079 731 39 89 (Mo – Do 14.00 – 17.00 Uhr)

## Wir suchen Sie!

Weitere Informationen:  
[www.agora-nbh.ch](http://www.agora-nbh.ch)



Persönlich kennenlernen können Sie uns auf dem Herbstmarkt am 29.11.2025 an unserem Stand in der Friedbergstrasse.



## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Au-Wädenswil

Unsere Praxis an der General-Werdmüller-Strasse 49 in Au muss in den nächsten Jahren umziehen.

Wir würden die Au sehr gerne als Standort behalten. Leider war es nicht möglich, Praxisräume in der neuen AuPark-Überbauung zu mieten, wie wir es uns gewünscht haben.

Aus diesem Grund **suchen wir an zentraler Lage**, in der Umgebung vom **Coop Au**, ca. **170–200 m<sup>2</sup> Praxisräume** in einem renovierten Gebäude mit guter ÖV-Anbindung.

Alternativ kommt für uns auch eine Lage in Wädenswil, Grenznah zur Au, mit guter ÖV-Anbindung in Frage.

**Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung bei der Suche nach einem neuen Praxisstandort.**

Hausarztpraxis Au-Wädenswil  
Frau Dr. Albina Gross, Herr Dr. med. Urban Senn  
General-Werdmüller-Strasse 49, 8804 Au  
E-Mail: [hausarztpraxis.au-waedenswil@hin.ch](mailto:hausarztpraxis.au-waedenswil@hin.ch)  
Telefon 044 781 15 15

# Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

**Herausgeberin:**

Buchstabenfabrik GmbH  
8820 Wädenswil  
Telefon 044 680 22 26

**Verleger:**

Stefan Baumgartner (stb)

**Ständige Mitarbeit:**

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Sabine Itting (sit), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

**Redaktion Richterswil:**

Reni Bircher (rb)  
Telefon 044 680 22 27  
reni.bircher@  
waedenswiler-anzeiger.ch

**Inserateverkauf:**

Telefon 044 680 22 26  
inserate@  
waedenswiler-anzeiger.ch

**Mailadressen:**

verlag  
inserate  
redaktion  
wettbewerb  
@waedenswiler-anzeiger.ch

**Verteilte Auflage:** 20 018 Ex.  
(Stand: September 2023)

**Druck:**

Somedia Partner AG, 9469 Haag

**Verteilung:**

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter [distribution@waedenswiler-anzeiger.ch](mailto:distribution@waedenswiler-anzeiger.ch).

Mitglied Verband Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in  
**switzerland**

**RICHTERSWILER ANZEIGER**



## Gutes Fett wohldosiert

**Fett ist lebenswichtig und hat viele wichtige Funktionen. Es dient unserem Körper nicht nur als wichtigster Energiespender und -speicher, Wärmeisolation und Polsterung der Organe, sondern trägt massgeblich zur Hirn- und Sehfunktion bei. Fett ist ausserdem Träger von fettlöslichen Vitaminen und Aromastoffen in der Ernährung. Die Wahl der Fettquelle ist essenziell, um von den positiven Eigenschaften profitieren zu können.**

Die chemische Grundstruktur von Fetten ist immer dieselbe: Sie bestehen aus Glycerin (dreiwertiger Zuckeralkohol) und drei Fettsäuren. Die Struktur dieser Fettsäuren ist entscheidend für die Wirkung der Fette auf unseren Körper.

### Komplexe Einteilung

Die Einteilung der Fettsäuren ist komplex. Die Länge ihres Kohlenstoffgerüsts entscheidet, ob und wie viele Doppelbindungen vorhanden sind und ob der Körper die Fettsäure selbst bilden kann. Wenn mehr als eine Doppelbindung vorhanden ist, werden die Fettsäuren als ungesättigt bezeichnet. Fehlt eine Doppelbindung, so bezeichnet man die Fettsäure als gesättigt. Wenn der Körper die Fettsäure nicht selbst synthetisieren kann, spricht man von einer essenziellen Fettsäure. Die Fettsäure muss über die Nahrung zugeführt werden.

### Wichtige Quellen

Die wichtigsten essenziellen Fettsäuren sind die Linol- und Linolensäure. Beide sind langkettige Fettsäuren mit mehreren Doppelbindungen. Linolensäure, auch bekannt als Omega-3-Fettsäure, wird in verschiedene Untergruppen eingeteilt. Linolensäure aus pflanzlichen Quellen wie Lein- oder Rapsöl enthalten die Alpha-Linolensäure. Tierische Quellen wie fetter Fisch oder auch Algen enthalten die für

den Körper sofort verfügbare Docosahexaen- (DHA) und Eicosapentensäure (EPA).

Damit die pflanzliche Alpha-Linolensäure für den Körper verfügbar wird, muss sie in DHA und EPA umgewandelt werden. Für diesen Prozess sind eine Vielzahl von Reaktionen im Körper nötig. Die Umwandlungskapazität ist beschränkt und stark abhängig von der Menge an Linolensäure, auch Omega 6 genannt, die gleichzeitig verstoffwechselt wird. Denn für die Verarbeitung im Körper sind für die beiden Fettsäuren dieselben Mechanismen nötig. Für den Körper ist es also nicht nur essenziell, die beiden Fettsäuren Omega 3 und 6 mit der Nahrung zuzuführen, sondern auch das richtige Verhältnis zu treffen. Idealerweise beträgt das Verhältnis fünf Teile Omega 6 zu einem Teil Omega 3. In der Realität ist das Verhältnis meist 7:1 und höher.

### Wertvolle Pflanzenfette

Pflanzliche Fette befinden sich vor allem in den Samen, Nüssen und Keimen. Pflanzenöle mit optimalem Omega 3/6-Verhältnis sind Lein-, Chia-, Raps- oder Hanföl. Weniger empfehlenswert sind Mais-, Sonnenblumen und Distelöl. Diese haben einen sehr hohen Omega-6-Gehalt. Bei tierischen Organismen befinden sich die Omega-3-Reserven im

Fettgewebe. EPA und DHA findet man in fetten Kaltwasserfischen wie Lachs, Makrele, Thunfisch, Sardinen, Forellen oder in Algen. Bestimmte Mikroalgen sind besonders geeignete Produzenten für die Fettsäuren. Anders als bei Fischen, die über die Nahrungskette auch Schadstoffe aufnehmen, können die Inhalte des Algenöls genau kontrolliert werden. Ausserdem wird bei der Verwendung eines Algenöls der Druck von den überfischten Beständen genommen. Algenöl kann in Form von Nahrungsergänzungsmitteln eingenommen werden. Dabei ist eine Dosierung von 500 mg EPA/DHA pro Tag empfehlenswert. Sollten Sie an entzündlichen Erkrankungen und hohen Cholesterinwerten leiden, sind auch höhere Tagesdosierungen sinnvoll und empfehlenswert.

### Gesundheit profitiert

Von den positiven Eigenschaften der Omega-3-Fettsäuren, insbesondere DHA und EPA, profitieren alle Generationen. Für Kinder sind sie in Bezug auf die Entwicklung des Gehirns und der Hornhaut der Augen essenziell. Im erwachsenen Alter profitieren wir zudem von ihren harmonisierenden Eigenschaften bei hohem Blutdruck, Blutfett- und Cholesterinwerten sowie von der entzündungshemmenden Wirkung. Mit Verzicht auf industriell verarbeitete Lebensmittel, dem gelegentlichen Verzehr eines Fischgerichts, der bewussten Wahl von Pflanzenölen in der Küche oder dem Einsatz eines hochwertigen Nahrungsergänzungsmittels profitiert die ganze Familie.

Wir beraten Sie gerne!  
Drogerie Süess,  
Julius Jezerniczky & Team



Ein starkes Team: Die neuen Mitarbeitenden der PSW vor dem Schulhaus Glärnisch.

## Neue Gesichter, klare Ziele – PSW startet mit über 80 neuen Mitarbeitenden

**Am 14. August 2025 begrüsst die Primarschule Wädenswil (PSW) ihre neuen Mitarbeitenden zum Willkommensmorgen in der Kulturhalle Glärnisch. Der Anlass bot nicht nur Informationen aus Verwaltung, Sonderpädagogik, Betreuung und Musikschule, sondern auch eine herzliche Atmosphäre voller Aufbruchstimmung.**

Für Tiffany Alesi, neue Klassenlehrerin einer 5. Klasse, war es ein besonderer Moment. Schon in ihrem Praktikum in der Schuleinheit Untermosen habe sie die Offenheit des Teams schätzen gelernt. «Der Willkommensmorgen war freundlich und motivierend. Diese spürbare Freude am gemeinsamen Arbeiten hat mich bestärkt: Hier bin ich am richtigen Ort.»

Doch so positiv der Start ausfallen mochte, so ernst ist die Realität: Der Fachkräftemangel bleibt auch im Bildungswesen ein zentrales Thema. In Therapieberufen wie Logopädie oder Psychomotorik über-

steigt die Nachfrage das Angebot. Dass in Wädenswil trotzdem alle Stellen mit Fachleuten besetzt werden konnten, ist keine Selbstverständlichkeit.

### **Innovation und Weitblick sind gefragt**

Zur Rekrutierung nutzt die PSW neu auch die Plattform «Bildigsnetz». Dort schaltet sie ihre Inserate und stellt die Profile ihrer Schuleinheiten vor – eine Orientierungshilfe für Bewerbende, die gezielt nach einem passenden Umfeld suchen. Die Plattform bringt Schulen und Fachkräfte effizient

zusammen, dank direkter Kontaktmöglichkeiten und einem einfachen Bewerbungsprozess. Schon jetzt ist «Bildigsnetz» erfolgreich. Bald steht die Integration auf der Website des nationalen Schulleitungsverbands an, ein bedeutender Schritt für die Sichtbarkeit des Projekts – und der PSW notabene.

### **Tiefe Fluktuationsrate**

Schulpräsident Pierre Rappazzo weist auf die guten Rahmenbedingungen in Wädenswil: «Die im Vergleich mit anderen Schulgemeinden im Kanton zweitiefste Fluktuation zeigt, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber sind.» Der Willkommensmorgen sei für ihn ein Schlüsselereignis: «Es gibt nur eine Chance für den ersten Eindruck. Mir ist wichtig, dass sich die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Anfang an wohl fühlen.» Für

die Zukunft erwartet er, dass die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen konsequent gestärkt werden. Ohne dieses Fundament könnten weitere Fähigkeiten nicht erfolgreich aufgebaut werden. Integration soll mit Augenmass erfolgen – auch die Schülerinnen und Schüler ohne besonderen Förderbedarf sollen nicht zu kurz kommen. Rappazzo betont: «Wir wollen eine Schule für alle sein – offen, vielfältig und zugleich klar im Auftrag.»

### **Ein starkes Team**

Am Schluss der Veranstaltung versammelten sich die neuen Mitarbeitenden fröhlich und in aufgeräumter Stimmung zum Gruppenfoto vor dem Schulhaus Glärnisch. Es war offensichtlich: Die PSW startet mit einem starken Team, klaren Ideen und grosser Motivation ins neue Schuljahr.

## National und kantonale mit Top-Leistungen

Am 6. September wurde Luzern zur Bühne für den Schweizer Final des Visana Sprints. Dieser traditionsreiche Nachwuchswettbewerb von Swiss Athletics und der Visana Versicherung bringt seit 1955 die schnellsten 10- bis 15-jährigen Sprinterinnen und Sprinter der Schweiz zusammen. Über 250 lokale Vorausscheidungen und 26 Kantonalfinals führen jedes Jahr zum grossen Final mit rund 400 Teilnehmenden.



Noah Lutz und Lasse Wassermann am Schweizer Final Visana Sprint.

Mit dabei waren auch die Nachwuchssprinter Noah Lutz (10) und Lasse Wassermann (11), die in ihren Altersklassen zu den vier schnellsten Zürcher Buben zählten und ihren Kanton im nationalen Final vertraten. Auf der mobilen Sprintbahn beim Luzerner Inseleli massen sie sich mit den besten Nachwuchssprintern der Schweiz. Noah krönte seine erste Teilnahme mit einem grandiosen Erfolg: Er gewann das Final und wurde schnellster Zehnjähriger des Landes! Lasse zeigte ebenfalls eine starke Leistung, kam bis ins Halbfinale und wurde am Ende Elfbesten der Schweiz.

Ein besonderes Highlight war der feierliche Kantoneneinzug, bei dem sich die beiden Wädenswiler ein Erinnerungsfoto mit ihrem Idol Mujinga Kambundji sichern konnten. Tags darauf glänzte die U12 des TV Wädenswil beim Kantonsfinale des Leichtathletikverbands Zürich Athletics mit weiteren Top-Resultaten. Vier Athletinnen und Athleten, Fiona Gassner, Noah Lutz, Nico Schelbert und Lasse Wassermann, hatten sich in verschiedenen Disziplinen qualifiziert. Noah gewann einmal Silber im 60-Meter-Sprint (8,77 s) und einmal Bronze im Weitsprung (4,49 m). Nico holte

Bronze über 60 m Hürden (10,70 s). Lasse überzeugte mit 1,36 m im Hochsprung, verpasste aber knapp eine Medaille. Besonders erfreulich: Die Wädenswilerin Vanessa Schelbert, inzwischen beim LC Zürich, gewann in der Kategorie U16 sowohl Gold über 80 m Hürden (11,67 s) als auch im Weitsprung (5,58 m).

Ein starkes Wochenende für die Nachwuchsarbeit des TV Wädenswil – mit nationalen und kantonalen Erfolgen, die Lust auf mehr machen.

Nur eine Woche später zeigten die Geräteturnerinnen in der Sporthalle Glärnisch ihr Können vor heimischem Publikum. Beim Zürcher Kantonalfinal Geräteturnen, zu dem nur die besten Zürcher Turner:innen eingeladen werden, traten Emily Grüneberg in der Kategorie K5 sowie Eva Bünter und die Schwestern Ladina und Seraina Kropf in der Kategorie K7 an.

Emily Grüneberg überzeugte mit einer herausragenden Bodenübung und erzielte mit 9,75 Punkten die Tageshöchstnote am Boden in ihrer Kategorie. Auch an den Ringen und am Reck präsentierte sie sich stark und sicherte sich mit einem sensationellen 5. Rang die Qualifikation für die Schweizer Meister-



Gruppenfoto Zürcher Athletengruppe: Lasse Wassermann links und Noah Lutz rechts von Mujinga Kambundji.

schaften. Für Eva Bünter verlief der Wettkampf ebenfalls erfreulich. Trotz einer starken Konkurrenz, die überwiegend über der Neun-Punkte-Marke turnte, zeigte sie sich mit ihrem 11. Rang zufrieden.

In derselben Kategorie gingen auch die Kröpfli-Schwestern an den Start. Zwischen Ladina und Seraina lagen 1,35 Punkte. Ladina sicherte sich mit einer konstant starken Leistung die Silbermedaille, nur Norina Imhoof vom TV Altstetten turnte noch etwas besser. Seraina Kropf knüpfte an ihre Erfolge aus dem Jahr 2024 an und erturnte sich erneut den 6. Rang. Gemeinsam mit ihrer Schwester qualifizierte sie sich ebenfalls für die Schweizer Meisterschaften.

Doch der eigentliche Höhepunkt des Tages folgte im Paarwettkampf

«Sie + Sie», bei dem die Kröpfli-Schwestern erstmals gemeinsam antraten. Mit nahezu perfekter Einzelausführung, beeindruckender Synchronität und einer choreografisch anspruchsvollen Darbietung zur Musik begeisterten sie das Publikum.

Ihre zusätzliche Einzeldisziplin am Reck rundete die Performance ab und wurde mit der Goldmedaille belohnt. Was für eine Premiere, was für ein emotionaler Moment!

Der Kantonalfinal wurde vom TV Wädenswil organisiert und von Kathrin Kropf präsiert. Dem OK-Team sowie allen Helfer:innen gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren grossartigen Einsatz und die reibungslose Durchführung des Wettkampfs.

Ladina und Seraina Kropf starten im Paarwettkampf und gewinnen Gold.





Wildi  
Garten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

043 888 99 33

079 528 33 33



Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

## AKTUELL:

### Herbstpflege

Wir führen die anstehenden Herbstarbeiten in Ihrem Garten aus und planen mit Ihnen den Winterschnitt an Gehölzen.

Für einen optimalen Start ins neue Gartenjahr.

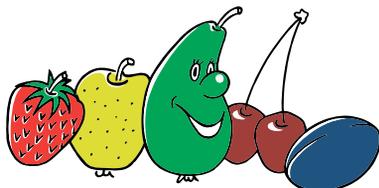


Besuchen Sie uns auf [www.wildigarten.ch](http://www.wildigarten.ch) und erfahren Sie mehr über unser Angebot.

Tanne 17, 8824 Schönenberg, Tel. 043 888 99 33, Mobile 079 528 33 33, [www.wildigarten.ch](http://www.wildigarten.ch)

## Jetzt aktuell frische Äpfel und Birnen

V. Bütler



Wädenswil

Rundum gesund ...

Hänsital  
Schönenbergstr. 175  
8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 55 75  
Telefon 044 780 51 58  
Mail [info@buetlerobst.ch](mailto:info@buetlerobst.ch)  
[www.buetlerobst.ch](http://www.buetlerobst.ch)

## Direktverkauf frisch ab Hof Obst - Beeren - Spargeln - Gemüse ...



Bauprofis  
seit 1983



HOCHBAU / TIEFBAU  
UMBAU  
RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG  
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil  
Telefon 044 7878010, [www.fuechslin-bau.ch](http://www.fuechslin-bau.ch)



THEILER AG METALLBAU

Türgass 21, 8820 Wädenswil  
[www.theilermetallbau.ch](http://www.theilermetallbau.ch)

Tel. +41 (0) 44 780 31 17  
Fax +41 (0) 44 780 53 48

## Unabhängige Versicherungsberatung Flammer und Partner Wädenswil



Versicherungstreuhand GmbH  
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 66 22  
Mobile 079 831 41 57  
[flammer@flammer-partner.ch](mailto:flammer@flammer-partner.ch)  
[www.flammer-partner.ch](http://www.flammer-partner.ch)

EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!



## Saisonstart nur teilweise geglückt

### Frauen 1

Das Team darf mit seinem Einstand in der zweithöchsten Spielklasse des SFV durchaus zufrieden sein. Das Startspiel, für das ausgerechnet auswärts beim Gruppenfavoriten Yverdon angetreten werden musste, wurde zwar hoch verloren. Doch bereits im ersten Heimspiel gegen Etoile Carouge, das sehr unglücklich verloren ging, konnte man beweisen, auch dieser Liga bestehen zu können. Das zeigt sich in den nächsten beiden Partien gegen Schlieren und Oerlikon/Polizei, wo man mit zwei Unentschieden die ersten Punkte einfahren konnte. Zurzeit noch knapp über dem Strich, darf in den nächsten Partien mit weiterem Punktezuwachs gerechnet werden.

### Herren 1

Vollauf zufrieden sind die ersten Partien verlaufen. Bereits im ersten Spiel gegen Höngg 2 konnte die Mannschaft überzeugen und gewann sicher die ersten drei Punkte. Mit Können und auch einer guten Portion Glück verliess das Team auch gegen Red Star 2 und Oetwil/Geroldswil als Sieger den Platz. Nach einem torlosen Remis

auswärts gegen Adliswil kehrte das Team in der nächsten Partie gegen Wollishofen zum Siegen zurück. Mit einem Punkt Vorsprung geht das Team als Leader in die nächsten Partien.

### Frauen 2

Das Reserveteam der Frauen kann mit dem Saisonstart nicht ganz zufrieden sein. Mit drei Niederlagen, alle mit einem Tor Unterschied gegen Küsnacht, Winterthur U21 und Lachen/Altendorf mussten in der vierten Partie unbedingt die ersten Punkte her. Und die Mannschaft lieferte, gewann gegen Volketswil die ersten drei Punkte. Um aber vom Tabellenende wegzukommen, sind auch in den nächsten Partien Punkte gefragt.

### Herren 2

Das Gleiche, wie bei den Frauen 2, gilt auch für die Herren 2. Nach zwei klaren und hohen Niederlagen gegen Thalwil 2 und Freienbach 2 konnten zwar im Derby gegen Horgen 2 drei Punkte gewonnen werden. Leider hielt dieses Hoch aber bei einem weiteren Derby gegen Kilchberg/Rüschlikon nicht an. Die Niederlage gegen den Aufstiegsfavoriten fiel allerdings sehr knapp aus, und der Aufwärtstrend stimmt auch hier optimistisch für weiteren Punktezuwachs in den kommenden Partien.



Für die Resultate der weiteren Teams des FC Wädenswil verweisen wir auf unsere Homepage und diejenige des FVRZ. hh

## Fulminanter Start in der Nationalliga B

**Sowohl das wieder in die zweithöchste Liga aufgestiegene Männerteam wie auch die den Gruppensieg anstrebenden Tischtennis-Frauen starteten erfolgreich in die neue Meisterschaft.**



Wädenswil hat wieder ein schlagkräftiges Team in der Nationalliga B: Patrick Jund, Lukas Ott, Livio Schärer (v.l.n.r.).

Einen hoch verdienten 7:3-Heimsieg erspielten die erstmals zusammen angetretenen Lukas Ott, Patrick Jund und Livio Schärer. Ausgerechnet Jund war es, der gegen seinen ehemaligen Verein Rapperswil-Jona mit drei Einzelsiegen und dem gewonnenen Doppel Hauptverantwortlicher für den gelungenen Auftakt war. Besser hätte sein Einstand für die Linksufrigen nicht sein können, schlug er doch mit Denis Bernhard einen Spieler, der im Laufe der Saison wohl ins Fanionteam der Rosenstädter nachrücken wird, glatt in drei Sätzen. Während Schärer knapp im fünften Satz scheiterte, brachte Ott die Heimmannschaft mit einem weiteren Dreisatzerfolg über Petr Blazek wieder in Führung.

Nur gerade Jund glänzte im zweiten Einzeldurchgang. Seine beiden Teamkollegen mussten die Gäste zum 3:3-Gleichstand aufrücken lassen. Das Doppel leitete aber die Vorentscheidung zugunsten der Grünscharzen ein: Jund/Ott liessen gegen Blazek/Bernhard nichts anbrennen und gewannen alle drei Durchgänge, ohne je ernsthaft in Bedrängnis zu geraten.

Den minimalen Vorsprung im Rücken, trumpten die jungen Wädenswiler nun erst recht gross auf: Zuerst zeigte Schärer grosse Nervenstärke, setzte er sich doch gegen Blazek trotz eines 0:2-Satzrückstands noch durch. Mit 12:10, 13:11

und 11:9 erhöhte er das Skore für die Gastgeber auf 5:3. Auch Ott und Jund liessen sich nicht lumpen. Zuerst bezwang Rückkehrer Ott Ex-Nationalspieler Bernhard ebenfalls in fünf Sätzen, bevor zu guter Letzt Jund einer gelungenen Saisonpremiere mit seinem dritten Punkt über Linus Trummler dem Ganzen noch das Sahnehäubchen aufsetzte.

Gespannt darf man auf die weiteren Auftritte des Wädenswiler NLB-Trios sein: Einen besseren Start hätte sich der Verein nach dem Wiederaufstieg nicht wünschen können. Gespannt darf man auf die nächste Partie schauen. Diese wird allerdings erst Ende Oktober gegen Rio-Star Muttenz stattfinden. Die ursprünglich früher angesetzte Auswärtspartie bei Gruppenfavorit ABTT Bellinzona musste wegen eines noch hängigen Rekurses vom Verband auf später verschoben werden.

### Junge Ustermerinnen fordern Gruppenfavoritinnen

Kein Sonntagsspaziergang sollte es für Mo Förstel, Mara Aebersold und Svenja Holzinger gegen das Reserveteam aus Uster werden. Das musste das Wädenswiler Trio beim Saisonauftakt der Nationalliga B schon bald einmal merken. Die mit lauter Nachwuchsspielerinnen angetretenen

Zürcher Oberländerinnen versteckten sich nicht und forderten ihre erfahreneren Gegnerinnen vom ersten Ballwechsel an.

Dies musste Holzinger gleich gegen Emily Wu erfahren: Die U13-Spielerin liess sich nicht abschütteln, glich jeden Satzgewinn Holzingers gleich wieder aus. Erst im Entscheidungssatz distanzierte sich Holzinger matchentscheidend. Aebersold gewann vergleichsweise leicht, musste aber überraschenderweise ebenfalls Tasnim Jaber einen Satz abgeben. Strenger hatte es dann wieder Förstel: Yuling Li, auch sie noch U13, ging gegen Förstel sogar mit 2:1 in Führung, bevor sich diese zusammenraufte und die letzten beiden Durchgänge für die Gastgeberinnen entschied. Einen ersten Dämpfer musste Aebersold parieren: Wu glänzte mit ihrem attraktiven und schon sehr sicheren Angriffsspiel und holte so den ersten Zähler für die jungen Gäste. Derweil erhöhten Holzinger und Förstel mit zwei weiteren Erfolgen vorentscheidend auf 5:1. Die Spielentscheidung fiel bereits im Doppel, das Aebersold/Holzinger trotz starker Gegenwehr schliesslich mit 3:2 Sätzen für sich entschieden. Noch wollte Usters Nachwuchs aber nicht aufstecken: Li setzte sich zuerst gegen Aebersold durch und gleich danach auch noch Wu gegen Förstel. Wu ging mit viel Geduld und schon sehr abgeklärt gegen Verteidigerin Förstel vor, zeigte wenig Unsicherheiten und triumphierte mit dem nötigen Quäntchen Glück schliesslich im entscheidenden fünften Durchgang knapp mit 10:12. Einzige ungeschlagene Akteurin blieb aber Holzinger, die im abschliessenden Einzel gegen Jaber in allen drei Sätzen überzeugte.

Mit dem 7:3-Heimsieg haben die Wädenswilerinnen sicher ihr Minimalziel erreicht. Der Ustermer Punktgewinn geht in Ordnung, wusste das Nachwuchstrio doch zu gefallen und machte es den favorisierten Gastgeberinnen den angestrebten Erfolg alles andere als leicht.

Die Wädenswiler Tischtennisspielerinnen sind gewarnt: Es warten junge und hungrige Spielerinnen, die den Grünscharzen keine Geschenke machen wollen. Der angestrebte Gruppensieg muss zuerst einmal verdient werden.

### Clientis-Cup am Monatsende

Am Wochenende vom 27./28. September werden wieder Lizenzierte aus allen Landesteilen in der Sporthalle Glärnisch erwartet. Der traditionelle Clientis-Cup wird vor allem am Samstag wieder einige Spitzenakteure anziehen, während sich am Sonntag Lizenzierte mit tieferen Klassierungen um die vom Verband vergebenen ELO-Punkte bemühen werden. Ein attraktiver Turniermodus ermöglicht den Teilnehmenden eine Mindestzahl von Partien, bevor dann aufgrund der in der morgendlichen Qualifikationsgruppe erreichten Rangierung am Nachmittag die Schlussplatzierung erspielt wird. Den teilnehmenden Wädenswiler Lizenzierten werden vordere Platzierungen zugetraut.

**JEDEN MONTAG****ZÄMEGOLAUF**

Mo, 29.09.2025

Parcours 1B, sehr gemütlich 2,2 km. Au-Gwad-Obedure – Bus 121, 13.04 Uhr bis Bahnhof Au. Parcours 26, gemütlich 4,7 km. Oedischwänd – Bus 126, 13.15 Uhr bis Hintere Rüti.

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 06.10.2025

Parcours 11, gemütlich 5 km. Über den Stoffel – Start Bahnhof Wädenswil.

Parcours 47 V, zügig 5 km. Hexentäli – Bus 128, 13.44 Uhr bis Mugern.

13.30 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 13.10.2025

Parcours 27, gemütlich 4,1 km. Seeuferweg mit Mittagessen. Bus 121, 10.04 bis Bahnhof Au.

Parcours 42, zügig 6,7 km. Panoramaweg mit Mittagessen – SOB 13, 10.10 bis Samstagern

10.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 20.10.2025

Parcours 3, sehr gemütlich 1,9 km. Schönegg mit Minigolf. Bus 126, 13.15 Uhr bis Hintere Rüti.

Parcours 13 V, gemütlich 2,9 km, Gulmentobel mit Minigolf. Bus 123, 13.06 Uhr bis Hallenbad/Frohmat.

13.00 Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

**JEDEN DIENSTAG****GRATIS HANDYTIPPS: ERLEICHTERE DIR DEINEN ALLTAG!**

Kanton Zürich und Flying Teachers GmbH SBB-Ticket per Handy kaufen? Online für eine Wohnung bewerben? Wir unterstützen Sie! 14.00–16.00 Uhr, Migros-Restaurant, Oberdorfstrasse 31, 8820 Wädenswil

**25.09.2025 & 02./09./16./23.10.2025****TREFFPUNKT BIN RÄÄBE**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Jeden Donnerstagnachmittag führen Seniorinnen und Senioren in Freiwilligenarbeit den Treffpunkt Bin Rääbe durch. Der Treffpunkt richtet sich an Menschen aller Altersgruppen. Keine Konsumationspflicht.

14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, 8820 Wädenswil

**29.09.2025 / 13./20.10.2025****KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Kreativ-Team ist offen für alle Personen ab 60 Jahren. Das Kreativ-Team trifft sich regelmässig in den Gemeinschaftsräumen der Alterssiedlungen Bin Rääbe und Tobelrai. In entspannter Atmosphäre und unter Anleitung werden vielfältige Handarbeiten kreiert, die in den Alterssiedlungen zum Verkauf angeboten werden. Das Angebot ist kostenlos.

8.45–10.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 15, 8820 Wädenswil

**30.09.2025 / 14./21.10.2025****KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Hinweise siehe Angebot Alterssiedlung Bin Rääbe. 14.00–16.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, 8820 Wädenswil

**DI, 30.09.2025****SELBSTBEWUSST ÄLTER WERDEN**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Referent: Dr. Heinz Rügger, freischaffender Theologe, Ethiker und Gerontologe. Siehe auch Inserat Seite 14. Für Auskünfte oder Bedarf für einen Fahrdienst wenden Sie sich bitte an: Dienststelle Soziokultur, Tel. 044 789 76 00. 14.00–15.00 Uhr, Gasthof Oberort, Alte Landstrasse 29b, 8820 Wädenswil

**MI, 01.10.2025****QI GONG FÜR 60+ IM NEUHOF PARK**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Ausführen der langsamen, geschmeidigen Bewegungsabläufe in der Gruppe macht Freude und unterstützt das Wohlbefinden. Das Angebot ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Anmeldung ist nicht erforderlich. 9.00–9.50 Uhr, Neuhofpark Wädenswil, Florhofstrasse, 8820 Wädenswil

**FR, 03.10.2025****STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1952**

Generation 1952 / Stadt Wädenswil

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und Gleichaltrige kennenlernen. 15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

**SA, 04.10.2025****TANZBAR**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Egal, ob Sie lieber solo die Hüften schwingen oder Sie sich zu zweit übers Parkett drehen: Kommen Sie vorbei! Carmine führt musikalisch durch den Abend. Der Event ist kostenlos. 17.00–20.00 Uhr, Evergreen Treff 60+, Zugerstrasse 14, 8820 Wädenswil

**SO, 05.10.2025****JASSEN 60+**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Für alle, die Freude am Jassen haben! Jeweils am 1. Sonntag im Monat. Kostenlos. 14.00–17.00 Uhr, Evergreen Treff 60+, Zugerstrasse 14, 8820 Wädenswil

**DI, 07.10.2025****GOLDEN OLDIES (SENIOREN GRUPPE)**

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil «Spielnachmittag» mit Elisabeth Ramseyer. 14.15 Uhr, Heilsarmee Kapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, 8820 Wädenswil

**DI, 07.10.2025 (FORTS.)****DIGITAL VITAL**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren Du hast ein Problem mit Deinem Handy, Deinem Tablet, oder Deinem Computer? Dann kannst Du unangemeldet mit Deinem Gerät in die digitale Sprechstunde kommen. Das Angebot ist kostenlos.

14.00–16.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, 8820 Wädenswil

**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1956**

Generation 1956 / Stadt Wädenswil

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und Gleichaltrige kennenlernen. 15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

**DO, 09.10.2025****TANZ-CAFÉ**

Pro Senectute Wädenswil und Au

Die Ortsvertretung Wädenswil und Au von Pro Senectute Kanton Zürich organisiert das Tanz Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen. Konsumation und freiwilliger Beitrag.

14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstrasse 70, 8805 Richterswil

**FR, 10.10.2025****STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1958**

Generation 1958 / Stadt Wädenswil

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und Gleichaltrige kennenlernen. 15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

**DI, 14.10.2025****STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1957**

Generation 1957 / Stadt Wädenswil

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und Gleichaltrige kennenlernen. 15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

**DI, 21.10.2025****GOLDEN OLDIES (SENIOREN GRUPPE)**

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil «Politik und Christ» mit Evelyne Fenner, Stadtpräsidentin, Affoltern am Albis. 14.15 Uhr, Heilsarmee Kapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, 8820 Wädenswil

**RÄÄBE-JASS**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Jeden dritten Dienstag im Monat treffen wir uns im Gemeinschaftsraum der Bin Rääbe für den Bin Rääbe-Jass! Für Getränke ist gesorgt. Freier Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich. 14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13/15, 8820 Wädenswil



Die Ae 4/7 ist eine der am Jubiläum gezeigten Lokomotiven.

## 150 Jahre linksufrige Zürichseebahn

Jubiläums-Anlass vom 25. bis 28.9.2025.

Am Donnerstag, 25. September, wird im SchlossCinema Wädenswil ein Diavortrag zur Geschichte der linksufrigen Zürichseebahn, gezeigt, mit anschliessendem Apéro. Am Freitag, 26. September, gibt es den Wädenswiler Technozug: eine Rundfahrt ab Wädenswil mit einem umgebauten historischen Triebwagen (BDe 4/4 80 «Einsiedeln»). DJ Tatana onboard sorgt für beste Stimmung. Die After-Party steigt in der Engelbar Wädenswil. Auch das Jubiläumswochenende vom 27.-28. September 2025 bietet für jede Altersgruppe vielseitige Highlights und eine tolle Mischung aus Nostalgie, Technik und Unterhaltung - ideal für Eisenbahnfreunde, Familien und Nostalgiker. Ob historische Züge, Festzelt-Stimmung oder Technozug-Parties - für alle ist etwas Interessantes dabei. Der Jubiläums-Anlass findet an verschiedenen Standorten statt. ott

<https://zuerichseebahn150.ch>

## Wir laden wieder zum Tanz

Auch nach der Sommerpause organisiert Pro Senectute Ortsvertretung Wädenswil und Au wieder die monatlichen Tanzanlässe, das nächste Mal am 9. Oktober, 14.30-16.30 Uhr.

Das Boccia an der Stadtgrenze Wädenswil/Richterswil (hinter dem Tuwag-Areal) öffnet die Türen für die Tanzfreudigen wie gehabt jeden 2. Donnerstag im Monat, und der Alleinunterhalter Geri Knobel spielt wieder zum Tanz auf. Alle Tanzbegeisterten, als Paar oder alleinstehend, der Generation 60plus sind eingeladen, das Tanzbein zu schwingen, oder auch nur zuzuhören. e

Boccia Richterswil, Alte Landstrasse 70, Richterswil. Ab Bahnhof Wädenswil Bus Nr. 125 oder 129 bis «(Campus) Reidbach», Parkplätze sind vorhanden.

## EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung

Jeden Dienstag / Freitag / Samstag / Sonntag; DI/SA 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Zugerstrasse 14, Wädenswil  
<http://evergreen60plus.ch/>

## Dunschtig-Fabrikbeiz-Jam ist zurück!

Die beliebte Jazz-Konzertreihe «Dunschtig-Fabrikbeiz-Jam» startet am Donnerstag, 2. Oktober, in die nächste Saison – und feiert bald schon das dreijährige Bestehen!



In der Fabrikbeiz Wädenswil treffen an ausgewählten Donnerstagen gutes Essen, regionale Musikgrößen und ein neugieriges Publikum aufeinander. Die lockere Atmosphäre, die unmittelbare Nähe zu den Musikerinnen und Musikern sowie die musikalische Spontaneität machen jeden Abend zu einem einmaligen Erlebnis – magisch, unplanbar, exklusiv.

Das Dunschtig-Jam-Trio – Pete Townsend, Tim Bond und Lukas Landis – freut sich, auch in

dieser Saison wieder auf der Bühne zu stehen. Mit wechselnden Gästen aus der Region werden Melodien lebendig, es wird improvisiert, überrascht – und vor allem: die Musik und das Leben gefeiert.

Der Eintritt ist wie gewohnt frei, bezahlt wird nach dem Prinzip: «Zahle, was es Dir Wert ist.» Ein kulinarisches Angebot gibt es ebenfalls – Tischreservation empfohlen, aber natürlich kann man die Konzerte auch ohne Essen besuchen. e

Konzertdaten der Saison 2025/26:

- 02. Oktober 2025 – Gast: Pascal Bruggisser, Akkordeon und Piano
- 13. November 2025 – Trio only
- 11. Dezember 2025 – Gast: Jonas Knecht, Saxophon
- 15. Januar 2026 – Gast: Norma Haller, Gesang
- 05. Februar 2026 – Trio only

Fabrikbeiz, Einsiedlerstrasse 29, Wädenswil  
Eintritt: Kollekte; Reservation fürs Essen: empfohlen.

## Peach Weber: «King of Gäx» auf Tournee

Nach der erfolgreichen Frühlingstournee 2025 führt Peach Weber seine 17. Tournee «King of Gäx» im Herbst weiter. Das Schweizer Comedy-Urgestein bringt erneut die Lachmuskeln zum Strapazieren.

Nach Mister Bean und Charlie Chaplin wurde ihm die höchste europäische Unterhaltungsehre zuteil: «King of Gäx». Tickets für die Show am 28. Oktober in der Kulturhalle Glärnisch Wädenswil sind ab sofort erhältlich.

Der 72-jährige Komiker ist eine lebende Legende. Mit zahllosen Tourneen und Hits wie «Überall heds Pilzli draa» hat er die Schweiz über Jahrzehnte zum Lachen gebracht. Doch

Peach ist mehr als ein Komiker – er teilt auch philosophische Weisheiten: «Heute ist heute und morgen erst morgen.» Seine Programme seien Wellnessstunden für die Seele, sagt er.

Seine Erfolgsgeschichte geht weiter! 2022 erhielt er in London den Titel «King of Gäx» – eine Ehre, die zuvor nur Chaplin und Mister Bean erhielten. Inspiriert davon schrieb er sein 17. Programm und bringt es nun auf die Bühnen der Schweiz.

Trotz Ruhm bleibt Peach bescheiden. Anstatt den Buckingham Palace als Zweitwohnung zu beanspruchen, bleibt er seinem Publikum treu. Mit gewohnt scharfsinnigem Humor, skurrilen Geschichten und royaler Selbstironie sorgt er für beste Unterhaltung.

Nach zahlreichen Auszeichnungen ist «King of Gäx» die Krönung seines Schaffens. Seine Abschiedsshow 2027 mag angekündigt sein – doch bis dahin heisst es: Es lebe der König! e



Peach Weber: «King of Gäx»

Dienstag, 28. Oktober

Türöffnung: 19.00 Uhr, Show: 20.00 Uhr  
Kulturhalle Glärnisch, Wädenswil

Der Vorverkauf ist bereits eröffnet. Tickets sind unter der Tel. 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), in Coop-City-Filialen sowie unter [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) und [www.starshows.ch](http://www.starshows.ch) erhältlich.

## Vortrag: «Spenden mit gutem Gefühl»

Im Herbst häufen sich die Spendenaufrufe in unseren Briefkästen jeweils wieder. Da stellt sich bei vielen die Frage: Wem soll ich spenden? Kommt meine Spende auch wirklich am richtigen Ort an und wird effizient eingesetzt?

In der Schweiz erhalten Hilfswerke jährlich über 2 Milliarden Franken an gemeinnützigen Zuwendungen. Doch ob eine Organisation vertrauenswürdig ist, wie effizient und wirksam sie arbeitet – das ist von aussen meist schwer zu beurteilen. Das Gütesiegel der Stiftung Zewo bietet hier eine wertvolle Orientierungshilfe.



Martina Ziegerer, Geschäftsführerin der Stiftung Zewo Hilfswerke, zeigt auf wie diese geprüft werden, z. B. wieviel von den geleisteten Spenden an Verwaltungskosten der verschiedenen Hilfswerke anfallen. Sie beantwortet Ihre Fragen rund ums Spenden und gibt Ihnen praktische Tipps, worauf Sie achten können, damit Ihre Unterstützung auch Freude bereitet und wirksame Hilfe für Hilfsprojekte ermöglicht.

Aktive Senioren Wädenswil

Vortrag von Martina Ziegerer, Stiftung Zewo Hilfswerke, am Mittwoch, 01. Oktober, 14.30 Uhr im Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

## Seniorentheater Etzelbühne: «Mein Freund Harvey»

In diesem Jahr bringt das Seniorentheater Etzelbühne das Stück «Mein Freund Harvey» von Mary Chase auf die Bühne des SeesichtTheaters.



Eduard Vischer, die Zentralfigur, ist ein liebenswerter Herr mit guten Manieren, der gerne seinen Whisky trinkt und sich für die Friedfertigkeit entschieden hat. Unterwegs ist er immer zusammen mit seinem unsichtbaren Freund Harvey.

Die zunächst alles geduldig ertragende Familie von Eduard gerät schliesslich über die ständige Gegenwart des Hasen Harvey, den sie schon selbst zu sehen glaubt, in Verzweiflung.

Sie beschliesst, Eduard in ein Sanatorium einzuweisen und ohne ihn und seinen Freund wieder ein «normales» Leben zu beginnen.

Die stets anhaltende Liebenswürdigkeit von Eduard Vischer entwapfnet aber alle, selbst den berühmten Chefspsychiater, der schliesslich selbst den grossen Hasen sieht. Kurz vor der

Verabreichung der alles verändernden Medikamente trifft die Familie eine Entscheidung ...e

«Mein Freund Harvey»

Aufführungen im SeesichtTheater, Holzmoosrütistrasse 48, Wädenswil:

- Premiere: Donnerstag, 9. Oktober, 19.00 Uhr
- Freitag, 10. Oktober, 19.00 Uhr
- Samstag, 11. Oktober, 19.00 Uhr
- Dienstag, 14. Oktober, 14.00 Uhr
- Donnerstag, 16. Oktober, 19.00 Uhr
- Freitag, 17. Oktober, 19.00 Uhr
- Darniere: Samstag, 18. Oktober, 19.00 Uhr

Auswärtsvorstellungen in der Region:

- Wädenswil: Etzelsaal, Etzelstrasse 3  
Dienstag, 04. November, 14.00 Uhr
- Samstagern: Haaggeri-Saal, Stationsstr. 17  
Dienstag, 11. November, 14.00 Uhr
- Horgen: Ref. Kirchgemeindehaus, Kelliweg 21  
Donnerstag, 13. November, 14.00 Uhr

Vorverkauf und Ticketreservation:

[www.seesichttheater.ch](http://www.seesichttheater.ch)

Preise: Erwachsene CHF 20.–,

Jugendliche bis 18 Jahre CHF 15.–.

Die Theaterbar und -lounge öffnet eine Stunde vor Showbeginn.

Reservierte Tickets müssen 30 Minuten vor Spielbeginn an der Kasse abgeholt werden.

## Lebensmittelinnovation zum Entdecken und Erleben

**Am 24. Oktober feiern wir ein besonderes Jubiläum: 175 Jahre Hermann Müller-Thurgau. Aus diesem Anlass laden wir Sie herzlich zum Erlebnis- und Jubiläumfest ein. Es findet von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr in der Villa Rosenmatt und im Rosenmattpark statt. Veranstalter ist der Verein ErlebnisMüller-Thurgau.**

Hermann Müller-Thurgau war ein bahnbrechender Lehrer und Forscher, der viele Innovationen ermöglicht hat, von denen wir noch heute profitieren. Tauchen Sie ein in die Welt der Lebensmittelinnovation. Entdecken Sie das Lebenswerk von Hermann Müller-Thurgau und was daraus geworden ist. Besuchen Sie den Lebensmittel-Innovations-Markt, an dem die verschiedenen Projekte von ErlebnisMüllerThurgau und von Partnern wie Agroscope, Fructus, Obst & Wein, Stickhof, Weinbauzentrum Wädenswil und die ZHAW Innovation greifbar machen. Erleben Sie, wie Wissen



um Innovation für nachhaltige pflanzliche Lebensmittel lebendig wird.

In einer filmischen Reise durch sein Leben und Wirken können Sie Hermann Müller-Thurgau näher kennenlernen. Der Dokumentarfilm «Das Genie am Bodensee» wird mehrmals am Fest ausgestrahlt. Erfahren Sie, wie sich Hermann Müller-Thurgau leidenschaftlich für Verbesserung bei Obst, Trauben und Gemüse eingesetzt hat. Seine Errungenschaften sind bis heute bedeutend und können an den Marktständen entdeckt werden.

Lernen Sie neue Apfelsorten im Sortenrundgang kennen, erfahren Sie, was es mit der Urrebe «Stock 58» oder dem Rebenschmuggel über den Bodensee auf sich hat, oder wie sie auf einem Veloweg am Bodensee mehr über die Errungenschaften Müller-Thurgaus mitbekommen.

Gestalten Sie mit bei der Bemalung des Hermann Müller-Thurgau Memorials mit dem Künstler Fredinko. Das Memorial für Jung und Alt sensibilisiert für gesunde Lebensmittel, Innovation und die Rolle von Müller-Thurgau. Werden Sie selbst ein Teil des Jubiläums und erleben Sie dieses unvergessliche Fest.

Wir freuen uns, Sie am 24. Oktober begrüßen zu dürfen. Chum au!

e/Bild: Archiv FAG

Mehr zum Jubiläumsjahr auf [www.erlebenmuellerthurgau.ch](http://www.erlebenmuellerthurgau.ch)



## Vortrag: «Mit dem Solarauto durch das australische Outback»

Am 22. Oktober dürfen die Aktiven Senioren den in Wädenswil aufgewachsenen Gian-Leo Willi im Untermosenaal begrüßen (siehe *Inserat in dieser Zeitung*).

Bekanntlich wird die energetische Zukunft zu einem bedeutenden Teil aus Solarenergie bestehen.

In diesem Zusammenhang wird der Wädenswiler ETH-Student Gian-Leo Willi in der Reihe «Wädenswiler Persönlichkeiten» mit einem interessanten Vortrag über sein Mitwirken als Technischer Leiter beim 3000 km langen Solar-Rennen 2023 von Darwin nach Adelaide berichten. Das Rennen von Norden nach Süden Australiens gilt als das weltweit härteste Rennen von solargetriebenen Fahrzeugen.



Beteiligt waren bei der Teilnahme von Gian-Leo Willi ca. 30 Teams. Das Schweizer Team bestand aus 25 Personen, die das ETH-Fahrzeug in ca. 10 000 Arbeitsstunden auf das höchste Niveau brachten. So war das Team ETH Zürich unter den zwölf Teams, die das

Ziel vor Torschluss erreichten – eine Spitzenleistung, welche viel technisches Wissen und grossen Einsatz verlangte.

Lassen Sie sich deshalb von Gian-Leo Willi in eine Ihnen unbekannte Welt entführen. Eine

Welt, bei der es darum geht, mit möglichst wenig Photovoltaikfläche möglichst viel Energie zu produzieren, eine Welt, bei der es darum geht, mit möglichst wenig Energie möglichst viel Leistung zu erzielen.

Auf Ihre Teilnahme am Vortrag von Gian-Leo Willi, der im Bereich der schweizerischen Spitzentechnologie arbeitet und mit der ETH Zürich an der siebtbesten Universität weltweit studiert, freuen wir uns jetzt schon. e

Aktive Senioren Wädenswil  
Vortrag von Gian-Leo Willi,  
am Mittwoch, 22. Oktober, 14.30 Uhr  
im Gemeinderatssaal Untermosen,  
Gulmenstrasse 6, Wädenswil



### Elena Peter Rössler: Ölbilder-Ausstellung «Wasserfall»

Elena Peter Rössler erzählt, warum sie seit über 13 Jahren Wasserfälle in Öl malt. «Es geht mir um die Bedeutung des Wassers. Das fließende Wasser beschäftigt mich. Wasserfälle sind für mich die Waage in der Natur, was ich genau beobachten kann. Das Gleichgewicht vom fließenden Wasser möchte ich in meinen Bildern festhalten. Wenn die Waage der Natur kippt, gibt es in kurzer Zeit Sturzbäche, die Idylle vom Wasserfall ist schlagartig weg. Es bringt Schäden und Verwüstung. Kommt es aber in den nächsten Jahren vermehrt zu Trockenheit, ist das Erste was verschwindet, der Wasserfall. Darum fasziniert mich der Wasserlauf, wie er die Felsen runterfließt. Nicht nur der Anblick ist bezaubernd, auch die Akustik. Ich liebe das Geräusch des Wassers. Das Rauschen der Wasserfälle hat eine gewaltige Kraft, für mich und meine Ohren ist das gute Musik. So greife ich immer wieder zum Pinsel und versuche diese Lebensfreude naturalistisch zu malen. Als Autodidaktin habe ich meinen eigenen Malstil gefunden. Vorbilder darf ich im Kunsthause Zürich sehen, mein alter und neuer Arbeitgeber, als Publikumsaufsicht. Dort bin ich am Puls der berühmten Künstler, wo ich die Malerei studieren kann.» e

Elena Peter Rössler, Au: Kunstausstellung  
02.–05. Oktober  
Kulturgarage, Florhofstrasse 15, Wädenswil

**MI, 24.09.2025**

#### KASPERLITHEATER TÜPFLIRUND

Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen

S'Stück heisst: De Frau Dorothee ihri Perlechetti  
Vorverkauf ab sofort am Schalter des Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage  
1. Vorstellung: 15.00–15.30 Uhr / 2. Vorstellung: 16.15–16.45 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 4, Wädenswil

**SO, 28.09.2025**

#### «FLEISS, GLÜCK UND CHAOS» – FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG MÜLLER-THURGAU

Weinbaumuseum am Zürichsee  
Wer war der Mensch hinter der berühmten Rebsorte Riesling x Sylvaner? Wie geschah einer der berühmtesten Fehler der Weingeschichte? Und weshalb wollte die Abstinenzbewegung Hermann Müller-Thurgau für sich gewinnen? Die Kuratorin öffnet auf dieser Führung Türen, die sonst verschlossen bleiben und erzählt Fundstücke aus dem Leben des Pioniers, die in keinem Buch stehen. [www.weinbaumuseum.ch](http://www.weinbaumuseum.ch)  
11.30 Uhr, Weinbaumuseum am Zürichsee, Austrasse 41, 8804 Au

**MI, 01.10.2025**

#### SPENDEN MIT GUTEM GEFÜHL – WIE DIE STIFTUNG ZERO HILFSWERKE PRÜFT – UND WORAUF SIE BEIM SPENDEN ACHTEN KÖNNEN

Aktive Senioren Wädenswil  
Täglich erhält man mit der Post zahlreiche Briefumschläge – viele Aufrufe, um zu spenden. Was soll man spenden? Wohin geht meine Spende? Martina Ziegerer, Geschäftsleiterin der Stiftung Zewo, zeigt auf, wie Hilfswerke geprüft werden. Sie erhalten praktische Tipps, worauf man achten muss, damit die Unterstützung Freude bereitet und wirkliche Hilfe ermöglicht.  
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

**DO, 02.10.2025**

#### ÖLBILDERAUSSTELLUNG

Elena Peter Rössler  
Ölbilder zum Thema Wasserfall  
Ab 17.00 Uhr Vernissage, Kulturgarage Wädenswil

**FR, 03.10.2025**

#### LET'S DANCE 45

Verein Let's Dance 45 Sust 1840  
Wir spielen Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar)  
20.00–24.00 Uhr, Sust 1840, Seestr. 90

**SA, 04.10.2025**

#### FLOHMARKT AM SEE

Club Interfun  
Am Flohmarkt können Sie viele kleine und grosse Entdeckungen machen. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie an den Ständen.  
08.00–16.00 Uhr, Seeplatz, Wädenswil

#### POLYMER CLAY SCHMUCK WORKSHOP

Wiebli – Atelier Andrea Süth Kunsttherapie  
In meinem Workshop gestaltest Du Deine eigenen farbenfrohen Ohrhinge aus Polymer Clay (Fimo). Keine Vorkenntnisse nötig – nur Freude am Gestalten! Du lernst die Basics im Umgang mit dem Material, entdeckst Formen & Farben – und nimmst bis zu fünf selbstgemachte Schmuckstücke mit nach Hause. [www.wiebli.ch](http://www.wiebli.ch)  
13.30–16.30 Uhr, Florhofstr. 13, Wädenswil

**09./10./11.10.2025**

#### «MEIN FREUND HARVEY»: KOMÖDIE IN DREI AKTEN VON MARY CHASE

Seniorentheater Etzelbühne Wädenswil  
Eduard Vischer, die Zentralfigur, ist ein liebenswerter Herr mit guten Manieren, der gerne

Demnächst im  
**SchlossCinema**  
Wädenswil

**Sonntag, 12.10.25, 13:30 Uhr**  
CHF 10.- für Hello Family-Mitglieder

**Mittwoch, 15.10.25, 18:00 Uhr**  
mit Forum ZHAW & Klimatologe

**Freitag, 17.10.25, 19:00 Uhr**  
mit Corinne Küenzli

**Mittwoch, 22.10.25, 19:00 Uhr**  
mit Liz Wieskerstrauch & Verein CARA

**Aktuell im Programm**

The Roses | Downton Abbey | Mola  
Die Schule der magischen Tiere 4

**Demnächst**

Momo | Amrum | Stiller |  
Der Prank | Tereza - O Último Azul

Verein SchlossCinema  
Schliessbergstrasse 7  
8820 Wädenswil  
044 780 05 55  
www.schlosscinema.ch

seinen Whisky trinkt und sich für die Friedfertigkeit entschieden hat. Unterwegs ist er immer zusammen mit seinem unsichtbar-sichtbaren Freund Harvey. Die zunächst alles geduldig ertragende Familie von Eduard gerät schliesslich über die ständige Gegenwart des Hasen Harvey, den sie schon selbst zu sehen glaubt, in Verzweiflung.  
19.00 Uhr, SeesichtTheater,  
Holzmoosrütistrasse 48, Wädenswil

**SO, 12.10.2025**

**«FLEISS, GLÜCK UND CHAOS» – FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG MÜLLER-THURGAU**

Weinbaumuseum am Zürichsee  
Wer war der Mensch hinter der berühmten Rebsorte Riesling x Sylvaner? Wie geschah einer der berühmtesten Fehler der Weingeschichte? Und weshalb wollte die Abstinenzbewegung Hermann Müller-Thurgau für sich gewinnen? Die Kuratorin öffnet auf dieser Führung Türen, die sonst verschlossen bleiben und erzählt Fundstücke aus dem Leben des Pioniers, die in keinem Buch stehen. [www.weinbaumuseum.ch](http://www.weinbaumuseum.ch)  
11.30 Uhr, Weinbaumuseum am Zürichsee,  
Austrasse 41, 8804 Au

**DI, 14.10.2025**

**«MEIN FREUND HARVEY»: KOMÖDIE IN DREI AKTEN VON MARY CHASE**

Seniorentheater Ezelbühne Wädenswil  
14.00 Uhr, SeesichtTheater,  
Holzmoosrütistrasse 48, Wädenswil

**16./17./18.10.2025**

**«MEIN FREUND HARVEY»: KOMÖDIE IN DREI AKTEN VON MARY CHASE**

Seniorentheater Ezelbühne Wädenswil  
Eduard Vischer, die Zentralfigur, ist ein lebenswerter Herr mit guten Manieren, der gerne seinen Whisky trinkt und sich für die Friedfertigkeit entschieden hat. Unterwegs ist er immer zusammen mit seinem unsichtbar-sichtbaren Freund Harvey. Die zunächst alles geduldig ertragende Familie von Eduard gerät schliesslich über die ständige Gegenwart des Hasen Harvey, den sie schon selbst zu sehen glaubt, in Verzweiflung.  
19.00 Uhr, SeesichtTheater,  
Holzmoosrütistrasse 48, Wädenswil

**MI, 22.10.2025**

**MIT DEM SOLARAUTO DURCH DAS AUSTRALISCHE OUTBACK**

Aktive Senioren Wädenswil  
Gian-Leo Willi, ETH-Student, in Wädenswil aufgewachsen, wirkt als techn. Leiter beim 3000 km langen Solar-Rennen von Darwin nach Adelaide mit. Das Rennen von Norden nach Süden Australiens gilt als das weltweit härteste Rennen von solarbetriebenen Fahrzeugen. Die ETH Zürich war unter den 12 Teams, die das Ziel vor Torschluss erreichten. Lassen Sie sich in

eine Ihnen unbekannte Welt entführen.  
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen,  
Gulmenstrasse 6, Wädenswil

**DO, 23.10.2025**

**OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE**

Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen

Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten.

19.15-21.45 Uhr, Freizeitanlage Wädenswil,  
Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

**SO, 26.10.2025**

**«FLEISS, GLÜCK UND CHAOS» – FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG MÜLLER-THURGAU**

Weinbaumuseum am Zürichsee  
Wer war der Mensch hinter der berühmten Rebsorte Riesling x Sylvaner? Wie geschah einer der berühmtesten Fehler der Weingeschichte? Und weshalb wollte die Abstinenzbewegung Hermann Müller-Thurgau für sich gewinnen? Die Kuratorin öffnet auf dieser Führung Türen, die sonst verschlossen bleiben und erzählt Fundstücke aus dem Leben des Pioniers, die in keinem Buch stehen.

[www.weinbaumuseum.ch](http://www.weinbaumuseum.ch)  
11.30 Uhr, Weinbaumuseum am Zürichsee,  
Austrasse 41, 8804 Au

**GRENZENLOS GENIESSEN – INTEGRATION GEHT ÜBER DEN MAGEN**

Soziokultur Stadt Wädenswil  
Gemeinsam kochen, gemeinsam geniessen und neue Kontakte knüpfen. Eingeladen sind einheimische, geflüchtete und zugewanderte Menschen aus Wädenswil. Dies ist ein kostenloses Angebot der Soziokultur Wädenswil und eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Infos: [www.soziokultur.waedenswil.ch](http://www.soziokultur.waedenswil.ch)  
14.30 bis 19.30 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

**DI, 28.10.2025**

**PEACH WEBER – KING OF GÄX**

Nach der erfolgreichen Frühlingstournee 2025 führt Peach Weber seine 17. Tournee «King of Gäx» im Herbst weiter. Das Schweizer Comedy-Urgestein bringt erneut die Lachmuskeln zum Strapazieren. Nach Mister Bean und Charlie Chaplin wurde ihm die höchste europäische Unterhaltungsehre zuteil: «King of Gäx». Tickets sind ab sofort erhältlich: [www.starshows.ch/peach-weber-kingofgax](http://www.starshows.ch/peach-weber-kingofgax)  
20.00 Uhr, Kulturhalle Glärnisch, Wädenswil

# HÖRGERÄTE SOMMER

Poststrasse 19  
8805 Richterswil

044 680 43 66  
076 505 04 08

**PHONAK** Premium Reseller

**Weil Hören Lebensqualität bringt!**

**Passende Herbstmode  
für Ihre Kids gibt's in Wädi!**

**engel+  
bengel**

Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55 [www.engelundbengel.ch](http://www.engelundbengel.ch)

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe September 2025

# RICHTERSWILER ANZEIGER



## Hier nimmt man doch gerne Platz

**Auf dem Wisshusplatz stehen seit ein paar Wochen zwei grosse Holztische mit je zwei Sitzbänken und tragen zur Aufwertung des Kiesplatzes bei.**

Text & Bild: Reni Bircher

Die Sitzbänkli auf dem grossen Kiesplatz hatten ihr Lebensende erreicht, ein Ersatz musste her. Auf Initiative von Gemeinderat Christian Stalder ersetzte das Ressort Werke nicht mehr durch

einfache Sitzbänke, sondern durch zwei massive Tischgarnituren, welche unter den Bäumen, nahe von Rabatten sowie den Nutzbeeten vom Naturschutz Richterswil-Samstagern, stehen. Damit bieten sich den Besucherinnen und Besuchern neue Möglichkeiten, beim Znüni, dem Wo-

chenmarktbesuch oder einfach zum Pausieren. Die Tische und Bänke sind ausserdem mobil und können für Veranstaltungen verschoben werden. Gleichzeitig wurde der bisherige Abfallbehälter (unten rechts vom Gemeindehaus aus gesehen) durch einen Unterflur-Abfalleimer ersetzt. Dieser verfügt über ein Fassungsvermögen von einem Kubikmeter und trägt zu einer sauberen Platzgestaltung bei. ■

**DeltaGarage**  
Wädenswil AG

Seestrasse 158  
Postfach  
8820 Wädenswil



Telefon 044 783 96 00  
[www.deltagarage.mazda.ch](http://www.deltagarage.mazda.ch)

Familien Zanetti & Talenta  
mit Team



**Ihr regionaler Partner  
für Heizöl**



**JETZT  
BESTELLEN**  
044 783 93 00  
[avia-huerlimann.ch](http://avia-huerlimann.ch)

**Ernst Hürlimann AG**  
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität

**AVIA**



# Teppich & Polsterklinik



Rücken freundlich! Ergonomische Aufpolsterung nach Maß!

## POLSTEREI

### UNSERE LEISTUNGEN:

- Sattlerarbeiten
- Beziehen von Polstern aller Art - bis zu 10.000 verschiedene Stoffe, zudem beziehen wir auch Stühle, Eckbänke, Sofas, Sessel und Antikmöbel
- Federkasten-Schaumstoff Erneuerung des Schaumstoff-, Bänder-, Polster-, Federaufbaus
- Aufpolsterung mit Daunen, Schaumstoff und Kaltschaum
- Alles in Handarbeit

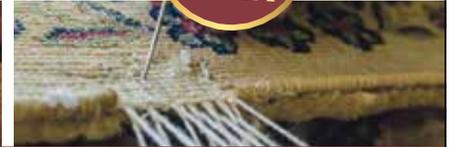
## TISCHLERARBEITEN

### UNSERE LEISTUNGEN:

- Holzarbeiten
- Altholz-Aufbereitung & Auffrischung
- Schleifen & Lackieren
- Reinigung & Pflege
- Beizen & Polieren & Ölen
- Restaurierung von Antikholz
- Professionelle Bekämpfung von Holzschädlingen mit Hitze
- Anfertigungsarbeiten auf Wunsch

KOSTENLOSER HOL- & BRING-SERVICE IN DER KOMPLETTEN SCHWEIZ!

33% ANTI-MOTTEN RABATT



KOSTENLOSE SERVICE NUMMER 043 5575068 & 079 5957374

30%

## HERBSTRABATT

25.09.-04.10.25

SEPTEMBER	SEPTEMBER	SEPTEMBER	SEPTEMBER	SEPTEMBER
DO.	FR.	SA.	SO. *	MO.
25.09	26.09	27.09	28.09	29.09
SEPTEMBER	OKTOBER	OKTOBER	OKTOBER	OKTOBER
DI.	MI.	DO.	FR.	SA.
30.09	01.10	02.10	03.10	04.10

\*Sonntags & Feiertags nur Beratung, kein Verkauf.



## TEPPICH-REINIGUNG

JEDER VIERTE STUHL IST KOSTENLOS!

- Handwäsche nach persischer Methode
- Entfernung von Flecken & Verfärbungen
- Seidenglanzwäsche
- Rückfettungs Imprägnierung
- Schonende Biowäsche
- Motten- & Milbenbeseitigung
- Allergikerfreundlich

## TEPPICH-REPARATUR

- Fransen werden erneuert
- Löcher werden mit Originalmaterial fachgerecht neu geknüpft
- Kantenreparatur
- Abgetretene Stellen, Brand- und Wasserschäden werden neu geknüpft

Geschäftsführer D.Rose • Poststraße 7, 8805 Richterswil • www.polsterklinikschweiz.ch • polsterklinikswiss@gmail.com



Tel. 044 784 02 16

Eggstrasse 24  
8833 Samstagern  
Tel. 044 784 02 16  
Fax 044 786 16 80

8832 Wollerau  
Tel. 044 786 15 35  
info@huber-kanal.ch  
www.huber-kanal.ch

- Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Dichtheitsprüfungen
- eigene Entsorgungsanlage
- Unterhaltskonzepte
- Abos
- Kanalsanierung mit Partnerfirma



24-H NOTFALL SERVICE



www.auto-streuli.ch



## Jetzt Ihren Radwechsel Termin online buchen

- Auf unsere Webseite [www.auto-streuli.ch](http://www.auto-streuli.ch) gehen
- «Termin buchen» und entsprechende Filiale **anwählen**
- Ihre **Daten eingeben** und freien Termin auswählen
- Fertig!

# STREULI

Walter Streuli AG  
Schönenbergstrasse 139  
8820 Wädenswil

# Live im Kern: Musik, Mode und Begegnungen im Dorf



Die Jüngste Band «The 3Gs» eröffnete die Bühne.

**Am Wochenende vom 6. und 7. September wurde der Richterswiler Dorfkern zum Festivalplatz. Der Verein Kultur:innen:aussen – kulturhungrige und dorfkernliebende Richterswilerinnen und Richterswiler – organisierte mit «Live im Kern» ein abwechslungsreiches Programm. Das originelle Dekorationskonzept von Dodo und Mike mit im Wind flatternden Bändern, bunten Blumen und leuchtenden PET-Flaschen sowie die Visuals von Graffiti-Künstler Diggi Graffiti gaben dem Anlass sein besonderes Gesicht.**

Text & Bilder: Noëmi Lea Hermann

Die Sonne strahlte vom Himmel und der Richterswiler Dorfkern war voller Leute. Man schlängelte sich durch die Strassen, sagte sich freudig «Hallo», gab sich Tipps, an welchem Marktstand man unbedingt vorbeischaun sollte, um was Leckeres zu essen oder trinken zu holen und lauschte dem Richterswiler Moderator Tashi, denn mit seiner Stimme führte er charmant und wortgewandt durch das zweitägige Bühnenprogramm. Er selbst stand jeweils auch zweimal singend auf der Bühne mit dem Song «Corner of the Earth» von Jamiroquai.

Passend zum Anlass wählte er diesen Song aus, mit den Lyrics «When the Sunlight comes for free, this Corner of the Earth, it smiles at me» (Wenn das Sonnenlicht umsonst kommt, lächelt mich dieser Winkel der Erde an).

Den Auftakt machten «The 3Gs», eine junge Familienband aus Richterswil, die mit Eigenkompositionen und Covers überzeugte und zum Nachdenken über die eigenen emotionalen Erfahrungen anregte.

«Unglaublich, was diese Geschwister für eine Bühnenpräsenz haben», staunte eine Besucherin. Lasla Guzzi um Sängerin Elina Bächlin präsentierte Mundart-Poetry-Pop zwischen politisch und poetisch, während die Wädenswiler Band Jamboree mit ihrem neuen Reggae-Album «Parat» für ausgelassene Tanzstimmung sorgte. «Die Musik von ihnen ist Ferienfeeling pur!», freute sich ein junges Pärchen. Débikatesse, gebürtig aus Samstagern, brachte mit ihren Beats das Dorf zum Beben und überzeugte mit ihrem Rap-Talent und experimentellen Rap-Sounds. Zum Abschluss brachte Kimbo mit zweisprachigem Rap auf mundart und italienisch das Publikum in Partystimmung.

## Modeschau und Heimkehrerinnen

Der Sonntag startete mit der Modeschau der Richterswiler Geschäfte, die längst Kultstatus geniesst und von Sebastian Arenas Schmid, bekannt als Stimme von SRF, moderiert wurde. Die aktuellen Kollektionen der Richterswiler Geschäfte wurde natürlich wieder von Richterswilerinnen und Richterswilern als Models präsentiert. «Es ist so schön all die bekannten Gesichter vom Dorf auf dem Laufsteg zu sehen – das macht das Ganze so familiär», sagte eine ältere Dorfbewohnerin, die ganz vorne neben der Bühne sass.

Danach folgte ein vielseitiges Musikprogramm. Die Richterswilerin und seit einigen Jahren Wahlamerikanerin Jacqueline Blovin erzeugte mit ihrer Musik eine intime und emotionale Atmosphäre und sang sich direkt in die Herzen. «Ihre Stimme ist einfach magisch – Gänsehaut pur», meinte ein Zuhörer. Nah an den Herzen der Zuhörer und Zuhörerinnen sang auch der Männerchor Frohsinn Samstagern mit ihren imposanten Klangfarben in ihren Stimmen. Billy & Benno brachten im Anschluss die Kinder zum Lachen und Tanzen, und MoreEats überzeugte mit einer markanten Stimme, untermauert von melodischen, klaren Beats. Den Schlusspunkt setzte Kaschmir mit Jessie Wezels philosophischen, emotionalen Texten und nachhallenden Gitarrenklängen.

## Ein Dorf im Festmodus

«Das war eines der schönsten Wochenenden seit Langem», meinte eine ältere Bewohnerin. Ein junger Besucher ergänzte: «Endlich passiert wieder etwas mitten im Dorf – genau so wünsche ich mir Richterswil.»



Die aktuellen Kollektionen, von Einwohnerinnen und Einwohnern als Models präsentiert.

«Live im Kern» zeigte eindrücklich, wie viel Kreativität und Energie im Dorf steckt. Ein Wochenende

voller Musik, Mode und Gemeinschaft liess Richterswil in bester Festivalstimmung erstrahlen. ■

## Interview mit dem Kultur:innen:aussen-Team

**Ihr habt erneut den absoluten Musikevent mitten in Richterswil gewagt: Was treibt euch an?**

Die freudigen Gesichter der Besucherschar, die positive Stimmung und einfach die guten Vibes, die jeweils im Richterswiler Dorfkern versprüht werden, sind unser Antrieb. Auch ist es beflügelnd, wie viele Menschen bereit sind ehrenamtlich mitzuhelfen und sich für einen gemeinsamen Anlass zu engagieren, und natürlich ist die erneute grosszügige Unterstützung von unseren Sponsorinnen und Sponsoren ein toller Motor. Nicht zuletzt versteht sich das «Live im Kern» als kulturellen Anlass: Wir empfinden es als absolutes Privileg so vielen Künstlerinnen und Künstlern Bühne bieten zu können und deren

Kunst den Besucherinnen und Besuchern ohne Eintritt zugänglich zu machen.

**Wie viel Zeit habt Ihr zur Realisierung des zweitägigen Musikevents benötigt? Ist nach dem «Live im Kern» schon vor dem «Live im Kern»?**

Nach dem «Live im Kern» ist in der Tat schon fast ein wenig vor dem «Live im Kern». Nach den Nachbearbeitungen im September gönnen wir uns im Oktober eine kreative Pause, in der wir das Helferteam-Essen organisieren. Im Dezember treffen wir uns jeweils zu einer ersten Besprechung, ob und wie wir das «Live im Kern» im nächsten Jahr durchführen wollen.

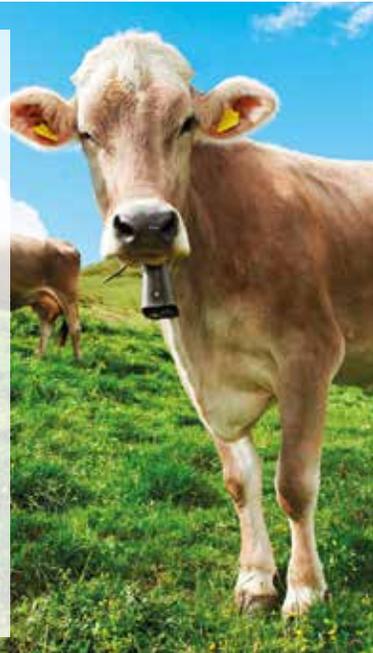
**Wie habt Ihr die doch umfangreich anfallenden**



## Viehprämierung Richterswil

Dienstag, 14. Oktober 2025  
Haslen Samstagern

08.00 Uhr	Einzug der Tiere
09.30 Uhr	Start Rangierungen
11.15 Uhr	Berner-Platte (s'hätt solangs s'hätt)
11.00 Uhr	Schön-Euter-Preis Wertung Zuchtfamilie Miss Wahl Richterswil-Samstagern
13.00 Uhr	Übergabe der Wanderpreise
anschl.	Bezirk Miss Wahl Fleckvieh und Jungzüchter Wettbewerb Bezirk
ca. 16.30 Uhr	musikalische Unterhaltung Ländlertrio Schnäggächörä
18.00 Uhr	Schinken mit Kartoffelsalat
ganzer Tag:	Festwirtschafts-Betrieb



Wir heissen alle Teilnehmer und Besucher  
herzlich willkommen in Samstagern!

MEHR KRAFT MEHR BEWEGLICHKEIT MEHR FOKUS



## HOUSE OF YOGA & PILATES

Yoga & Equipment Pilates  
privat oder in der Gruppe  
krankenkassenanerkant

Jetzt Probelektion buchen  
und Dein Training neu erleben!



[www.yoga-richterswil.ch](http://www.yoga-richterswil.ch)  
[pilates@yoga-richterswil.ch](mailto:pilates@yoga-richterswil.ch)  
076 369 22 32

## Sportler-Ehrung 2025

Hast du oder hat deine Mannschaft zwischen November 2024  
und Oktober 2025

- ▶ eine Medaille an einer Schweizermeisterschaft geholt oder
- ▶ an einer Europa- oder Weltmeisterschaft teilgenommen oder
- ▶ eine andere vergleichbare sportliche Höchstleistung erbracht?

Dann melde dich bis 31. Oktober 2025 für die Sportler-  
Ehrung vom 5. Dezember 2025: [sportlerehrung@irsrichti.ch](mailto:sportlerehrung@irsrichti.ch)

Weitere Details unter [www.irsrichti.ch](http://www.irsrichti.ch)

schmuck



schmuck  
...und mehr

dorfstrasse 32 richterswil



für Immobilien  
**:tuwag**

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,  
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | [www.tuwag.ch](http://www.tuwag.ch)



### Aufgaben unter Euch aufgeteilt?

Lars Brändli ist für die Technik zuständig und unser Sponsorenjäger. Michelle Hensler ist unsere Zahlenjongleurin und in dieser Funktion für das Budget und alle finanziellen Belange zuständig. Bei Gabriele Egger laufen alle Fäden für das Marketing, Dekoration und die freiwilligen Helferinnen und Helfer zusammen. Diana Gatani ist für das Booking und die Kommunikation mit den Künstlerinnen und Künstlern da. Hansueli Preisig ist Ansprechperson für Sicherheit und alle mitwirkenden Standbetreiberinnen und -betreiber.

### Wie kommt Ihr an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer? Ist es schwierig, immer wieder neue Talente aufzutreiben?

Bis jetzt war es nicht schwie-

rig genügend Acts zu finden. Unsere Shortlist ist jeweils sehr lang. Das Zusammenstellen vom Programm ist ein dynamischer Prozess. Zeitliche Verfügbarkeit der Acts und diese dann aufeinander abzustimmen, damit ein stimmiger Flow entsteht, ist eine Herausforderung.

### Von der ersten (2023) zur zweiten Durchführung habt Ihr Veränderungen vorgenommen, etwa die Bühnen anders platziert. Habt Ihr weitere «Optimierungen» für 2025 eingesetzt?

Die Bühnensituation wird stetig optimiert, neu wird es zwei Grossbühnen geben. Das Recycling-Konzept für die Getränkeausgabe wird zusätzlich verbessert, um den Impact des Festivals auf die Umwelt noch mehr zu reduzieren. Das Dekoteam war mit Vollgas daran den Dorfkern mit neuen Ideen zu verzaubern

und zu schmücken. Ausserdem gab es ein noch grösseres Angebot an Speisen und Getränken.

### Dieses Jahr trat Jessie Wezel erneut mit Kashmir auf – obwohl man letztes Jahr nicht von einem ganzen Konzert sprechen kann. Diese wurde nämlich wegen des heftigen Regens mittendrin durch einen Kurzschluss abrupt beendet.

### Auch wenn das Wetter heuer absolut mitgespielt hat: Wurden wetter-technisch Vorkehrungen getroffen?

Es ist ein Outdoor-Anlass und bei solchen Wassermassen in so kurzer Zeit wie es letztes Jahr der Fall war, können nicht alle Eventualitäten ausgeschlossen werden. Die Bühne ist professionell und für Outdoor-Events konzipiert. Unsere Hoffnung auf gutes Wetter hat sich in diesem Jahr absolut erfüllt.



Das «Live im Kern»-OK (v.l.n.r.): Michelle Hensler, Diana Gatani, Lars Brändli, Hansueli Preisig, Gabriela Egger.

### Musste die Band erst von einem neuerlichen Auftritt überzeugt werden?

Dass wir den Auftritt von Kashmir unbedingt nachholen wollen, war uns allen – dem OK vom «Live im Kern» und der Band – sofort klar und wurde 2024 noch hinter der Bühne in strömendem Regen beschlossen. Dass es nun sogar von der Verfügbarkeit her geklappt hat ist super!

### Was habt Ihr Euch für «Live im Kern» 2025 gewünscht?

Dass alle Menschen ein volles Herz mit schönen Begegnungen und ein Ohr mit neuer Musik davontragen können. Dass der Dorfkern ein weiteres Mal swingt und singt und seinen Charme versprüht. ■

Interview: Reni Bircher  
Bild: Patrik Klaus

## Neue Markierungen in 30er-Zonen

**Die Gemeinde hat an verschiedenen Stellen in den Tempo-30-Zonen neue Markierungen angebracht, welche die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenker erhöhen und querende Personen zusätzlich schützen sollen.**

Text & Bild: Reni Bircher

Mit der Einführung der Tempo-30-Zonen im Herbst 2024 sind entsprechende Signalisationen und bauliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung installiert worden, an wenigen ausgewiesenen Orten wie Schulhäusern blieb der Fussgängerstreifen bestehen. Wie die Abteilung Sicherheit und Einwohnerwesen erklärt, erhält diese immer wieder Rückmeldungen aus der Bevölkerung über das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden, die Polizei führt Geschwindigkeitskontrollen durch oder stellt eine Geschwindigkeitsanzeigetafel, sogenannte «Smileys», auf. «Nach einer Auswertung der letzten Meldungen und unseren eigenen Beobachtungen haben wir uns für farbliche Markierung an den entsprechenden Stellen entschieden und zusätzlich die Zahl 30 als Erinnerung auf einzelnen Strassen angebracht», erklärt Ressortvorsteher Renato Pfeffer.

Diese farblichen Markierungen, genauer gesagt sind es gelbe Quer-Streifen, sollen den fahrenden Verkehr auf der Strasse zur Vorsicht mahnen und zur Achtsamkeit animieren. Fussgänger haben durch die Markierung keinen Vortritt, ebenso wenig bei den «Füsschen» auf dem Trottoir, welche bereits früher angebracht worden sind. Sie sind vor allem für Kinder wichtig, da sie an Stellen angebracht sind, die sich gut zum Überqueren einer Strasse eignen.



Die Abteilung Sicherheit und Einwohnerwesen wird die jüngsten Änderungen weiterhin aufmerksam verfolgen und deren Auswirkungen beobachten. «Wir sind dankbar über die Rückmeldungen aus der Bevölkerung, denn sie zeigen uns, wo Handlungsbedarf gesehen wird – auch im übrigen Gemeindegebiet», erklärt Gemeinderat Renato Pfeffer. «Wir prüfen die Anliegen sorgfältig und setzen Anpassungen dort um, wo die gesetzlichen Grundlagen und die Verhältnismässigkeit gegeben sind. Gleichzeitig braucht es dafür immer auch die Bewilligung der Kantonspolizei, denn ohne sie können Signale oder Markierungen nicht geändert oder neu angebracht werden. Nicht alles lässt sich deshalb realisieren. «Aber auch dann ist es uns wichtig, das Gespräch mit den Betroffenen zu suchen und die Gründe transparent zu machen.» ■

## Richterswiler Schützenkönig

**Am diesjährigen Schiesswettkampf im Zürcher Albisgütli hat sich der 16-jährige Cla Meier gegen seine Konkurrentinnen und Konkurrenten durchgesetzt und wurde zum Schützenkönig 2025 gekürt.**

Insgesamt hatten 3364 Jugendliche, davon 1039 Mädchen, aus dem Kanton Zürich ihr Glück im Albisgütli versucht. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern hatten sich vier mit 35 Punkten für den Ausstich qualifiziert und mussten am Morgen des 15. Septembers um den Königinnen- bzw. Königs-Titel kämpfen.

In einen spannenden Ausstich ging es für die Stadtzürcherin Eva Kolmer und Cla Meier aus Richterswil sogar in eine zweite Runde. Am Schluss hat sich Cla Meier mit 31 Punkten durchgesetzt und wurde somit Schützenkönig 2025. Für Meier war der Sieg nicht nur ein sportlicher Erfolg: Er darf sich über ein Preisgeld von 5000 Franken, einen Rundflug in einem Super-Puma der Armee und eine Einladung zum historischen Morgartenschieszen freuen.

Zwanzig weitere Jugendliche mit 34 Punkten gingen in den Ausstich und schossen um ihren Platz in der Rangliste. Die Organisatoren zeigten sich sehr zufrieden, dass es zu einem riesigen und spannenden Ausstich gekommen ist und die Chilbi bei wunderbarem spätsommerlichem Wetter eine grosse Besucherschar im Albisgütli empfangen durfte. rb

# Aus dem Süden

## Bilder von Ivan Aguilera

Vernissage:  
10. Oktober 2025, 17–21 Uhr

Öffnungszeiten:  
11–12. Oktober 2025, 14–18 Uhr



Dorfbachstrasse 12  
8805 Richterswil

## Externe Infobroschüre eines privaten Anbieters

**In den vergangenen Wochen wurden Vereine, Gewerbetreibende und Organisationen von der Firma ProInfo kontaktiert, die eine Broschüre herausgeben will. Da den kontaktierten Organisationen nicht immer klar war, wer hinter der geplanten Publikation steckt, erhielt die Gemeinde zahlreiche Rückfragen.**

Text: Reni Bircher

Für die Kontaktierten war offenbar oftmals nicht klar, wer der Absender für die Erstellung dieser geplanten Publikation ist. Dies führte zu Anrufen auf der Gemeinde, um nachzufragen, ob sie diese Publikation in Auftrag gegeben hat. Dies ist nicht der Fall.

«Tatsächlich wurden auch wir von ProInfo angefragt, ob wir uns als Gemeinde eintragen wollen», erläutert die Kommunikationsbeauftragte Rosa Sciacca Gübeli. «Wir sind aber der Meinung, dass wir mit unseren eigenen Kanälen sowie den Publikationen im Richterswiler Anzeiger bereits gut abgedeckt sind.»

Auf der Website der ProInfo werden Infobücher diverser Gemeinden verkauft: «ProInfo CH AG strebt beim Erarbeiten der beliebten Gemeinde-Infobücher immer die enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden, Gewerbe-/Wirtschaftsverbänden und Vereinen an», steht dort geschrieben.

Auch wenn die Gemeinde Richterswil eine Zusammenarbeit abgelehnt hat, erstellt ProInfo die Broschü-

re trotzdem. «Sie hat uns gebeten, ihre Inhalte zu korrigieren», führt die Kommunikationsbeauftragte aus. «Das haben wir punktuell gemacht, da wir nicht involviert sind. Die vereinzelt von uns eingesehenen Angaben waren grundsätzlich in Ordnung, teilweise aber unvollständig. Die Fülle der Informationen ist heute so gross, dass es kaum möglich ist, alles in einer gedruckten Broschüre abzubilden. Zudem möchten wir vermeiden, einzelne Akteure hervorzuheben und andere nicht zu erwähnen.»

Die Gemeinde betont, dass Absenderin und verantwortliche Herausgeberin der Broschüre – welche möglicherweise auch in die Haushaltungen verteilt wird – ausschliesslich die Firma ProInfo CH AG ist. Die Gemeinde Richterswil beteiligt sich nicht an dieser Publikation und übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalte.

Für offizielle Informationen verweist sie auf ihre Website sowie auf ihre etablierten Kommunikationskanäle. ■

[www.richterswil.ch](http://www.richterswil.ch)



Fertig grilliert,  
jetzt wieder Raclettezeit!



Tel 044 784 00 76

[kaeseundwein.ch](http://kaeseundwein.ch)



Für einen Monat steht das gelbe Bänkli «Wie geht's dir?» auf dem Horn-Areal auf der Wiese über der Horn-Garage. Das Bänkli bietet einen Ort zum Verweilen, aber auch um miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Frage «Wie geht's dir?» eignet sich gut als Einstiegsfrage. Daneben macht der Emotionenbaum neugierig: Er gibt einen Vorgeschmack auf eine interaktive Ausstellung zum Thema «Wie geht's dir? Wirklich...», die in ein paar Monaten stattfinden wird. Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich den Baum vor Ort an.

Ri

## Im Acker zwischen Kunst und Erde – Eröffnung von Expanded Fields ERDE/N in Samstagern

**Zwischen Obstbäumen, Gewächshäusern und Hühnern wird auf dem Hof Blum nicht nur Landwirtschaft betrieben, sondern Kunst lebendig. Am 30. August wurde in Samstagern der Ausstellungszyklus Expanded Fields ERDE/N eröffnet, kuratiert von Carole Kampli und Sabine Rusterholz Petko. Ein Projekt, das die Erde als Lebensgrundlage, Material und Symbol ins Zentrum stellt.**

Text & Bilder: Noëmi Lea Hermann

Beim Betreten des Hofes merkt man, hier verschmilzt Kunst mit Alltag. Kinder spielen auf der Wiese, während nur wenige Meter weiter die Künstlerin Eva-Fiore Kovacovsky an ihrem Marktstand selbstgemachtes Wildkräutersorbet zum Probieren verteilt und die monumentale Ofenskulptur von Gabriel Chaile die Blicke auf sich zieht und die Gäste frisch gebackenes Fladenbrot geniessen können.

Im Gespräch erzählt die Emmentaler Künstlerin Eva-Fiore Kovacovsky, sie möchte in ihrer künstlerischen Arbeit Wege erkunden, um den Prozess der Photosynthese greifbar zu machen – und erfahren, wie er schmeckt. Wie wird Licht im Verlauf dieses Prozesses in Glukose umgewandelt? Wie werden Zucker und Energie innerhalb des Ökosystems weitergegeben?

Für den Künstler Gabriel Chaile, der den skulpturalen Ofen gebaut hat, ist der Erdboden, aus dem er für seine Kunstwerke Lehm entnimmt, Träger des kulturellen Gedächtnisses – Ort gelebter Beziehungen, überlieferten Wissens



Die im Emmental geborene Künstlerin Eva-Fiore Kovacovsky verteilt an ihrem Marktstand selbstgemachtes Wildkräutersorbet und beschäftigt sich auf dem Hof Blum mit Pflanzenteilen und Cyanotypie auf Stoff.

und kollektiver Praktiken. Sein Kunstwerk Brenda ermöglicht während der Ausstellung ein schönes Gemeinschaftsritual durch das im Ofen frisch gebackene Brot. Später am Abend liessen Hunter Longe und Aio Frei mit ihrer

Sound-Performance unsichtbare Klanglandschaften entstehen – eine akustische Topografie, die Grenzen von Natur und Technik verschwimmen liess.

### Erde als vielseitiges Element für Gestaltung und Inspiration

Die Liste der teilnehmenden Kunstschaffenden ist lang: Gabriel Chaile, Lara Dâmaso, Grace Gloria Denis, Séverin Guelpa, Eva-Fiore Kovacovsky, Michael Günzburger, Tamara Henderson, Nicole L'Huilier, Hunter Longe, Darks Miranda, Caroline von Gunten und Karine Dahouindji – dazu verschiedene Kooperationen mit Höfen und Kollektiven. Sie alle zeigen, wie eng Kunst mit ökologischen, sozialen und kulturellen Fragen verwoben ist.

ERDE/N ist keine klassische Ausstellung in weissen Räumen. Sie verteilt sich über Felder, Höfe und Werkstätten, greift in landwirtschaftliche Abläufe ein und lädt zur Partizipation ein. Jede Ecke, jeder Raum widerspiegelt ein Aktionsraum eines Kunstschaffenden, und ihre Werke verschmelzen im Setting des aktiven Lebens auf dem Hof.

Am Ausstellungszyklus arbeiten Künstlerinnen, Künstler, Forscherinnen und Forscher gemeinsam an konkreten Fragen: Wie gestalten wir ein zukunftsfähiges Miteinander zwischen Mensch, Tier und Pflanze? Welche ökologischen und



Die Tonfigur und Brotofen «Brenda» des argentinischen Künstlers Gabriel Chaile lädt an der Vernissage dazu ein, gemeinsam frisch gebackenes Brot zu geniessen.

sozialen Modelle können der Klimakrise, der Ressourcenungleichheit und dem Artensterben etwas entgegensetzen? Somit ist die Ausstellung ein Schauplatz für forschende Kunst, und die Arbeiten zeigen ein Abbild der Reflexionsmöglichkeiten eines Zusammenspiels von Mensch und Natur. ■

Noch bis zum 28. September wird der Hof Blum in Samstagern zum offenen Labor für eine nachhaltige Zukunft. Hof Blum, Froh Ussicht 1, 8833 Samstagern. Infos zur aktuellen Ausstellung: [www.frohussicht.ch](http://www.frohussicht.ch)

## Schläger, Spass und Spannung: Tennis für alle

**Der Tennisclub Burgmoos feierte mit seinem ersten Tennis-Grümpeltturnier einen überwältigenden Erfolg.**



Bei bestem Spätsommerwetter verwandelte sich die Anlage in Richterswil in einen Treffpunkt für die ganze Gemeinde. Besonders erfreulich: Nicht nur erfahrene Tennisspielerinnen und Tennisspieler nahmen teil, sondern auch zahlreiche sportbegeisterte Laien, die bisher kaum oder gar nie einen Tennisschläger in der Hand hatten.

In gemischten Teams entstanden so originelle und überraschend spannende Begegnungen, die sowohl den Teilnehmenden als auch den Zuschauerinnen und Zuschauern grosse Freude bereiteten. Die lockere

Turnierform bot Gelegenheit, das Tennisspielen ohne Leistungsdruck auszuprobieren und sich gleichzeitig sportlich zu messen. Viele nutzten zudem die Chance, sich beim Tennisclub über Trainings- und Kursangebote zu informieren und erklärten spontan, künftig eventuell selbst mit dem Tennissport beginnen zu wollen. Für das leibliche Wohl und ein geselliges Rahmenprogramm war wie immer im TCB bestens gesorgt.

Das Grümpeltturnier war damit weit mehr als nur ein Sportevent – es wurde zu einem lebendigen Fest für Richterswil. e

# Rudern Beachsprint: Richterswil holt zwei Titel an SM

**Andrin Biberstein und Annik Heuss bescheren dem Seeclub Richterswil zwei weitere Goldmedaillen in dieser Saison. An der ersten Schweizer Meisterschaft im Beachsprint (am 30./31. August in St. Sulpice), dem Ruderwettkampf, der im Unterschied zum klassischen Rudern auch Sprints an Land, Manövrieren um Bojen und Bootshandling beinhaltet, dominierte das Richterswiler Team.**

Annik Heuss, Andrin Biberstein und Lucas Jordil, die derzeit stärksten Rudernden von Richterswil, sind ein eingeschworenes Team. Sie unterstützten sich in langen und harten Trainingswochen zuerst für die Ruder-Schweizermeisterschaften Anfang Juli, wo Heuss im U17-Einer und Biberstein und Jordil im U19-Vierer mit Biel den Schweizer-Meister-Titel holten. Danach trainierten sie

gemeinsam mit dem Schweizer Kader für den internationalen Einsatz am Coupe de la Jeunesse Anfang August, wo Heuss im Vierer mit zwei und Jordil im Achter mit einer Medaille heimkehrten. Nach kurzer Verschnaufpause gingen die Vorbereitungen für die erste Beachsprint-SM los. Das ging an die Kräfte, stärkte aber auch den Teamgeist. Es ist kein Geheimnis, dass Biberstein, der für den Ruder-



Andrin Biberstein.  
(Bild: Simon Lüthi)

sport eher leicht gebaut ist, dafür enorme Athletik und

ein Flair für Technik und Bootshandling mitbringt, geradezu prädestiniert ist für den Beachsprint. Doch Biberstein war kurz vor der Beachsprint-SM fast zwei Wochen krank. «Ich wusste nicht, was wirklich drin lag», kommentierte Biberstein rückblickend. «Die innerhalb kurzer Zeit aufeinander folgenden Ausscheidungsrunden sind extrem streng, aber unsere Teamleistung war enorm.» Mit Jordil als kräftigem Ansieher des Boots im Wasser und den kompetenten Arm-Anweisungen von Heuss während des Manövrierens dominierten die Richterswiler die anderen Jugendteams. «Wir hatten schon etwas Vorerfahrung, die versuchten wir maximal

zu nutzen», so Biberstein. Zwar rampte er im Finale eine Boje, konnte aber den Vorsprung halten und siegte mit zwei Zehntelsekunden knapp vor GC. Auch Annik Heuss musste ein paar Krankheitstage wegstecken und ging mit wenig konkreten Erwartungen an den Start. «Was wir als Team leisteten, war maximal», schwärmt die gute Technikerin. Sie kann bereits den zweiten Schweizer-Meister-Titel dieses Jahres im Einer heimtragen.

Ob die starke Richterswiler Team- und Einzelleistung bei den Selektionen von Swiss Rowing für die EM im Beachsprint im Oktober Früchte trägt, darauf darf man gespannt sein. e

## ORGELNACHT MIT ORCHESTER



### 03.10.25

**18 Uhr Duokonzert**  
Katholische Pfarrkirche  
Werke u.a. von J.S. Bach, Antonín Dvořák, Spirituals  
James Tolksdorf – Bariton  
Mario Pinggera – Orgel

Eintritt frei

Infos und Tickets:



**20 Uhr Orgel-Orchesterkonzert**  
Reformierte Kirche  
Werke von Bach, Johannsen und Poulenc  
Juergen Natter – Orgel  
Michael Bártek – Orgel

Camerata Cantabile  
Ann-Katrin Stöcker – Leitung

27/20 CHF Vorverkauf  
30/20 CHF Abendkasse



150 Jahre

linksufrige ZÜRICHSEEBAHN

## FESTWOCHE ENDE SAMSTAG UND SONNTAG, 27./28. SEPTEMBER 2025 IN WÄDENSWIL, RICHTERSWIL UND PFÄFFIKON

### Festplatz Wädenswil

**Bahnhofsareal / Güterschuppen / Sust**  
Taufe eines neuen SBB Doppelstock-Regional-Triebwagens auf «Wädenswil»;  
Extrafahrten mit historischem Zug von Wädenswil – Richterswil – Pfäffikon SZ – retour;  
Ausstellung und Ausflugsfahrten alter Post-Autos, Busse zum Thema Personen- und Güterverkehr aus der Region;  
Diverse Infostände zum Thema Öffentlicher Verkehr;  
Ausstellung «Projekt neuer Bahnhof Wädenswil 2035»;  
Festschriftverkauf «Zeitreise über 150 Jahre»;  
Modellisenbahn-Modulanlagen mit Thema RhB, SBB und Uetikon-Bauma-Bahn.

**Seeplatz**  
Festzelt mit Verpflegung, Bars und Unterhaltung;  
Abfahrt Kurs- und Dampfchiffe der ZSG.

### Festplatz Richterswil

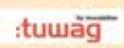
**Bahnhofsareal**  
Extrafahrten mit historischen Zügen (Richterswil – Pfäffikon SZ – Wädenswil – retour);  
Ausflugsfahrten historischer Postautos und Busse;  
Street Food Park und kleinere Feste; Märkte;  
Ausstellung historischer und moderner Lokomotiven der SBB, Führerstands-Besichtigungen mit Einblick in den Berufsalltag der Lokführung;  
Ausstellung alter Feuerwehrautos aus der Region;  
Präsentation des Lösch- und Rettungszuges der SBB und Feuerwehr-Bar in historischen Reisezugwaggons.

### Festplatz Pfäffikon

(nur Sonntag, 11 bis 17 Uhr)  
**Zeughaus, Schindellegistrasse**  
Die IG Zeughaus koordiniert ihr Herbstfest «Eisenbahnvergnügen» mit unseren Anlässen. Festwirtschaft; Pauschfahrten mit der Mobübahn; Eisenbahn-Modellbus-Präsentationen; Pilsachwerkstatt.

**Bahnhof Pfäffikon**  
Extrafahrten mit historischem Zug von Pfäffikon SZ – Richterswil – Wädenswil – retour. (Direkte Busverbindung Bahnhof-Zeughaus im Halbstundentakt.)



## Bauhistorisches Haus soll unter Schutz gestellt werden



Das Ensemble Burghaldenstrasse 40/42 von vorne und von der Rückseite.



**Eines der ältesten Bauernhäuser Richterswils und sein Nachbargebäude sollen in den Genuss der Unterschutzstellung kommen.**

Text & Bilder: Reni Bircher

An der SOB-Bahnstrecke, nahe dem Bahnhof Burghalden gelegen, befindet sich das Doppelwohnhaus Burghaldenstrasse 40-42. Allerdings bestand in seinem Baujahr, 1461, nur ein einstöckiger Keller, welcher als Weinlager genutzt wurde. Erst später kam das Steinhaus auf den Erstbau drauf. So vermutet es zumindest die Denkmalpflege. Ganz genau kann nicht nachvollzogen werden, wann welcher Teil des gesamten Komplexes entstand.

1643 wurde ein Teil des Hauses abgebrochen und in der Strick- oder Blockbauweise – welche schon seit dem Neolithikum bekannt ist und vor allem in Europa und Asien verbreitet ist – neu gebaut. Bauherr war Hans Müller-Aeschmann, ein Mühlenbauer. Ein weiterer Anbau beherbergte möglicherweise eine Trotte. Teilweise verfügt das Gebäude über aufgesetzte Falllädenkonstruktionen – deutlich weniger verbreitet als der Zuglader –, also Läden, welche in der Täferung «verschwinden», wenn sie offen sind. Laut der Holzmanufaktur Rottweil soll es allerdings in Wädenswil

fünf Häuser geben, welche eine solche Falllädenkonstruktion aufweisen.

Im Laufe der Jahrhunderte hat es mehrfach den Besitzer gewechselt, sei es durch Erbschaft oder käuflich erworben. Im Jahre 1980 kaufte Paul Cartier das alte Gemäuer und richtete dort auch sein Atelier ein.

### Die Faszination alter Sachen

Paul Cartier war Besitzer eines Teppichhauses, entwarf eigene Teppichdesigns. Einige finden sich auch im Haus Nr. 40 – natürlich genau auf diese Räumlichkeiten angepasst. Er war aber auch leidenschaftlicher Künstler, schuf Bilder und Plastiken in allen Grössen.

Als das Bauernhaus von Cartier übernommen wurde, waren Haus und Garten in desolatem Zustand. Den Besitzern fehlte es an Geld und Zeit, sich richtig darum zu kümmern. «Es zog durch alle Ritzen, und der Garten war eine einzige Wildnis», erzählt Sibylle Cartier, die jüngste Tochter der Familie. Das Gebäude Nr. 40 wurde aufwändig und stilgerecht saniert – alles geplant von Vater und Tochter. Den Blick für Details, die Liebe zu alten Dingen und die

künstlerische Ader vererbte der Hausbesitzer an Sibylle. Sie absolvierte die Lehre zur Hochbauzeichnerin, und als das Bauernhaus erworben wurde, zählte sie gerade mal 20 Lenze.

Im Betrieb, wo sie arbeitete, wurden ihr wegen dieser Haussanierung diverse Umbauten alter Häuser in der Stadt Zürich anvertraut. Davon sind einzelne Teile im Haus an der Burghaldenstrasse eingebaut worden, welche ebenfalls die Patina langer Zeitgeschichte aufweisen und sich harmonisch ins Gebäude einfügen.

Das Duo Cartier schätzte solch geschichtsträchtige Materialien: Bedarf daran

gab es genug, Ideen deren noch mehr. Teile aus dem Richterswiler Bauernhaus wurden sorgfältig ausgebaut, gereinigt und nach Möglichkeit – eigentlich fast immer – wieder verbaut.

### Die Nimmermüden

Das Gebäude Nr. 42 konnte Paul Cartier erst später erstehen und – wieder in Zusammenarbeit mit Tochter Sibylle – vor 15 Jahren sanieren. Dabei haben sie Täfer mit handgemalter Jagdszene entdeckt, welche von Paul Cartier liebevoll restauriert wurde und wieder seinen Platz im Haus 42 fand. Neuere Ziegel wurden

durch zugekaufte «original alte» ersetzt.

Der grobe, nachträglich aufgetragene Verputz an den Aussenwänden wurde entfernt. Dass sich eine Bollensteinwand – 90 cm dick! – darunter verbirgt, war Cartiers klar, und diese sollte gezeigt werden. «Mein Vater hat die Wand dann so gestaltet, dass diese selbst wie eine grosse Skulptur wirkt», erklärt Architektin Cartier. Danach wurde eine atmungsaktive Kalkfarbe aufgetragen.

Heute erstrahlt das Ensemble an der Burghaldenstrasse als harmonische Einheit.

### Geplanter Umbau

Seit 2011 sind Paul Cartiers Töchter Jacqueline und Sibylle die Gesamteigentümerinnen. 2018 verstirbt der bis zuletzt aktive Vater, 2023 folgt ihm seine Frau. Im Jahre 2022 hat die Gemeinde das zweigeschossige Blockhaus in das kommunale Inventar schützenswerter Gebäude aufgenommen. Da die Eigentümerschaft einen Umbau in Erwägung zieht, beantragte sie bei der Gemeinde eine Schutzabklärung (Provokationsbegehren).

Diese Abklärung durch ein Fachbüro ergab, dass das Gebäude schützenswert ist, worauf die Gemeinde zusammen mit der Eigentümerschaft die Unterschutzstellung mittels Schutzvertrag ausgearbeitet und unterzeichnet haben. Der Zürcher Heimatschutz prüft derzeit die Unterlagen, um die Unterschutzstellung in Erwägung zu ziehen.

Sibylle Cartier, welche den Umbau planen und realisieren würde, sähe es gern, wenn die Liegenschaft unter Schutz gestellt würde. «Ich muss dann zwar immer wieder abklären, was gemacht werden darf, aber die Erhaltung dieses geschichtsträchtigen Hauses liegt mir schon sehr am Herzen». ■

Die Fallläden, darunter der alte Kellereingang.



# Eine andere Art Werkunterricht – und Nachbarschaftshilfe

**Pascal Marty ist Fachlehrperson Werken an der Oberstufenschule Wollerau. Als er am 8. September frühmorgens den Mühlebachweg entlangjoggte, musste er feststellen, dass eine Buche quer über den Fussweg gestürzt war.**

Kurzerhand entschloss er sich, mit der Werkklasse der B1a einen aktiven Dienst an der Gesellschaft zu leisten – und für die sechs Burschen (ein Schüler ist nicht auf dem Foto) den Unterricht in eine abenteuerliche Unternehmung zu verwandeln. Mit Handsägen, Handheckscharen und Schutzhandschuhen bewehrt, machten sich die Oberstufenschüler daran, den Blätterwall zu durchbrechen. Äste und Blattwerk stapelten sie seitlich des Weges und im Gebüsch so, dass Kleintiere darin Unterschlupf und Zuflucht finden.

Die schwerste Arbeit bereitete der gezwieselte Stamm, von dem we-

nigstens der untere entfernt werden sollte, damit Fussgänger leicht gebückt trotzdem den Fussweg betreten können.

Für die Schüler war es ein hartes Stück Arbeit, aber offenbar hat es Spass gemacht. «Ich habe ihnen erklärt, dass sie mit dieser Aktion etwas für die Gemeinschaft leisten», erklärte Pascal Marty, «ebenso für die Tiere, die hier leben, und für sich selbst – in vielerlei Hinsicht». Er ist überzeugt davon, dass vielen zuhause nicht mehr beigebracht wird etwas zu bauen oder herzustellen, und er das als grossen Verlust für jeden Einzelnen empfindet. «Nur weil sie an diesem Nachmittag



Pascal Marty (l.) mit der Werkklasse B1a im Mühlebachobel. (Bild: rb)

nichts nach Hause bringen, heisst das nicht, dass sie nichts geleistet haben – im Gegenteil.»

Den Helfern blühte wohl Muskelkater. Aber sicher auch Stolz auf eine grossartige (Dienst-)Leistung. rb

Das Fachgeschäft seit 1949

**MALER ESTERMANN**

044 781 35 18  
www.maler-estermann.ch

Richterswil / Wädenswil GmbH

**PANAMA TANZSCHULE** **ANGEBOTE**  
Tanzkurse • Tanzworkshops • Zumba  
• Privatlektionen • Trampolin

PANAMA TANZSCHULE • Madeleine Buntschu  
Weberrütistrasse 4, 8833 Samstagern  
044 784 74 24 oder 079 355 64 74 • www.tanz-panama.ch

**Flammer u. Partner Wädenswil**  
Versicherungstreuhand GmbH

**Lieber früher vorsorgen als später alt aussehen**

Wir beraten Sie kompetent und persönlich bei der Planung Ihrer Vorsorge. Warten Sie nicht länger. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit uns.

Unabhängige Versicherungsberatung www.flammer-partner.ch Rosenbergr. 6, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 66 22

**Carrosserie Rusterholz AG**

**Reparieren & Gutes tun**  
**Gemeinsam für Deinen Verein**

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein

Mehr Infos: QR-Code scannen →

**Der nächste Richterswiler Anzeiger erscheint am 21. November.**  
**Einsendeschluss Inserate/ Text: 11.11.**

**Pflegehelfer/in gesucht**

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter [www.dovida.ch](http://www.dovida.ch)  
0800 550 440

**Dovida**  
Mein Leben, mein Weg

**LIMINAL**

„KONZERT ZUR SCHALLPLATTEN-TAUFE MIT ELEONORA EM (KLAVIER) & MARISOL REDONDO (GESANG)“

**ORTSMUSEUM RICHTERSWIL**

30. September, 19:30  
Eintritt frei. Kollekte

ORTSMUSEUM RICHTERSWIL



## Solar vom Nachbar

**Nach der jüngst erfolgten Bekanntgabe der Strompreise für das kommende Jahr, herrscht Katerstimmung bei Besitzern von Photovoltaikanlagen (PV). Zu Recht. Tiefe Rücklieferatarife im Sommer, wenn der meiste Solarstrom anfällt und ins Stromnetz zurückfliesst, zwingt Solarstrom-Produzenten zu neuen Vermarktungsbemühungen. Neue lukrative Möglichkeiten gibt es mit dem neuen Energiegesetz seit 2025 und ab 2026.**

Begriffe wie ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch), virtueller ZEV (vZEV) oder LEG (Lokale Elektrizitätsgemeinschaften) machen die Runde und führen dazu, dass Hausbesitzer zum Beispiel auf der Internetseite «lokalerstrom.ch» in die komplexe Thematik eintauchen oder sich mit grossen Fragezeichen an die Energieversorgerin oder an Solarinstallateure wenden. Die alles entscheidende Frage lautet schliesslich: ist ein rentabler Betrieb meiner PV-Anlage mit den neuen Marktbedingungen überhaupt noch möglich?

Eine traurige Entwicklung, wenn man bedenkt, dass mit dem neuen Energiegesetz eigentlich beabsichtigt wird, den Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion weiter zu fördern. Und ja, gleichzeitig auch dafür zu sorgen, dass die Netzstabilität gewährleistet bleibt. Dafür haben eigentlich die Energieversorger und die Verteilnetzbetreiber wie EKZ und insbesondere Swissgrid zu sorgen. Leider scheinen die Anstrengungen nicht auszureichen, deshalb müssen einmal mehr die Besitzenden von PV-Anlagen die Kastanien aus dem Feuer holen und bei den Nachbarn anklopfen, um den eigenen Solarstrom an die Frau oder den Mann zu bringen.

### Sparen dank Solarstrom vom Nachbarn

Da helfen die Modelle ZEV, vZEV und LEG, welche beabsichtigen, die Wirtschaftlichkeit von Stromproduktionsanlagen zu

steigern und gleichzeitig dazu beitragen, die Strompreise für alle Teilnehmenden zu senken. Deshalb heisst es jetzt: Zusammenstehen und gemeinsam dafür sorgen, dass der regional erzeugte Solarstrom auch regional genutzt wird.

Kaufen Sie also – als Mieterin oder als Eigentümer ohne eigene PV-Anlage – den Strom beim Solarproduzenten aus der Nachbarschaft, natürlich zu Vorzugskonditionen. Die Produzenten erhalten dadurch mehr für ihren Solarstrom, als wenn sie ihn ins Netz einspeisen. Sie als Verbraucherin und Verbraucher bezahlen weniger, als wenn Sie Ihren Strom wie bisher beim EW einkaufen – eine Win-win-Situation!

Einfach kompliziert? Die Energie Genossenschaft Zimmerberg (EGZ) baut nicht nur PV-Anlagen, sondern kennt und setzt auch die neuen Vermarktungsmodelle ZEV, vZEV und LEG erfolgreich in die Praxis um.



Energie Genossenschaft Zimmerberg (EGZ)  
Richterswil, Tel. 043 888 90 23  
www.e-zimmerberg.ch,  
mail@e-zimmerberg.ch

## Im Zeichen der Orgel

**Am Freitag, 3. Oktober, findet ein aussergewöhnliches, ökumenisches Konzertereignis statt.**

Um 18.00 Uhr wird Mario Pinggera in der katholischen Kirche ein Konzert mit dem Bariton James Tolksdorf gestalten – der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Dann der Höhepunkt des Abends, um 20 Uhr in der reformierten Kirche: Erleben Sie die beiden Richterswiler Hauptorganisten Jürgen Natter und Michael Bárték an der grossen Kuhn-Orgel, begleitet vom Orchester «Camerata Cantabile» unter der Leitung von Ann-Katrin Stöcker. Jürgen Natter wird die Sinfonia zur Bach-Kantate BWV 68 spielen und danach das Concerto for organ, strings and percussion von Kay Johannsen interpretieren. Das junge Werk (2014) ist durch seine Klangfarben und die harmonische Raffinesse hervorragend zugänglich. In der zweiten Hälfte wird Michael Bárték solo die Fantasie in g-Moll BWV 542 von J. S. Bach vortragen, die thematisch eng mit dem darauffolgenden Orgelkonzert g-Moll

(1938) von Francis Poulenc verknüpft ist. Dieses Concerto gehört zum absoluten Kernrepertoire der Orgelmusik. Obwohl Poulenc kein Organist war, hat er die klangliche Symbiose zwischen Orgel, Streichern und Pauken in herausragender Weise getroffen. Freuen Sie sich also auf ein fantastisches Erlebnis! Die Einbeziehung eines professionellen Orchesters bringt einen beträchtlichen finanziellen Aufwand mit sich, darum steht dieses zweite Konzert unter Ticketverkauf. Online im Voraus auf der neuen Website [www.richterswilerkonzerte.ch](http://www.richterswilerkonzerte.ch) (etwas günstiger) oder vor Ort an der Abendkasse. Zwischen den Konzerten sind Sie herzlich eingeladen sich im Zelt vor der reformierten Kirche zu verpflegen. Nach dem zweiten Konzert haben Sie die Möglichkeit mit den Musikerinnen und Musikern im Zelt anzustossen. e



Jürgen Natter und Michael Bárték.

**Sie wollen die Bevölkerung über Ihren Anlass, ein Turnier, Konzert oder eine Vernissage informieren?**



**Dann tragen Sie dies selber rechtzeitig im Formular im Servicebereich auf unserer Homepage ein:  
[www.waedenswiler-anzeiger.ch](http://www.waedenswiler-anzeiger.ch)**

## «liminal» – Eine musikalische Momentaufnahme zwischen zwei Welten

**Kann man die Zeit anhalten? Natürlich nicht physisch. Und doch hat die Menschheit Wege gefunden, bedeutende Augenblicke für sich selbst und andere festzuhalten: Familienidyllen auf Fotografien, Naturschönheiten oder abstrakte Gedanken in der Malerei – und das gesamte Gefühlsspektrum in der Musik.**

Eine Aufnahme, eine Schallplatte: Sie konserviert einen flüchtigen Moment, friert ihn ein, präpariert ihn – damit genau diese Interpretation weiterleben kann. Doch eine Aufnahme markiert nicht das Ende der Interpretation, sondern vielmehr einen Schritt, eine künstlerische Aussage, die Orientierung geben kann – eine von vielen möglichen Sichtweisen.

Im Unterschied zur Malerei lebt eine Interpretin eine bereits geschaffene, «fremde» Musik neu. Es gibt eine Vorlage des Komponisten – und die innere Welt des Ausführenden. Interpretation entsteht im Spannungsfeld zwischen beiden: zwischen dem Gegebenen und dem sich Entfaltenden. Genau hier beginnt das Konzept der Liminalität – des Dazwischen. Es gibt keine feste Proportion zwischen Komponist und Interpret. Jede Entscheidung im Spiel ist einzigartig, kann sich jederzeit zugunsten des einen oder anderen verschieben – was wiederum beeinflusst, wie das Werk beim Zuhörer ankommt. Unter diesem Konzept erscheint nun das neue Album «liminal» der Schweizer Konzertpianistin Eleonora Em.

Seit 17 Jahren lebt sie in der Schweiz, seit sieben Jahren in Rich-



Eleonora Em.

terswil – und ist in der Musikszene als vielseitige Interpretin bekannt. Ihre fundierte Ausbildung an der Chopin-Akademie in Moskau sowie an den Musikhochschulen Zürich und Luzern ermöglicht ihr ein künstlerisches Zuhause in unterschiedlichen Stilrichtungen und Formationen. Sie konzertiert als Solistin und Kammermusikerin, arbeitet mit Orchestern zusammen und ist als Korrepetitorin bei Chören und Opernproduktionen sehr gefragt. Darüber hinaus engagiert sich Eleonora Em stark für die musikalische Ausbildung der nächsten Generation von Pianistinnen und Pianisten – mit Lehraufträgen an der Kantonsschule Aauserschwyz und der Musikschule Freienbach.

Genauso vielseitig wie der Laufbahn ist auch ihre neue Schallplatte «liminal», auf der Werke von Joachim Raff (1822–1882) bis zum ukrainischen Jazz-Komponisten Nikolai Kapustin (1937–2020) zu hören sind – ergänzt durch Stücke von George Gershwin (1898–1937) und Percy Grainger (1882–1961).

### Tournée durch die Deutschschweiz

Zur Veröffentlichung gibt Eleonora Em gemeinsam mit wechselnden lokalen Künstlerinnen eine Release-Tournée. Die Konzerte bieten ein abwechslungsreiches Programm und die Möglichkeit, die Interpretinnen persönlich kennenzulernen. Besucher können vor Ort signierte Exemplare der Schallplatte erwerben: alle Infos auf [www.liminalinmusic.ch](http://www.liminalinmusic.ch)

### Ein besonderes Konzert in Richterswil

Das Konzert am 30. September im Ortsmuseum Richterswil findet in Zusammenarbeit mit der fantastische Sängerin Marisol Redondo statt. Ihre musikalische Karriere begann in Uruguay, führte sie nach Barcelona, wo sie mit dem Preis «Catalan Song» ausgezeichnet wurde und wo sie ihre Sologesangskarriere etablierte, und später in die Schweiz. In Richterswil wirkt sie seit Jahren mit verschiedenen Programmen in zahlreichen Konzertsälen.



Marisol Redondo.

Beide Künstlerinnen laden herzlich zu diesem ersten gemeinsamen Konzert ein – und verschenken je eine signierte CD an die Leserschaft des Richterswiler/Wädenswiler Anzeigers (siehe Wettbewerb). Das Album «liminal» ist ab 5. September im Vorverkauf über [www.liminalinmusic.ch](http://www.liminalinmusic.ch) und für alle, die keinen Schallplattenspieler besitzen: Jede «liminal»-Vinyl enthält auch eine CD – und in der Special Edition zusätzlich einen QR-Code mit Zugang zu exklusivem Videomaterial. e

### Wettbewerb

Möchten Sie eine CD von Eleonora Em oder Marisol Redondo gewinnen? Dann schreiben uns, warum ausgerechnet Sie glückliche Gewinnerin oder Gewinner der silbernen Scheibe werden sollten. Einsendeschluss: 15. Oktober, an [wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch](mailto:wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch), mit Angabe der bevorzugten CD. e

## Impro-Theater-Show zum UNO-Tag des älteren Menschen

**Jedes Jahr organisiert die Altersbeauftragte der Gemeinde Richterswil, Gabriela Giger, eine Veranstaltung anlässlich des UNO-Tages der älteren Menschen. Ein Solidaritätstag, in Gedenken an unsere Vorfahrinnen und Vorfahren, welche sich für mehr Lebensqualität eingesetzt haben beziehungsweise an die Engagierten, die es heute immer noch und immer wieder tun.**

Auch in Verbundenheit mit all den älteren Menschen in anderen Ländern, denen es bei Weitem nicht so gut geht wie uns in der Schweiz, auch hier bei uns gibt es Verbesserungspotenzial. Ein grosses Dankeschön an alle, die sich lautstark dafür einsetzen oder die im Stillen wirken und für jedes freundliche Wort!

Zur Zufriedenheit im Alter tragen bekanntlich folgende Faktoren bei: Soziale Kontakte und Teilhabe, Bewegung, Sicherheit, Dankbarkeit. Und manchmal ist es gut, offen für Neues zu sein. Kennen Sie Improvisationstheater? Möch-



ten Sie es kennenlernen? Das Senioren-Impro-Theater bietet eine gute Gelegenheit dazu.

Aus Ihren Zurufen und Stichworten aus dem Publikum erfinden und spielen die drei Personen vom Senioren-Impro-Theater Szenen und Geschichten aus dem Stegreif. Dabei dürfen Sie als Zuschauende gemütlich auf Ihrem Stuhl sitzen bleiben und geniessen. Lassen Sie uns gemeinsam lachen, staunen und in menschliche Abgründe schauen, die Leichtigkeit des Seins feiern und ganz neue Welten aus unserer Fantasie erschaffen. Freuen Sie sich auf einen lebendigen Nachmittag! Herzlich willkommen! e

Dienstag, 1. Oktober, 14.30 Uhr, WohnenPlus Aula, Schwyzerstrasse 31, Richterswil.  
Freier Eintritt. Anmeldung InfoPunkt Alter, Tel. 044 687 13 32, [richterswil@pszh.ch](mailto:richterswil@pszh.ch)

## Erzähl- und Jassnachmittag geht in die fünfte Saison

Ab Oktober werden diese Anlässe jeweils am Dienstag wieder aufgenommen. Am Erzähl- und Jassnachmittag werden bekannte Persönlichkeiten aus Dorf und Berg Sie mit ihren Geschichten begeistern. Der Jassnachmittag findet aufgrund des Umbaus im katholischen Pfarreizentrum an anderen Örtlichkeiten statt.

### Erzähl- und Jassnachmittage

Von Oktober bis Dezember dürfen sich die Gäste des Erzähl- und Jassnachmittags auf bekannte Richterswiler-Persönlichkeiten freuen. Der Anlass findet jeweils im Kirchgemeindehaus Rosengarten statt und beginnt um 14.00 Uhr

#### Beat Eckert und Liselotte Bigler

*Von den Bananenfrauen zum modernen claro Weltladen*

Die beiden Erzählenden werden über die 45-jährige Geschichte des Vereins, dessen Ziele und die wichtigsten Meilensteine berichten.

Der Hauptzweck ist nach wie vor, die benachteiligten ProduzentInnen der Entwicklungsländer und anderer Randgebiete zu fördern und zu unterstützen.

Dienstag, 21. Oktober

#### Urs Baumann

*Haaggeri – Mit Treicheln Dämonen vertreiben*

In der «anderletzten Werchnacht vor Neujahr» wird Samstagern von mit Treicheln und Geisseln bewehrten Jugendlichen heimgesucht. Mit viel Lärm sollen die «bösen Dämonen» von den Höfen ferngehalten werden.

Dienstag, 18. November

#### Karl Rusterholz jun.

*Carrosserie Rusterholz AG, einst und heute.*

Das Unternehmen hat sich vom Wagnereibetrieb zum modernen Fahrzeugaufbauerhersteller gewandelt.

Seit bald 100 Jahren (2027) werden Fahrzeuge für Blaulichtorganisationen hergestellt. Dies im Kontext zu Bedürfnissen, geopolitischen Lagen und technischen Möglichkeiten.

Dienstag, 16. Dezember

### Jassnachmittage

Das Jassen findet ebenfalls am Dienstag ab 14.00 Uhr statt. Aufgrund des Umbaus im katholischen Pfarreizentrum sind folgende Örtlichkeiten bekannt: 7. Oktober, Aula WohnenPlus, Schwyzerstr. 31; 4. November, Kirchgemeindehaus Rosengarten; 2. Dezember, Kirchgemeindehaus Rosengarten.

Eine Anmeldung ist bei beiden Anlässen nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei, für die Deckung der Kosten existiert eine Kollekte.

Die Anlässe sind auch auf der Website der Gemeinde und den Kirchgemeinden aufgeschaltet.

## Besuch im Chilerai-Museum in Richterswil

Die ersten Anzeichen des Herbstes sind spürbar, und das reife Obst lädt ein zu frischem Saft verarbeitet zu werden. Am Sonntag, 5. Oktober, von 10.00 bis 14.00 Uhr, öffnet das Museum Chilerai, Burghaldenstrasse 4 in Richterswil, seine Türen und lädt Gross und Klein herzlich ein.



Wie jedes Jahr wird die grosse Mostpresse in Betrieb genommen. Besucherinnen und Besucher dürfen zusehen, wie das Obst verarbeitet wird und den frisch gepressten Saft gleich vor Ort kosten. Darüber hinaus können Sie das Museum erkunden: den Mosterei- und Fasskeller besichtigen, die Dokumentation zur Geschichte des Hauses studieren und historische Geräte aus Landwirtschaft und Obstbau entdecken. Bei einem Apéro bleibt zudem Zeit für angeregte Gespräche – über das Mosten, die Geschichte des Hauses oder einfach das gesellige Beisammensein.

Das Ortsmuseum Richterswil freut sich auf Ihren Besuch!

Offene Türen im Chilerai-Museum  
Burghaldenstrasse 4, Richterswil  
Sonntag, 5. Oktober, 10.00–14.00 Uhr.

### FR, 26.09.2025

#### MUSIK&WORT: TIERISCHES ALLERLEI

Reformierte Kirche Richterswil

Musik: Michael Bártek, Wort: Pfrn. Andrea Spörri-Altherr.

Wir hören vergnügliche Gedichte und nachdenkliche Texte über die Welt der Tiere und unseren menschlichen Umgang mit ihnen. Michael Bártek spielt passend ausgewählte Musik.

18.30 Uhr, reformierte Kirche Richterswil

### SA, 27.09.2025

#### JODELWORKSHOP MIT FRANZISKA WIGGER

Reformierte Kirche Richterswil

Alle Sangesfreudigen sind im Jodelworkshop willkommen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Der Workshop findet von 9.30 bis 12.00 Uhr statt. Nach der Mittagspause geht es weiter von 13.00 bis 14.00 Uhr, mit MusikerInnen. Die Aufführung ist am 28. September im Erntedankgottesdienst in der ref. Kirche. Anmeldung bis 24. September auf: [www.refrichterswil.ch](http://www.refrichterswil.ch)

09.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

### SO, 28.09.2025

#### ERNTEDANK-GOTTESDIENST

Reformierte Kirche Richterswil

Mit Pfr. Hansjakob Schibler, dem Projektchor vom Jodelworkshop, Roland Küng – Hackbrett, Madlaina Küng – Kontrabass, Leitung und

Solistin: Franziska Wigger. Mitwirkung: Landfrauen Richterswil-Samstagern. Anschliessend Apéro.

10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

### KINDERSEGNUMG

Kath. Kirche Richterswil

MiKi\*: Mitmachkirche für Kinder und Gottesdienst mit Kindersegnung. Alle Familien sind herzlich zu dieser Segensfeier eingeladen.

10.00 Uhr, Kath. Kirche Richterswil

### MI, 01.10.2025

#### IMPRO-THEATER

InfoPunkt Alter Richterswil

Improvisationstheater ist Theater aus dem Moment heraus. Wie im echten Leben ist jede Geschichte einmalig. Es kommt immer oder oft anders als gedacht.

Sie als Zuschauende sind herzlich eingeladen, die Welt des spontanen Theaters zu erkunden.

14.30 Uhr, WohnenPlus Aula  
Schwyzerstrasse 31, Richterswil

### DO, 02.10.2025

#### MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film.

Anmeldung bei Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder [ov.richterswil@pszh.ch](mailto:ov.richterswil@pszh.ch)

12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

## DO, 02.10.2025 • FORTSETZUNG

### «DER MORGEN NACH DEM LETZTEN SATZ» – EIN ERZÄHLABEND

Bibliothek Richterswil  
Eine gute Geschichte ist wie eine Katze mit neun Leben: Sie übersteht alles, verwandelt sich immer wieder und verliert nie ihre Magie. Davon erzählt Sibylle Baumann gemeinsam mit der Querflötistin Tania Pimenova. Wort trifft Klang, Witz trifft Gefühl – eine mitreissende Synergie zweier Künstlerinnen, die mit Dynamik, Humor, Tiefe und Atmosphäre ihr Publikum in andere Welten entführen. Eintritt CHF 20.–, Anmeldung: info@bibliothek-richterswil.ch  
19.30 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

## FR, 03.10.2025

### SCHOPFCLUB

Ref. und kath. Kirchen und kuja  
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.  
19.00 Uhr, Schopf neben dem ref. Kirchgemeindehaus

## SO, 05.10.2025

### BESUCH IM CHILERAI-MUSEUM IN RICHTERSWIL

Ortsmuseum Richterswil  
Die ersten Anzeichen des Herbstes sind spürbar, und das reife Obst lädt ein, zu frischem Saft verarbeitet zu werden. Am Sonntag, 5. Oktober 2025, von 10.00 bis 14.00 Uhr, öffnet das Museum Chilerai, Burghaldenstrasse 4 in Richterswil, seine Türen und lädt Gross und Klein herzlich ein.  
10.00 bis 14.00 Uhr, Chilerai-Museum, Burghaldenstrasse 4, Richterswil

### AUSKLINGEN MIT LIEDERN AUS TAIZÉ

Reformierte Kirche Richterswil  
Wir laden alle Singbegeisterten ein, gemeinsam leicht erlernbare Gesänge innerhalb von 90 Minuten in einem gemütlichen Rahmen einzustudieren und danach im Gottesdienst mit der Gemeinde zu teilen.  
17.45 Uhr Probe, 19.15 Uhr Gottesdienst Marienkirche Samstagnern. Mit Pfr. Hansjakob Schibler, Flurina Ruoss, musikal. Leitung und Michael Bártek, Orgel.  
17.45 / 19.15 Uhr, Marienkirche Samstagnern

## MO, 06.10.2025

### FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.  
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.  
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

## DI, 07.10.2025

### ÖKUM. FRIEDENSGBET

Ref. und kath. Kirchen und Chrischona Richterswil/Samstagnern  
Wir beten für den Frieden weltweit. Wir verbringen eine halbe Stunde mit Gebet, Stille, biblischen Impulsen, Musik und Kerzen.  
18.15 Uhr, Marienkirche Samstagnern

## MO, 13.10.2025

### ÖKUM. KINDER-KIRCHEN-TAGE

Ref. und kath. Kirchen  
Vom 13.–15. Oktober für Kinder der 1.–4. Klasse: Wir basteln, singen, spielen und essen gemeinsam. 3 ökumenische Tage umrahmt von einer Bilderbuch-Geschichte mit Spiel, Spass zu Kirche und biblischer Verarbeitung.  
08.30 Uhr, Rosengarten

## MI, 15.10.2025

### BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE

«Lokal vernetzt älter werden»  
Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen.  
Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34, oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14  
15.00–17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorhanden), Gartenstrasse 17, Richterswil

## DO, 16.10.2025

### FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil  
Film 1: Antikes & heutiges Griechenland, viele grandiose Ausgrabungen und Tempelanlagen.  
Film 2: Dominikanische Republik, traumhafte Strände, vorgelagerte Korallenriffe mit bunten Fischen.  
14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

## MO, 20.10.2025

### PROBESTART FÜR GOSPELWEIHNACHT

Good Vibes Chor  
Ein grosser Chor singt gemeinsam mit einer dreiköpfigen Band in einem gottesdienstlichen Rahmen packende Gospel-Bearbeitungen, afrikanisches Liedgut und traditionelle Weihnachtslieder. Wiederum spannen wir für dieses Projekt mit den reformierten Kirchen in Meilen und Egg zusammen. ProjektsängerInnen sind herzlich eingeladen mitzusingen!  
19.15 Uhr, Marienkirche Samstagnern

### SING MIT BEI DER GOSPELWEIHNACHT!

ref. und kath. Kirchen Richterswil  
Dieses Jahr findet am 4. Advent zum zweiten Mal die Gospelweihnacht auch in Richterswil statt. Ein grosser Chor singt gemeinsam mit einer dreiköpfigen Profi-Band packende

Gospel-Bearbeitungen, afrikanische Lieder und traditionelle Weihnachtslieder. Proben montags ab dem 20. Oktober 2025. Anmeldung: flurina.ruoss@kirche-richterswil.ch  
19.30–21.30 Uhr, Proben: Saal kath. Pfarreiheim, Richterswil

## MI, 22.10.2025

### IMMERGRÜN 60+: TRIONETTI IN CONCERT

Ref. Kirche Richterswil  
Schweizer Volksmusik  
14.15 Uhr, Saal Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

## DO, 23.10.2025

### PROBESTART FÜR PROJEKTORCHESTER

Ref. und kath. Kirchen  
Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass gesucht! Für das Projektorchester suchen wir Streicherinnen und Streicher. Gemeinsam erarbeiten wir die Messe in A Dur von J.G. Rheinberger mit einem Damenvokalensemble.  
Anmeldeschluss: 3.10.  
19.00 Uhr, kath. Jugendheim, Erlenstrasse 32, Richterswil

## FR, 24.10.2025

### SCHOPFCLUB

Ref. und kath. Kirchen und kuja  
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.  
19.00 Uhr, Schopf neben dem ref. Kirchgemeindehaus

## SA, 25.10.2025

### METZGETE

Männerriege Samstagnern  
Metzgete mit Live-Musik und Festwirtschaft ab 17.30 Uhr, Haaggerisaal Samstagnern

### VIVACE

Marisol Redondo und Band  
Die Richterswiler Harfenistin und Singer-Songwriterin Marisol Redondo nimmt uns mit auf eine musikalische Reise durch ihre Lieder, in die Rhythmen von Balladen, Samba, Tango, Candombe ..., begleitet von ihrer Harfe und einer Band aus aussergewöhnlichen Musikern. Nummerierte Tickets bei Eventfrog.  
20.00–22.00, Rosengarten-Saal, Dorfstrasse 75, Richterswil

Der nächste Richterswiler Anzeiger erscheint am 23. Oktober.  
Einsendeschluss Inserate/Text:  
13. Oktober 2025